Bestimmungstabellen der Otiorrhynchus-Arten mit ungezähnten Schenkeln aus der palaearktischen Fauna.

Von Edmund Reitter in Paskau (Mähren).

Genus **Otiorrhynchus** Germ.

(*Brachyrhinus* Bedel.)

Arten mit ungezähnten Schenkeln.

Untergattung **Dodecastichus** Strl.[1])

Flügeldecken mit 12 Streifen. Schenkel ungezähnt, die Hinterschenkel an der Basis mit einer innen nach außen gekrümmten, daselbst auch fein gekörnten Biegung, zum Anlegen an die Seiten der Flügeldecken, die Hinterschienen innen oft gehöckert, nach vorn und etwas nach innen gekrümmt. An der Spitze der Flügeldecken ist nur der Suturalstreif furchig vertieft. Das Analsternit ist nicht der Länge nach gestrichelt.

Hieher die schwierigsten Arten des Genus *Otiorrhynchus*; diese bewohnen hauptsächlich das östliche Mitteleuropa und vorzüglich die Balkanhalbinsel. Die Arten bilden zahlreiche Varietäten und Lokalrassen, die aber sich um so weniger scharf trennen lassen, als auch die Begrenzung der Arten beträchtliche Schwierigkeiten bietet.

1″ Oberseite mehr weniger deutlich fein behaart, nicht ganz kahl, die Zwischenräume der Flügeldecken wenigstens an den Seiten und an der Spitze feinkörnig gerunzelt.

2″ Halsschild sehr fein skulptiert, entweder sehr fein gekörnelt oder die Scheibe punktiert, im ersteren Falle eine Punktur in der Mitte des Vorderrandes meistens erkennbar, Flügeldecken sehr fein gekörnelt, oft fein und dicht querwellig gerunzelt, eine freie Punktur dazwischen oft erkennbar.

3″ Fühler schlank, die Geißelglieder 3—7 wenigstens beim ♂ länger als breit.

4″ Flügeldecken auf der Scheibe mit runzeliger, fein querwelliger Punktur, Halsschild auf der Scheibe mehr weniger punktiert. Die stachelige Spitzenbewimperung der Schienen in der Regel bräunlichgelb. L. 7—10 *mm*.

---

[1]) Bestimmungstabelle der Untergattungen und Artengruppen: Siehe Bestimmungstabelle Nr. 66 in der Wien. Ent. Ztg., 1912, p. 15—67.

Kroatien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina. **turgidus** Germ.

Beine schwarz (*O. velebiticus* Apfelb., *bilekensis* Apfelb.) Stammform. Beine rostrot, die Knie und gewöhnlich auch die Tarsen schwärzlich. Halsschild etwas breiter als lang (*O. brevipes* Apfelb.). v. **dulcis** Germ.

Halsschild beim ♀ so lang als breit, beim ♂ merklich länger, Oberseite fein, gelblich behaart. L. 6·5—7·5 *mm.* — Dalmatien; Sinj. v. **sinjanus** Penecke.

4' Flügeldecken auch auf der Scheibe mit feiner Körnchenbildung, ohne Spuren einer freien Punktierung, Halsschild ebenfalls sehr fein gekörnelt, manchmal jedoch sehr flach und verwischt.

5'' Die Bewimperung der Schienenspitzen gelb, die Körnchen auf den Flügeldecken spärlich gestellt, die Hinterschienen innen an der Basis nur fein gekörnelt. Halsschild hoch, so lang als breit, vor der Mitte am breitesten; Flügeldecken seitlich vor der Spitze beim ♂ stark, beim ♀ schwach zusammengedrückt und innen am 6. Zwischenraume kurz kielig begrenzt. Behaarung dicht gelbgrau oder gelb, fleckig gestellt. Die Körnchen der Oberseite sind sehr fein, flach, wie verwischt, die Flügeldecken kurz eiförmig: Stammform. — Am Monte Grigano kommt eine größere, kräftigere Form vor, mit längeren Flügeldecken und fein erhabenen perlenartig glänzenden Körnern auf der Oberseite: v. **ovoideus** Solari i. l. Schwarz, Fühler und Beine schwarzbraun. L. 6·5—10 *mm.* — *O. longithorax* Solari i. l. In Istrien, Dalmatien, Kroatien, Bosnien, Herzegowina und Italien. **Heydeni** Strl.

5' Die Bewimperung der Schienenspitzen braunschwarz, die Körnchen auf den Flügeldecken fein und dicht gestellt, die Hinterschienen innen an der Basis mit Höckerchen, die feine, fast staubförmige Behaarung gleichmäßig verteilt, Flügeldecken vor der Spitze flach zusammengedrückt, beim ♂ innen nur undeutlich kielig begrenzt. Rüssel wenig länger als breit. Schwarz, Beine rostrot mit schwärzlichen Knien. Schwarz, die Beine braunrot, die Knie, die Schienenspitzen und gewöhnlich auch die Tarsen dunkel: Stammform, oder ganz schwarz: v. **nigrociliatus** (nov.) aus Agram und Italien: Campobasso. Diese Form hat auffälliger gestreifte Flügeldecken. Bei Rom kommt eine viel gröber skulptierte und etwas größere Rasse vor, mit gelblicher, fleckig gestellter Behaarung: v. **scabrior** Solari i. l.; diese hat die Färbung der Beine wie die Stammform;

ebenso die etwas größere Form der letzteren aus Kroatien, Dalmatien etc., mit sehr feiner Skulptur und dichter staubartiger, gleichmäßiger Behaarung: a. *pruinosus* Germ. — Im Alpengebiete, Ungarn, Kroatien, Italien, Küstenland, Dalmatien. **mastix** Oliv.

3′ Fühler kürzer, die Geißelglieder 3—7 nicht länger als breit, rundlich. Rüssel nicht länger als breit. Die Spitzenbewimperung der Schienen dunkel. Halsschild äußerst fein und dicht granuliert, vorn punktuliert, oft die Scheibe ganz fein punktiert. Flügeldecken beim ♂ lang oval, beim ♀ länglich oval. Schwarz, Beine rostrot, mit angedunkelten Knien, oft auch die Tarsen dunkel. Oberseite sehr fein und kurz, gleichmäßig grau behaart.

6″ Etwas größer und schlanker, fast matt, Rüssel mit ziemlich scharfem Mittelkiel, Fühler dicker, der Schaft kräftig, an der Spitze wenig dicker als in der Mitte, Halsschild sehr fein gekörnelt, nur vorn punktuliert, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken äußerst fein und dicht gekörnelt und sehr fein gerunzelt. Analsternit des ♂ flach, ohne deutliche Grube. L. 7—9 *mm.*
Herzegowina: Corstnica und Vran-planina.
Reiseri Apfelb.[1])

6′ Etwas kleiner und gedrungener, glänzend, Rüssel nur mit angedeutetem Kielchen, Fühler dünn, der Schaft dünn, an der Spitze dicker und hier fast doppelt so breit als in der Nähe der Mitte; Halsschild punktuliert, nur an den Seiten und nahe der Basis sehr fein granuliert, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken äußerst fein, etwas runzelig punktiert, nur an den Seiten mikroskopisch fein gekörnelt. Analsegment des ♂ mit flacher Grube. L. 7—8 *mm.*
Herzegowina: Vran-planina. **vranensis** Apfelb.

2′ Flügeldecken und der Halsschild gröber gekörnt oder runzelig gekörnt, die Körnchen selten abgeflacht oder verwischt, Halsschild zwischen den Körnern ohne deutliche Punktur.

7″ Der dreieckige, fein kielig begrenzte Ausschnitt am Vorderrand des Rüssels erreicht das Niveau der Fühlereinlenkungs-

[1]) Dieser Art ist äußerst ähnlich: O. Ephialtes Apfelb. vom Triglav (Dinarische Alpen — Bosn. mer.). — Sie ist größer, die Fühler ähnlich gebildet, der Halsschild mit wenigen dichten, feinen, glatten, rundlichen Körnchen (wie oft bei *Heydeni*), ebenso sind die schlankeren Flügeldecken auf mattem, chagrinierten Grunde spärlicher und deutlicher gekörnt, die Körnchen glänzend; das Analsternit beim ♂ zur Spitze flach vertieft. — Vielleicht eine Rasse des *Reiseri.*

stelle. Rüssel länger als breit, mit 2 flachen Längsfurchen neben dem Mittelkiele, die zwei Geschlechter in ihrer Form wenig voneinander verschieden.

8″ Die mittleren Geißelglieder der Fühler etwas länger als breit. Flügeldecken kurz eiförmig, beim ♀ sehr breit und kurz gebaut, vor der Spitze beim ♀ deutlich, beim ♂ stark zusammengedrückt und der 6. Zwischenraum über dieser Stelle kurz kielförmig erhöht, die seitliche Abplattung scharf begrenzend, der Kiel einreihig tuberkuliert.

Braunschwarz, mit mehr weniger grauer, fleckiger Behaarung, Halsschild beim ♂ kaum quer, dieser und die Flügeldecken kräftig gekörnt, letztere meist auch gerunzelt, Beine rostrot, die Kniegelenke schwärzlich: a. *salebrosus* Boh., (*O. picipennis* Strl.), oder ganz schwarz: Stammform. Sehr kräftige große Stücke von der Färbung der Stammform und 11 *mm* Länge, Halsschild auch beim ♂ breiter als lang und feiner gekörnt, an den Seiten stärker erweitert, aus Mittelitalien, die mir nicht bekannt wurden, sind v. *florentinus* Apfelb.[1]) L. 6—10 *mm*.

Mitteleuropa in Gebirgsgegenden; von Schlesien bis Italien und Bosnien verbreitet. **inflatus** Gyll.

8′ Die beiden Geschlechter äußerst verschieden, beim ♂ länglich, ziemlich schmal, mit lang eiförmigen, fast ovalen, beim ♀ mit sehr kurzen und breiten Flügeldecken und beide Formen mit anderer Skulptur. Die Geißelglieder 4—7 nicht länger als breit, gerundet, Halsschild ein wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, mit abgeflachten Tuberkeln und meist einem flachen Grübchen dicht hinter der Mitte jederseits der Scheibe, Flügeldecken beim ♂ länglich eiförmig, schmal, mit groben Punktstreifen und schmäleren undeutlich, an den Seiten deutlich gekörnelten, etwas gewölbten Zwischenräumen, vor der Spitze schwach komprimiert; Flügeldecken beim ♀ sehr kurz und breit, die Zwischenräume der kräftigen Punktstreifen flach und breit, fein gekörnt und die Körnchen querwellig gestellt, ähnlich wie bei *turgidus*, aber undeutlicher und gröber gewellt,[2]) vor der Spitze kaum zusammengedrückt. Ganz schwarz, sehr fein grau, etwas fleckig behaart, Analsegment des ♂ gedrängt

---

[1]) Diese Var. gehört wahrscheinlich zu *consentaneus*; auf große Stücke desselben gegründet. Ich sah solche aus Sizilien.

[2]) Was Apfelbeck veranlaßt hat, mir ein ♀ als *turgidus* var. zu bestimmen.

punktiert, abgeflacht, ohne Grube, hinten 2büschelig behaart. L. 7—8 *mm*.
Kroatien, Lika, im Eichenhain Jasikovać bei Gospič von Herrn A. Sequens aus Haselnußlaub gesiebt. **inflatoides** nov. sp.

7′ Der dreieckige (oft halbrunde) Ausschnitt am Vorderrand des Rüssels erreicht nicht das Niveau der Fühlereinlenkungsstelle.

9″ Die Härchen der Oberseite niemals metallisch gefärbt.

10″ Die Spitzenwölbung der Flügeldecken beim ♀ senkrecht abfallend, die Spitze nicht schwanzförmig verlängert.

11″ Die Glieder 3—7 der Fühlergeißel beträchtlich länger als breit. Groß und plumper gebaut, höher gewölbt, fein grau oder gelbgrau, gleichmäßig behaart, die seitliche Kompression vor der Spitze der Flügeldecken nur beim ♂ deutlich und oben durch den 6. Zwischenraum nur stumpf begrenzt; Beine schwarz (Stammform), oder ganz oder zum größten Teil rostrot: a. *lauri* Strl.; letztere Form hat selten eine zu Flecken zusammengedrängte Behaarung: a. *relezianus* Apfelb. L. 9—14 *mm*.
Dalmatien, Herzegowina, Italien. **dalmatinus** Gyll.

11′ Die Geißelglieder 3—7 der dickeren Fühler nicht länger als breit. Länger oval, tief schwarz, nur staubartig und spärlich behaart, oft fast kahl erscheinend, Rüssel breit, dicht rugos punktiert und in der Mitte stark gekielt, Schenkel rostrot, Schienen rotbraun, Kniegelenke und Tarsen dunkel, Oberseite dicht und rauh gekörnt, der Nahtstreif der Flügeldecken an der Spitze einfach vertieft, ohne Grube. L. 9—11 *mm*.
Herzegowina: Volujak, Morine planina. **Speiseri** Apfelb.

10′ Die Spitzenwölbung der Flügeldecken beim ♀ wie beim ♂ schräg abfallend.

12″ Spitze der Flügeldecken beim ♀ mit einer kurzen mucroartigen oder schwanzförmigen, horizontal vorgestreckten Verlängerung, diese am Ende einzeln abgerundet. Oberseite der Flügeldecken mit gelber oder grauer, fleckiger Behaarung; die letzteren beim ♂ vor der Spitze an den Seiten zusammengedrückt und innen vom 6. Zwischenraum an kielförmig begrenzt.

13″ Fühler schlank, die Geißelglieder 3—7 länger als breit. Die schwanzförmige Spitze der Flügeldecken des ♀ länger; der 2. Streifen an den Seiten der Spitze verbindet sich nicht mit dem 1. (am äußersten Rande) in einer Grube. Sternite anliegend behaart. Analsternit beim ♂ ohne Grube und ohne Haarbüscheln.

Der Nahtstreif der Flügeldecken an der Spitze stärker vertieft und daneben wulstig verdickt oder stumpf gekantet; die Zwischenräume der Streifen meist fein, flach, wenig dicht, auf den Zwischenräumen des Absturzes einreihig granuliert. Schwarz, Oberseite stark fleckig grau oder gelblichgrau behaart, selten die Behaarung fast gleichartig verteilt: a. *dryadis* Apfelb. (Bosn. m., Volujak), Beine braunrot mit schwarzen Kniegelenken und dunkleren Tarsen, oder braunschwarz: v. *crivoscianus* Apfelb. Bei den zwei letzten Formen ist der Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken schmäler, die letzteren gedrungener eiförmig. Eine kleinere, dichter gekörnelte Form mit etwas kürzerem Kopfe von der Preslica planina in der Herzegowina benannte Apfelbeck v. *preslicensis*. L. 7·5—11 *mm*.
Krain, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Italien.
consentaneus Boh.[1])

13′ Fühler kürzer, die Geißelglieder 3—7 nicht länger als breit. Die zwei äußersten Streifen der Flügeldecken laufen an der Spitze sich verbindend in einer eckigen Grube zusammen und sind daselbst stärker vertieft. Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken beim ♀ sehr kurz, aber deutlich. Bauch beim ♂ dünn abstehend behaart, das Analsternit mit zwei länglichen, abstehenden, gelben Haarbüscheln an der Spitze. Mittelkiel des Rüssels flach und undeutlich, Flügeldecken mit rundlichen prononcierten Haartomentflecken. Schwarz, Beine rostrot, die Knie und Tarsen gewöhnlich dunkel, selten rötlichbraun. L. 8—9 *mm*.
Tiroler Alpen. **dolomitae** Strl.

12′ Spitze der Flügeldecken dicker gerandet, aber ohne schwanz- oder mucroförmige, horizontal vorgestreckte Verlängerung, die Spitzenwölbung in einer Flucht bis zur Randkante abfallend.

14″ Fühler dünn und schlank, die Geißelglieder 3—7 in beiden Geschlechtern viel länger als breit.
Länglich oval, wenig kleiner als *dalmatinus*, aber viel schmäler gebaut, die Spitzenwölbung der Flügeldecken beim ♂ und ♀ schräg abfallend, die Kompression vor der Spitze durch den 6. Zwischenraum beim ♂ stumpfkielig begrenzt, Rüssel deutlich

---

[1]) Die Stücke von Crna prst sind klein, der Stammform ähnlich, mit kürzerem Kopfe und etwas kürzeren Fühlern. Bei der Stammform ist der 2. und 4. Zwischenraum auf den Flügeldecken oft etwas längsvertieft und dichter fleckig behaart.

länger als breit, der Schaft der Fühler länger und dünner. Schwarz, Beine rostrot, die Kniegelenke dunkel: Stammform (kleine Stücke: *periscelis* Gyll.); oder wie die Stammform, nur schlanker und die Flügeldecken mit starker und grober Skulptur, welche auch die kräftigen Streifen durchsetzt: v. *rumicis* Apfelb. (*Hopffgarteni* Strl.? [1]), aus den Transsylvanischen Alpen; oder samt den Beinen schwarz: a. *adumbratus* Strl. (*orni* Apfelb.). In den Gebirgen des östlichen Mitteleuropa.

pulverulentus Germ.

14′ Fühler kürzer, die Geißelglieder 3—7 nicht länger, bei dem ♂ manchmal sehr wenig länger als breit.

15″ Oberseite grau, spärlich und sehr fein, gleichmäßig behaart, oft fast kahl erscheinend, Randstreifen der Flügeldecken an der Spitze einfach, nicht grübchenförmig vertieft, der Nahtstreifen an der Spitze stärker vertieft, aber ohne napfförmig umrandete Grube zu bilden, Analsegment des ♂ flach oder mit schwacher seichter Grube, hinten kurz abstehend, gelblich behaart. Kleiner als *pulverulentus*, dem er sehr ähnlich sieht, aber durch die kürzeren Fühler abweichend. Schwarz, sehr dünn und fein behaart, Beine rostrot mit dunkleren Knien und Tarsen: Stammform, oder der ganze Käfer samt den Beinen tief schwarz und fast kahl: a. *aethiops* Apfelb.; oder wie dieser schwarz mit schwarzen Beinen, oben mit dichter grau tomentierter Oberseite (dem *O.* v. *orni* ähnlich) v. *vicinus* Apfelb., oder wie dieser, aber kleiner mit pechbraunen Beinen: a. *versipellis* Apfelb. — Der mir unbekannte, kleine v. *bulgaricus* Apfelb. aus Sofia hat dunkle Beine und fleckig gestelltes Haartoment L. 8—10 *mm*.
Österreich, Illyrien, Südungarn, Bosnien, Bulgarien; die Varietäten meist aus Bosnien. **obsoletus** Stierl.

15′ Oberseite sehr fein, fleckig grau oder gelblich behaart, [2]) oft kahl erscheinend, Randstreifen der Flügeldecken an der Spitze tief grübchenförmig erweitert, der Nahtstreifen an der Spitze

[1]) Die auffällige Skulptur wird weder von Apfelbeck noch Stierlin erwähnt. Der *Hopffgarteni* fehlt in Stierlins Sammlung, und da er bloß durch ein ganz nichtssagendes Merkmal: „Halsschild vor der Mitte ziemlich verbreitert" charakterisiert wird, kann er hier gar nicht in Betracht gezogen werden. Der Name ist übrigens schon früher von Stierlin vergeben. Die var. *conspurcatus* Strl. (mit fleckigem Toment) ist bei Stierlin ein normaler *geniculatus*.

[2]) Nach Apfelbeck ist die Behaarung metallisch glänzend; ich habe kein solches Stück noch gesehen, obwohl mir die Art reichlich vorliegt und Stierlins Angabe in dieser Beziehung ist richtig.

plötzlich vertieft, die Naht daselbst mit einer wulstig umrandeten Grube, Analsternit an der Spitze allmählich, oft plötzlich vertieft, eine quere Vertiefung bildend, die durch die zurückgebogene Randkante begrenzt wird, jederseits mit viel längeren, feinen aufgerichteten Haaren; auch die vorhergehenden Sternite mit eizelnen, in der Länge abnehmenden Haaren besetzt. Sonst dem *obsoletus* sehr ähnlich, das ♂ hat aber merklich längere Fühler. Schwarz, Beine rostrot, die Knie und Tarsen schwärzlich. Von dem ähnlichen *pulverulentus* v. *rumicis* sogleich durch die kürzeren Fühler zu unterscheiden. L. 7·5—9 *mm.* — *O. moldoviensis* Apfelb.[1])
Banat (Moldova), Transsylvanische Alpen.
contractus Strl.

9′ Die Behaarung der Flügeldecken ist fleckig gestellt und stets mit metallischem Glanze. Spitze der Flügeldeckenbeule an der Naht einzeln abgerundet.

16″ Flügeldecken beim ♂ kurz eiförmig, beim ♀ kurz und breit, mit normaler, nicht verwischter Körnelung, Analsternit des ♂ zur Spitze mit flachem Längseindruck, am Ende dichter, wenig lang und wenig auffallend zweibüschelig behaart. Beine braunrot mit schwärzlichen Kniegelenken und dunklen Tarsen. Oberseite grünlich fleckig behaart mit metallischem Scheine (Stammform), die Schuppenhaare manchmal goldfarbig: a. *aurotomentosus* Csiki (*Ganglbaueri* Apfelb.) (Bosnien), oder die goldfarbigen Schuppenflecken makelartig isoliert: a. *szörenyensis* Csiki (Banat, Serbien); oder die Beine sind ganz dunkel: a. *Eppelsheimi* Apfelb. (*herbiphagus* Apfelb.). L. 7—10 *mm.* — *O. conspurcatus* Strl., *capellae* Apfelb.
In den Gebirgen von Mitteleuropa, dem Alpengebiete, dann in Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Italien.
geniculatus Germ.

16′ Flügeldecken beim ♂ lang eiförmig, beim ♀ eiförmig, stets mit verwischter Körnelung, Körper länglich oval, oben mit verdichteten goldgrünen, gut begrenzten Haarflecken, diese makelartig isoliert. Analsternit beim ♂ hinten mit zwei lang und dicht abstehend gelb behaarten Haarbüscheln, auch die vorhergehenden Sternite zwischen der Grundbehaarung mit nach vorn allmählich abnehmender langer Behaarung.

---

[1]) Diese Art scheint auf Stücke des *contractus* begründet zu sein, bei welchen die Quervertiefung am Analsternit des ♂ stärker hervortritt. Die mir von Ganglbauer mitgeteilten *moldoviensis* unterscheiden sich nicht von *contractus*.

Beine rostrot mit schwärzlichen Knien und Tarsen, deutlichen Punktstreifen auf den Flügeldecken (Stammform), oder wie diese aber die Flügeldecken mit kleinen, spärlichen Haarmakeln und ganz verwischter Granulierung, zwischen welcher sich keine deutlichen Punkte in den schwach angedeuteten Streifen wahrnehmen lassen: a. *vlasuljensis* Apfelb., oder wie die Stammform, mit dichten Haarmakeln, stärkerer Granulierung auf Halsschild und Flügeldecken, der Rüssel etwas länger, v. *rhodopensis* Apfelb. aus Bulgarien, oder wie die Stammform, aber die Beine schwarz: a. *obscuripes* Apfelb. L. 8—11 *mm*. Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien. **aurosignatus** Apfelb.

1′ Oberseite kahl, schwarz, glänzend, Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken punktiert, die Zwischenräume der Punktstreifen der letzteren punktiert, nicht gekörnt; eiförmig, Beine rot. Analsternit jederseits an der Spitze mit einem gelbhaarigen Tomentpolsterchen. L. 6—7·5 *mm*.
Bosnien, Herzegowina. **corallipes** Strl.

Artengruppe: **Thalycrynchus** Reitt.
Type: *O. Sturanyi* Apfelb.

1″ Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen haben eine Haarreihe, gewöhnlich ist die Oberseite der Flügeldecken fleckig, meist metallisch, niemals in ausgesprochenen Längsstreifen behaart; oder die Oberseite fein beschuppt.

2″ Flügeldecken nur mit äußerst kleinen und feinen, erzfarbigen Schuppen besetzt, dazwischen ohne deutliche Behaarung, die Beschuppung dünn, etwas fleckig gestellt, die Schüppchen länglich, abgestumpft. Von der Größe des *O. perdix* und diesem auch in der Skulptur ähnlich. Long. 10 *mm* (ohne Rüssel).
Kroatien; große Capella, von mir 1 ♀ aufgefunden. — Vielleicht auch nur Rasse des *perdix*. **squamiperdix** n. sp.

2′ Flügeldecken behaart, meist dazwischen mit kurzen Schüppchen besetzt, die metallischen, kurzen Haarflecken, wo solche vorhanden, nicht aus Schuppen, sondern kurzen, an der Basis dickeren, hinten zugespitzten Härchen gebildet.

3″ Die ♂ unbekannt, nur ♀ mit wahrscheinlich parthenogenetischer Vermehrung vorhanden. Größte Art aus Mitteleuropa und dem Alpengebiete, auf Kalkboden. **perdix** Oliv.

Diese Art bildet mehrere Rassen:

1. Punktstreifen wenig stark, die Punkte derselben durch kleine, tuberkelartige Brücken geschieden, die Zwischenräume mit kleinen flachen Erhabenheiten reihig besetzt. Behaarung gelblich grau, fast gleichartig, wenig gehoben, mit zahlreichen metallischen Haarflecken. Auch in Serbien, Kroatien, Bosnien, Istrien.
Stammform.
2. Der Stammform ähnlich, aber die Behaarung auf den Flügeldecken ist länger, abstehender, die Schuppenflecken aus kürzeren metallischen Haaren gebildet, die Zwischenräume der stärkeren einfachen Punktstreifen mit einer Raspelpunktreihe (vor jedem Punkte mit körnchenartiger, schwacher Erhabenheit). Halsschildmitte oft punktiert.
Herzegowina, Dalmatien, Montenegro.
v. **thalassinus** Apfelb.
3. Der Form *thalassinus* sehr ähnlich, aber die Flügeldecken mit spärlicher, langer, auf den Zwischenräumen gereihter, rauher Behaarung, die Zwischenräume flach, mit feiner, schwach raspelartiger Punktreihe, Kopf oft etwas kürzer, Fühler ein wenig dicker. In den höheren Berglagen von der Herzegowina und Dalmatien. v. **hypsobius** Apfelb.
4. Schwarz, feiner, kürzer, wenig dicht, fast spärlich und gleichmäßig behaart, Körper kürzer und breiter gebaut, Augen mehr vorstehend, Rüssel kürzer, Halsschild mit scharfen, runden Körnern besetzt, Flügeldecken kürzer und breiter, oval, am Grunde matt, etwas fettglänzend, die Punkte in den Streifen undeutlich, durch kleine, sich scharf abhebende Körner ersetzt, die Zwischenräume mit größeren, scharf ausgeprägten, höckerigen Körnern reihenweise besetzt, ohne deutlich fleckig gestellte, metallisch glänzende Härchen. Kleiner als die Stammform und wahrscheinlich besondere Art. L. 8–9 *mm.* — Ich besitze 2 ♀ aus den Abruzzen, die ich von Baudi de Selve unter dem beibehaltenen Namen erhielt. v. **brutius** Baudi i. l.
5. Wie die Stammform, aber die flachen Erhabenheiten der Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken schärfer körnig vortretend, und die Behaarung weniger dicht, sehr kurz, metallisch, gleichartig, nicht mit längeren Haaren untermengt, eine Übergangsform zu *squamiperdix* bildend. — Siebenbürgen (Kerzergebirge); bosnische Stücke von der Bjelaschnitzer Planina kommen dieser Form sehr nahe und sind kaum davon zu trennen. v. **carpathorum** Csiki.

3' Die ♂ sind normal vorhanden, durch etwas aufgebogene Spitzen der inneren Pterygialwinkel des Rüssels und stärker gekrümmte Vorderschienen leicht kenntlich. Bei den ♂ ist der Bauch vorn tief eiförmig ausgehöhlt und das letzte Sternit (auch die 2 vorletzten äußerst fein) der Länge nach gestrichelt.

4'' Oberseite deutlich behaart, meist mit Schuppenflecken, der Rüssel vor den Augen ziemlich parallel, die Augen etwas vorstehend, das 1. Glied der Fühlergeißel nur durch eine Ringelnaht getrennt, Halsschild meist gekörnt.

5'' Größer, Flügeldecken fast gleichartig, nahezu anliegend, dicht, filzig und fleckig metallisch behaart, die Punktstreifen grob, aber seicht und etwas verrunzelt, die Zwischenräume flach runzelig und reihig gekörnt, Halsschild dicht und flach gekörnt, die Längsstricheln am Analsternit beim ♂ nach vorn schwach konvergierend, die Seiten glatter.
Montenegro: Cetinje. **Sturanyi** Apfelb.

5' Kleiner, von 6—8 *mm* Länge.

6'' Halsschild in der Mitte punktiert, nur an den Seiten gekörnt. Schwarz oder pechbraun, glänzend, die Beine oft dunkel braunrot, Flügeldecken wenig dicht, etwas länger, spärlicher und mehr gehoben behaart, mit kleinen metallischen Haarflecken dazwischen, die Streifen stark und tief, einfach punktiert, die Zwischenräume flach, mit einer feineren, einfachen Punktreihe, manchmal die Punkte aber, besonders beim ♂, etwas raspelartig. Analsegment des ♂ auch an den Seiten (hier feiner) gestrichelt, die Stricheln fast bis zum Vorderrand reichend, alle parallel gestellt. — In der Umgebung von Ragusa von mir zahlreich gesammelt. **Dorotkanus** n. sp.

6' Halsschild auch auf der Scheibe gekörnt.

7'' Flügeldecken auf den innen reihig punktierten, außen reihig gekörnten Zwischenräumen mit einer abstehenden Borstenhaarreihe, die Fühler rotbraun oder rostrot. Manchmal sind alle Zwischenräume der Flügeldecken reihig gekörnt: v. *cetinjensis* Apfelb. (1911).
Westalbanien und Montenegro; mir unbekannt.
brachyscelis Apfelb.

7' Flügeldecken kurz, fast anliegend und gleichmäßig, auf den leicht gewölbten Zwischenräumen nicht deutlich reihenweise, wenig dicht behaart, mit sehr kleinen metallischen Schuppenhaarflecken, wie bei v. *brutius* skulptiert, Fühler und Tarsen dunkel rostbraun. Von *O. Dorotkanus* durch die Skulptur

des Halsschildes und der Flügeldecken, von *brachyscelis* durch die kurz. nicht reihig behaarten Flügeldecken abweichend.
Südwestliches Montenegro. **striginurus** n. sp.

4' Tief schwarz. glänzend, nur die Zwischenräume der Flügeldecken mit einer kurzen Haarreihe, und die konkave Spitze deutlicher behaart, sonst kahl. Rüssel vor den Augen stark verengt, die Augen kaum vorstehend, das 1. Glied der Fühlerkeule deutlich abgeschnürt, Halsschild punktiert, nur an den Seiten gekörnt. Flügeldecken mit starken, einfachen, rundlichen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, diese mit einer feinen, raspelartigen Punktreihe. Long. 10—12 *mm*.
Cephalonia, auf der Apollotanne. **cephalonicus** Pic.

1' Behaarung der Flügeldecken fein, schüppchenartig, metallisch und anliegend, in verdichteten Reihen stehend, die flachtuberkulierte Zwischenraummitte kahl freilassend, überall ohne längere Zwischenhaare.
Albanien. **Adonis** Apfelb.

Artengruppe **Urorrhynchus** Reitt.

1'' Die Mandibeln blattartig verbreitert, gerade vorgestreckt und die Seiten abgerundet. Flügeldecken ohne deutliche oder nur feine Streifen, gleichmäßig irregulär gekörnt, die Spitze gewulstet, breit, an den Seiten etwas schräg abgestutzt, mit einspringendem Nahtwinkel, die Glieder 3—7 der Fühlergeißel nicht länger als breit. Schwarz, nur staubartig grau, spärlich behaart, oft kahl erscheinend, manchmal die Seiten der Flügeldecken schön goldgrün beschuppt: a. *viridilimbatus* Apfelb. (Bosnien), oder die ganze Oberseite mehr weniger metallisch beschuppt: a. *lactificator* Reitt. (Herzegowina). Manchmal sehr fein granuliert: v. *stichopterus* Apfelb.[1]) (Albanien). L. 12—18 *mm*.
Ostalpen, Bosnien, Herzegowina, Albanien.
truncatus Strl.

1' Die Mandibeln einfach, eckig und nach abwärts geneigt, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, die Spitze nicht breit abgestumpft, fast immer zweispitzig.

2'' Flügeldecken breit eiförmig, beim ♂ zur Spitze abgeflacht, deutlich gekörnt, Hinterschienen innen nur kurz bewimpert,

[1]) Wird von der Stammform durch längeren Halsschild und feine Deckenstreifen abgeschieden; nachdem aber auch die erstere häufig solche Abweichungen zeigt und ein typisches Stück keine anderen Verschiedenheiten aufweist, so stelle ich ihn nur als var. zu *truncatus*.

die Wimperhaare kürzer als die Schienen breit. Analsternit des ♂ dicht und fein gerieft. Körper größer, breit.

3″ Der 7. Zwischenraum der Flügeldecken bildet vor der Spitze eine lange stumpfe Lateralkante. Vorderrand des Rüssels flach gebogen. Spitze der Flügeldecken beim ♂ nicht geknickt, der Bauch beim ♂ ziemlich lang abstehend behaart. Schwarz, oben sehr spärlich grau, in den Punktstreifen wenig deutlicher behaart, die Seiten des Körpers dichter behaart, die Härchen an den Seiten meist metallisch gefärbt (Stammform), oder auch die Oberseite dichter metallisch behaart, auf den Flügeldecken mit Streifen metallischer Haarschuppen: a. *Hilfi* Reitt. (Herzegowina: Vran Planina, Plascha etc.). L. 11—16 *mm*. — *O. planatus* F.
Im ganzen Alpenzuge, auch in Österreich, Ungarn, Bosnien, Herzegowina. **sensitivus** Scopoli.

3′ Flügeldecken vor der Spitze ohne Leiste, nur der 3. Zwischenraum an der letzteren kurz gekielt. Vorderrand des Rüssels gerade. Beim ♂ ist die Spitze der Flügeldecken plötzlich herabgeknickt, der Bauch nicht länger behaart. Schwarz, fein grau oder etwas metallisch behaart, Schenkel rot: Stammform, oder die ganzen Beine fast schwarz: a. *latipennis* Boh.
Österreich, Ungarn, Illyrien, Kroatien. **sabulosus** Germ.

2′ Flügeldecken lang und schmal eiförmig oder oval, mit starken Punktstreifen, undeutlicher Körnelung und schön goldiger oder goldgrüner, sehr feiner fleckiger Beschuppung, die Hinterschienen innen beim ♂ mit langer Haarbewimperung, auch der Bauch beim ♂ abstehend behaart und das Analsternit mit vier ziemlich hohen Kielchen, daneben an den Seiten sehr fein längsgestrichelt. Körper schwarz, Beine rot, Tarsen dunkel. L. 8—9 *mm*.
Kärnten, Krain, Kroatien. **nobilis** Germ.

Artengruppe: **Otiorrhynchus** s. str.

(Analsternit des ♂ der Länge nach gestrichelt oder fein gekielt.)

Übersicht der Rotten.

1″ Das ♂ ist nicht schmäler als das ♀, meist auch zur Spitze der Flügeldecken flacher.

2″ Groß, Oberseite mit mehr weniger rundlichen Schuppen besetzt, selten kahl, Flügeldecken ohne oder nur mit schwach ange-

deuteten Streifen und überall mit kleinen, runden, perlenartigen Tuberkeln dicht besetzt. Halsschild gekörnt. 1. Rotte.

2′ Oberseite mit deutlicher, selten metallisch glänzender Behaarung; Flügeldecken mit ausgesprochenen Punktstreifen. Halsschild gekörnt. 2. Rotte.

1′ Das ♂ ist viel schmäler als das ♀ und nicht flacher, sondern stärker gewölbt.

3″ Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze nicht plötzlich furchenartig vertieft und der erste Zwischenraum daselbst nicht dick gewulstet, sondern daselbst gleichmäßig eingedrückt. Analsternit des ♂ stets fein der Länge nach gestrichelt. Größere Arten. 3. Rotte.

3′ Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze plötzlich und kurz furchenartig vertieft und der erste Zwischenraum daselbst gewöhnlich kurz dick gewulstet.

4″ Analsternit des ♂ in der Mitte grob gestrichelt oder gekielt, an den Seiten feiner gestrichelt, am Hinterrand in der Mitte mit einer glätteren Grube, der Apikalrand mäßig lang und dicht, abstehend bewimpert. Größere Arten. 4. Rotte.

4′ Analsternit des ♂ gleichmäßig fein gestrichelt, ohne Grube, der Apikalrand ohne abstehenden Haarkamm.

5″ Größere Arten von 8—12 *mm.* Rüssel gekielt, Flügeldecken länglich eiförmig, beim ♀ kürzer, Oberseite selten kahl. 5. Rotte.

5′ Kleine Arten bis 6·5 *mm.* Rüssel kurz, meist ungekielt, oben mit glatterer Längsstelle, Oberseite kahl, Körper schwarz. 6. Rotte.

1. Rotte.

1″ Flügeldecken von der Mitte zur Spitze nicht dreieckig verengt, die letztere nicht lang schwanzförmig ausgezogen und vorgestreckt, sondern die Spitze mündet gewöhnlich in eine durch einen einspringenden Winkel der Naht gebildete kurze Ecke, im letzteren Falle ist auch die Spitze in größerem Umfange plötzlich niedergebogen.

2″ Die Fühler lang, die Geißelglieder 4—7 viel länger als breit. Körper beim ♂ meistens flacher als beim ♀.

3″ Die Oberseite des Halsschildes und der Flügeldecken sowie die umgeschlagenen Seiten der letzteren gleichmäßig und dicht mit weißen runden Schüppchen besetzt, die Tuberkeln auf den Flügeldecken wenig dicht gestellt, alle stehen frei, ohne sich

zu berühren. Große und breite Art, schwarz mit roten Schenkeln, die Flügeldecken beim ♀ leicht gewölbt, beim ♂ größer, breiter und stark abgeflacht. Die untergebogenen Seiten der Flügeldecken beim ♀ mit tieferen Streifen und flachen Zwischenräumen und mit verwischten Körnchen. Die Zwischenräume der Flügeldecken zeigen gewöhnlich eine unregelmäßige Doppelreihe von größeren Körnchen, seltener eine einzelne: a. *siculus* Strl. Selten sind auch die Schenkel schwarz. a. *nigripes* Ragusa.[1] L. 13—18 *mm.* (*O. ragusensis* Boh.) Dalmatien, Herzegowina, Sizilien.

rhacusensis Germ.

3′ Oberseite sehr spärlich beschuppt oder fast kahl, oft aber die Seiten des Körpers und die Spitze der Flügeldecken dicht hell beschuppt; die Körnchen der Flügeldecken dicht gestellt, die Zwischenräume derselben sehr klein. Schwarz, Schenkel rötlich.

4″ Oberseite sehr spärlich, die Seiten des Halsschildes und der umgeschlagene Teil der Flügeldecken dicht weiß beschuppt, Spitze der Flügeldecken beim ♂ etwas schräg niedergedrückt und ihre Oberseite meist mehr weniger abgeflacht. Beim ♀ sind die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken von deutlichen Streifen (2—4) durchzogen und die Zwischenräume glatter, spitziger und spärlicher gekörnt, auch weniger dicht beschuppt als beim ♂.

5″ Oberseite der Flügeldecken beim ♂ etwas, beim ♀ stark gewölbt, die umgeschlagenen Seiten vom Dorsalteile durch keine stumpfe Kante abgesetzt, sondern diese in beiden Geschlechtern verrundet. Die Schuppen an den Seiten des Körpers sind rundlich, die die Streifen der Oberseite ersetzenden feineren Körnchen sind schlecht gereiht und wenig kleiner als die Körner der Zwischenräume, beide voneinander schlecht zu unterscheiden. In seltenen Fällen ist auch die Oberseite dicht beschuppt: a. **pseudogoerzensis** nov. L. 14—17 *mm.* *O. goerzensis* Hrbst. *catharvensis* Strl.
Küstenland, Istrien, Illyrien, Kroatien, Dalmatien.

cardiniger Host

5′ Oberseite der Flügeldecken beim ♀ schwach gewölbt, beim ♂ oben abgeflacht, die umgeschlagenen Seiten beim ♀ schwach stumpfkantig, beim ♂ viel deutlicher von der Scheibe abgesetzt, die Streifen auf den Flügeldecken sind angedeutet und

[1]) Solari beschrieb im Bull. Soc. Ital. 1908, pg. 258, von Valle Lucano noch eine Var. *minutesquamosus*, deren Beschreibung mir nicht vorliegt.

durch gut und dicht gereihte kleine Körnchen markiert, die Zwischenräume mit 2 unordentlichen Reihen viel größerer Körner.

6'' Die Seiten der Flügeldecken mit kleinen, dicht gestellten rundlichen Schuppen besetzt. Analsternit des ♂ mit feinen Längsriefen, welche nach vorn die Mitte des Sternits überragen. Oberseite fast kahl (Grundform aus Ins. Brazza), oder mäßig dicht, äußerst fein und kurz weißgrau behaart, wodurch die Oberseite grau erscheint: a. **lesinicus** nov.. von Lesina. L. 14—17 *mm*.

Dalmatien: Ins. Brazza und Lesina. **brattiensis** J. Müll.

6' Die Seiten der Flügeldecken mit feinen, dichten länglichen haarförmigen Schüppchen besetzt, oben fast kahl, Seiten vom umgeschlagenen Rande scharfkantig begrenzt, Analsternit etwas kräftiger und nur bis zur Mitte des Sternits gerieft. Long.: 17—20 *mm*. Bei Gacko, an der montenegrinischen Grenze. Mir unbekannt. **metokianus** Apfelb.

4' Auch die Seiten des Körpers wie die Oberseite sehr spärlich und gleichartig beschuppt, oft fast ganz kahl aussehend, die Oberseite beim ♂ und ♀ fast gleich stark gewölbt, sehr dicht perlenartig gekörnt, schwarz, glänzender, die Schenkel braunrot. Die ♂ sind schmäler als die ♀.

7'' Größer, die Schüppchen der Flügeldecken sind rundlich, klein, die Spitze der Flügeldecken ist beim ♂ etwas niedergedrückt. Long. 13—18 *mm*.

Italien: Monte Gargano. **transadriaticus** Dan i. l.

7' Kleiner, die Schüppchen der Flügeldecken sind sehr klein, länglich, fast haarförmig, die Spitze der Flügeldecken ist auch beim ♂ nicht niedergeknickt. Long. 13—15 *mm*.

Italien: Rom. **scaberrimus** Strl.

2' Die Fühler kürzer, Glied 4—6 der Geißel nicht länger als breit. Körper in beiden Geschlechtern gewölbt.

8'' Schenkel nicht überkeult, ungewinkelt, Oberseite oft sehr spärlich, aber gleichmäßig beschuppt. Vorderschienen innen, hinter der Basis höchstens gebuckelt. Schwarz, Schenkel rot.

9'' Die mittleren Geißelglieder der Fühler sind so lang als breit. Größere Arten.

10'' Die Körnchen der Zwischenräume der durch feine gereihte Körnchen markierten Streifen der Flügeldecken sind doppelt oder noch größer, 1 bis 2 unordentliche Reihen bildend, Oberseite spärlich beschuppt. Eine viel kürzere, gedrungenere und

höher gewölbte Rasse aus Kroatien (Alpe Bielolasica) mit deutlicheren, durch den einspringenden Nahtwinkel vorstehenden Spitzen ist: v. *cardinigeroides* Reitt. L. 12—14 *mm*. *O fabrilis* Reitt.

Kroatien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina.

spalatrensis Bohem.

10' Die Körnchen der Zwischenräume der durch feine gereihte Körnchen markierten Streifen der Flügeldecken sind kaum größer als jene, alle klein, dicht und scharf vorstehend, Oberseite dicht grauweiß beschuppt; die Schuppen größer als beim vorigen. L. 12—14 *mm*.

Bosnien (Travnik), Herzegowina (Plascha, Corsknica).

Gylippus Reitt.

9' Die mittleren Geißelglieder der Fühler sind etwas quer. Kleiner als die vorigen 2 Arten, oben ziemlich dicht und sehr fein grauweiß beschuppt, die Flügeldecken mit äußerst feinen Körnchen in den Streifenreihen und etwas größeren, wenig dicht stehenden, immerhin noch sehr feinen Körnchen auf den Zwischenräumen. L. 9—10 *mm*.

Italien: Monte Graeco. **Luigionii** Solari.

8' Die Schenkel stark überkeult, einen abgerundeten Zahn bildend, die Vorderschienen innen an der Basis ausgebuchtet und dahinter einen stumpfen Zahn bildend. Oberseite sehr dicht regellos granuliert, die Körnchen oben abgeflacht. Schwarz, gedrungen gebaut, gewölbt, auch die Beine in der Regel schwarz. An den Fühlern ist das 2. Glied der Geißel merklich kürzer als das 1., Glied 3—7 nicht länger als breit. Schwarz, oben fast kahl, Beine schwarz (Stammform), manchmal beim ♂ auffallend schmäler: a. *angustior* [1]) J. Müll., oder die Flügeldecken mit feinen Streifen: a. *parcestriatus* Heyd.; manchmal die Schenkel rot: a. *punctatissimus* Gyll. (*rufofemoratus* O. Schneid.), oder die ganzen Beine bis auf die angedunkelten Kniegelenke rot: a. *Kummeri* O. Schneid., oder ganz schwarz, die Flügeldecken mit 4 aus rundlichen, hellen Schuppen gebildeten Längsstreifen: a. *vittatus* Germ.[2]). L.: 9—14 *mm*.

Istrien, Kroatien, Dalmatien, Griechenland.

alutaceus Germ.

---

[1]) Der Name ist schon von Rosenhauer innerhalb dieser Gattung vergeben.

[2]) *O. alutaceus* v. *coarcticornis* Solari, dessen Beschreibung mir nicht zur Hand ist, erhielt ich von Paganetti von San Basilio (Murgie, Italien); diese Stücke vermag ich nicht von a. *vittatus* zu trennen.

1′ Flügeldecken von der Mitte zur Spitze gerade, fast dreieckig verengt und die Spitze selbst einzeln schwanzförmig, beim ♂ viel länger ausgezogen, diese Verlängerung etwas wulstig verdickt, dichter gekörnt und am Ende büschelförmig behaart, die Spitze der Flügeldecken auch beim ♂ nicht niedergeknickt, sondern gerade nach hinten vorgestreckt, beim ♂ die Scheibe flacher und zur Spitze noch stärker abgeflacht. Die mittleren Glieder der Fühlergeißel, besonders beim ♂, merklich länger als breit, Oberseite zwischen der Körnelung mit metallischen Schüppchenflecken, die Schüppchen klein, zugespitzt, dazwischen noch oft mit sehr feinen Härchen durchsetzt. Stammform: (*O. transpadanus* Gortani), oft aber tief schwarz, oben nur mit spärlichen weißen Fleckchen und dünneren Schuppenhärchen: *a. albomaculatus* Gortani (Italien). Beim ♂ ist der ganze Bauch länger abstehend behaart. L. 13—15 *mm.*
Tirol, Italien, Dalmatien, Kroatien.
caudatus Rossi.

2. Rotte.

1″ Die Härchen auf den Flügeldecken ohne Metallschein, grau oder gelblich.

2″ Die Härchen sind äußerst fein, anliegend, tomentartig und meistens auch fleckig gestellt. Die Apikalbewimperung der Schienen ist in der Regel schwarz oder schwarzbraun.

3″ Analsternit des ♂ mit 4—8 starken Längskielen auf glattem Grunde, daneben an den Seiten fein gerieft. Flügeldecken länglich eiförmig, mit starken Punktstreifen, beim ♂ zur Spitze flacher gewölbt. Schwarz, die Beine rostrot, die Tarsen dunkel. L. 9—12. — *O. amabilis* Strl.
Piemont, Wallis (Monte Rosa-Gebiet). **amplipennis** Fairm.

3′ Analsegment des ♂ dicht und fein der Länge nach gestrichelt.

4″ Flügeldecken mit gleichmäßigen Punktfurchen und ihre Oberseite fast gleichmäßig behaart, in den Streifen keine verdichtete Tomentflecken bildend.

5″ Flügeldecken nur mit spärlichen, sehr feinen, steifen Härchen spärlich besetzt, fast kahl aussehend. Schwarz, Beine in der Regel rot, Knie und Tarsen dunkel.

6″ Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1, die mittleren Geißelglieder gestreckt, Halsschild grob gekörnt und mindestens so lang als breit, hinten parallel und oft etwas ausgeschweift, vor der Mitte am breitesten, Flügeldecken mit furchenartigen Punktstreifen. Schwarz, Beine rostrot, die Knie, die Spitzen

der Schienen und Tarsen dunkel. L. 9—13 *mm.* — *O. femoralis* Boh., *travnicanus* Strl.
Pyrenäen. **pyrenaeus** Gyll.

6′ Glied 2 der Fühlergeißel wenig länger als 1, die mittleren Geißelglieder wenig länger als breit. Halsschild stark gekörnt, etwas breiter als lang, Flügeldecken mit tiefen, schmäleren und regelmäßigeren Punktstreifen. Die Zwischenräume schmal und beim ♂ unregelmäßig, einreihig, flach gekörnt. Beine bei der Stammform dunkel; seltener rötlich. L. 6·5—7 *mm.*
Monte Baldo, selten. **Halbherri** Strl.

5′ Flügeldecken in den Vertiefungen der Skulptur mit äußerst feinen Härchen dicht besetzt, tomentiert. Körper ganz schwarz. Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1.

7″ Die mittleren Glieder der Fühlergeißel wenig länger als breit, Halsschild feiner gekörnt, Flügeldecken länglicher eiförmig, die Zwischenräume feiner und runzeliger gekörnt. L. 8—10 *mm.* *O. glacialis* Baudi i. l.
Tirol: Monte Grigna in den Bergamasker Alpen. **Bertarinii** Strl.

7′ Die mittleren Glieder der Fühlergeißel viel länger als breit, Halsschild grob gekörnt, Flügeldecken kürzer und bauchiger eiförmig, die Zwischenräume scharf und gröber, oft runzelig gekörnt. Oberseite oft schwefelgelb bestäubt: Stammform, oder dicht grau behaart: v. *pseudonotus* Apfelb., seltener kleiner und in den Punktstreifen etwas fleckig behaart: a. *apenninus* Strl. (*liguricus* Apfelb.) L. 9—13 *mm.* — *O. salicis* Strl.
Tirol, Schweiz, Nordwestliches Italien. **salicicola** Heyd.

4′ Flügeldecken in den groben Punktstreifen mit erweiterten und vertieften Stellen, diese dichter, fleckig tomentiert. Flügeldecken kurz und breit eiförmig.

8″ Größer, schwarz, mit dichtem gelben, auf den Flügeldecken fleckigen Toment besetzt, Fühler lang, die mittleren Geißelglieder gestreckt, Halsschild fein und dicht gekörnt, Flügeldecken mit seichten Punktstreifen und fein, wenig dicht gekörnelten Zwischenräumen, Beine braunrot, Knie und Tarsen dunkel. Spitzen der Schienen oft rostgelb bewimpert. L. 11—14 *mm.*
In den Alpes maritimes. **Ghilianii** Fairm.

8′ Kleiner und sehr veränderlich, oben mit grauen oder gelben Tomentflecken, Fühler kürzer, die mittleren Geißelglieder wenig

länger als breit, Halsschild meist kräftig gekörnt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, diese meist ungleich vertieft und fleckig behaart. Spitzen der Schienen schwarz bewimpert. Körper ganz schwarz: Stammform (*O. scabripennis* Gyll., *rhaeticus* Strl.), oder rostrot mit dunklen Knien und Tarsen: a. *obsitus* Gyll., (*latissimus* Strl., *collinus* Gredl.) L. 7—10 *mm.* — (*O. ventricola* Wse.)
Österreich, Süddeutschland, Illyrien, Italien, häufig im Alpengebiet. **armadillo** Rossi.

2′ Die Härchen der Oberseite, besonders auf den Flügeldecken sind kurz, aber steifer, nicht ganz anliegend und ganz gleichmäßig, nicht dicht verteilt, kein Toment bildend. Die starre Apikalbewimperung der Schienen ist immer rostgelb. Die 2 langen Wurzelglieder der Fühlergeißel sind fast von gleicher Länge. Auch das Analsternit des ♀ am Spitzenrand mit sehr feiner Längsstrichelung.

9″ Schwarz, glänzend, die Flügeldecken fast oval, die Fühler meistens braun, die Behaarung wenig dicht und kurz. Die Scheibe der Flügeldecken ist innen verloschen granuliert oder fein punktiert, die mittleren Geißelglieder sehr wenig länger als breit: Stammform; oder sie sind länger und die Zwischenräume der stärkeren Punktstreifen auf den Flügeldecken auch auf der inneren Scheibe deutlich granuliert und der Kopf merklich länger als breit: v. *corticalis* Luc. (Algier); kleine Stücke der Stammform sind a. *Peyrissaci* Strl. Manchmal haben die Flügeldecken feine, zu Flecken verdichtete, fast metallische Haarschüppchen: v. **subvestitus** Solari i. l. (Sizilien). L. 7—10 *mm.* — *O. oleae* Strl.
Frankreich, Nordspanien, Süditalien.
meridionalis Gyll.

9′ Schwarz, fast matt, die Flügeldecken viel kürzer und breiter eiförmig, die mittleren Geißelglieder der Fühler kaum länger als breit, die graue Behaarung dichter, etwas länger und deutlicher abstehend geneigt, Flügeldecken mit Punktfurchen, die Zwischenräume überall dicht granuliert. L. 8—10 *mm.*
Aus den Meeralpen.[1] . **civis** Strl.

1′ Die Härchen auf der Oberseite mit mehr weniger, aber stets deutlichem Metallglanz, oft fleckig gestellt.

[1] Die Angabe „Griechenland“ in Stierlins Beschreibung beruht auf einem mit falscher Patria versehenen Stücke; alle anderen in seiner Kollektion sind mit Südfrankreich bezeichnet.

10″ Die starre Apikalbewimperung der Schienen ist rostgelb.

11″ Die 2 innersten Punktstreifen vereinigen sich an der Spitze der Flügeldecken. Braunschwarz, oben ziemlich dicht schuppig goldgelb behaart, die Beschuppung fleckig gestellt, Flügeldecken fast oval, bald dichter, bald spärlicher behaart. Kleine Stücke sind *morulus* Boh. L. 8—12 *mm.* — *O. Lefebvrei* Gyll.

Istrien, Dalmatien, Italien, Sizilien, Türkei.

aurifer Bohem.

11′ Der Suturalstreif erreicht neben dem gefurchten Nahtwinkel allein die Spitze, der nächste Streifen ist davor verkürzt. Schwarz, mit spärlichen, kleinen, metallischen Schüppchenhaarflecken, Halsschild an den Seiten stark gerundet, oben runzelig gekörnt, die Körner oft auf der Scheibe etwas verwischt, oder mit eingesprengten Punkten versehen, Flügeldecken eiförmig, mit Punktstreifen und flachen, fein körnelig gerunzelten Zwischenräumen. Kleine Stücke, ohne metallische Haarfleckchen, sind v. *rufipes* Boh., (*fossor* Boh., *Lafertei* Strl.) L. 8—10 *mm.* — *O. tumefactus* Strl., *coryli* Chevrl.

Südfrankreich, Pyrenäen, Irland, Schottland.

auropunctatus Gyll.

10′ Die starre Apikalbewimperung der Schienen ist schwärzlich. Körper schwarz und fleckig behaart.

Flügeldecken mit starken Punktstreifen und gekörnten und oft stark verrunzelten Zwischenräumen, oben mit ausgesprochenen Haarflecken, diese metallisch gefärbt: Stammform; selten grau, ohne Metallglanz: a. **hoverlanus** nov. Halsschild fein und dicht gekörnelt. In Slawonien zeigt eine Rasse nur schwach angedeutete Punktreihen auf den fein und dicht verrunzelten Flügeldecken und die metallischen Haarflecken sind größer und schlecht begrenzt: v. *Schwiegeri* Reitt. L. 7·5—9 *mm.* — *O. irritans* Hrbst.

In den Alpen, Karpathen, Südungarn, Slawonien, Serbien. **multipunctatus** Fbr.[1])

3. Rotte.

1″ Flügeldecken auf der Scheibe ohne deutliche Streifen, überall dicht und fein, gleichmäßig granuliert, die Körner perlenartig vorstehend, nicht verrunzelt, die Spitze beim ♂ deutlich, beim ♀ schwächer konkav ausgehöhlt, am Ende zugespitzt; die mittleren Geißelglieder der Fühler länger als breit, Hals-

---

[1]) Das ♂ ist schmäler als das ♀ und gehört daher diese Art in die 3. Rotte.

schild etwa so lang als breit. Ganz schwarz, dicht und fein gleichmäßig tomentartig grau oder bräunlich behaart, die Härchen an den Seiten oft mit schwachem Metallschein, seltener ist diese Behaarung fleckig gestellt und etwas metallisch glänzend: a. **bisulcatoides** nov. (Tirol); oder die ganze Oberseite ist mit goldgrünen Schüppchenhaaren ziemlich dicht bekleidet und die Behaarung des Halsschildes viel länger: a. **subauriculus** nov. (Ostgalizien); in manchen Fällen sind die Schenkel rostrot: a. *istriensis* Germ. In Süditalien kommt eine kleinere Rasse vor von tiefschwarzer Färbung, nur die Schenkel sind in der Mitte rostrot, Oberseite sehr spärlich grauweiß behaart, fast kahl, die Körnchen viel schärfer prononziert und stark glänzend: **margaritifer** nov. L. 11—14 *mm.* — *O. carinthiacus* Germ., *rochinensis* Strl., *longicollis* Gyll. Illyrien, Istrien, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Ostgalizien. **bisulcatus** Fabr.

1′ Flügeldecken mit deutlichen Streifen, ohne perlenartige Körnelung, die Körner mehr weniger abgeflacht oder verrunzelt, die Spitze der Flügeldecken nur bei *sulphurifer* ähnlich gebildet.

2″ Die mittleren Glieder der Fühlergeißel sind länger als breit.

3″ Halsschild stark granuliert, Flügeldecken in den Streifen ohne erweiterte, daselbst dichter tomentierte Gruben. Große Arten.

4″ Oberseite gleichmäßig, an den Seiten des Körpers nicht dichter filzig behaart, Flügeldecken mit feinen Streifen.

5″ Seiten des Halsschildes vor der Basis ausgeschweift, oben grob gekörnt, Flügeldecken erhaben und etwas runzelig gekörnt, am Ende kurz und gerade zugespitzt, zweispitzig, beim ♂ die Spitze am Ende etwas konkav ausgehöhlt, die mittleren Geißelglieder mehr wie doppelt so lang als breit. Schwarz, die äußerst feinen Härchen an den Seiten mit Spuren von grünem Metallscheine. L. 12—16 *mm.* — *O. friulicus* Hrbst. Illyrien, Dalmatien, Italien. **sulphurifer** Oliv.

5′ Seiten des Halsschildes gleichmäßig bis zur Basis gerundet, oben gekörnt, die Körnchen feiner und etwas verwischt, Flügeldecken ebenfalls feiner und flacher, auch dichter gekörnt, oft sehr verwischt, am Ende kurz zweispitzig, davor auch beim ♂ nicht konkav ausgehöhlt. Die mittleren Geißelglieder der Fühler nicht doppelt so lang als breit. Schwarz, äußerst fein, hauchartig, selten etwas fleckig behaart, die Härchen an den Seiten metallisch. Seltener ist der Käfer stärker skulptiert, auf

den Flügeldecken tiefer gestreift und die Behaarung in den Streifen zu Flecken verdichtet: v. **valarsae** nov. (Tirol: Valarsa-Tal). L. 13—16 *mm.*

Tirol, Monte Baldo. **fortis** Rosenh.

Dem vorigen ähnlich, aber die Körner des Halsschildes und der Flügeldecken scharf perlenartig und höher, Flügeldecken mehr oval, die Behaarung gelblichgrau, die Härchen viel stärker, stäbchenförmig, die Beine rostrot mit schwarzen Knien und Tarsen. L. 11·5 *mm.*

Italien. **auropupillatus** Strl.[1])

4′ Oberseite fast kahl, die umgeschlagenen Seiten des Körpers jedoch dicht und lang filzig, längsstreifig, hell, metallisch glänzend behaart, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, Fühler lang, Körper schwarz. L. 13—18 *mm.* — *O. ticinensis* Strl.

Oberitalien, Tessin. **vehemens** Boh.

3′ Halsschild sehr fein granuliert, Flügeldecken kurz, beim ♀ stark bauchig erweitert, in den Streifen mit grubenartig vertieften und daselbst makelartig tomentierten Stellen, Behaarung metallisch, fleckig gestellt, selten grau, ohne Metallschein: a. *hoverlanus* Reitt. — Eine sehr fein skulptierte Rasse mit fein verrunzelten, kaum gestreiften Flügeldecken kommt in Slawonien vor: a. *Schwiegeri* Reitt. L. 7·5—9 *mm.* — *O. irritans* Hrbst.

Alpen, Karpathen, Südungarn, Galizien, Slawonien, Serbien. **multipunctatus** Fbr.[2])

2′ Glied 4—7 die Fühlergeißel nicht länger als breit.

6″ Oberseite mit metallischen Haaren oder Schüppchen bekleidet.

7″ Oberseite dicht und fein behaart, tomentiert, die Härchen metallisch gefärbt, Flügeldecken länglich oval, mit sehr feinen Punktstreifen und sehr feiner verloschener Körnelung. Schwarz, Flügeldecken mit sehr verloschenen Punktstreifen: Stammform, oder deutlich gestreift mit etwas schmäleren Zwischenräumen: a. *neglectus* Strl. L. 9—10 *mm.* — *O. insubricus* Christ.

Tirol, Norditalien, Schweiz. **lanuginosus** Boh.

7′ Oberseite mit schönen golden gefärbten oder goldgrünen, kleinen, länglichen Schüppchen etwas fleckig besetzt. Halsschild breiter als lang mit verwischter Körnelung, Flügeldecken mit Reihen aus runden Punkten gebildet, die Zwischenräume etwas ver-

[1]) Der Name ist unpassend, weil die Härchen keinen Metallglanz besitzen. — Solari identifiziert diese Art mit *scaberrimus*, den ich wegen der Skulptur in die 1. Rotte gestellt habe. Aber obwohl diese Tiere verwandt sind, trennt sie doch die Behaarung, spärliche dichte Granulierung und die Form des Rüssels.

[2]) Siehe auch pg. 45. Diese Art steht hier auf dem richtigen Platze.

runzelt, kaum gekörnt, am Ende kurz zugespitzt, die 2 ersten Glieder der Fühlergeißel von gleicher Länge. Grundfarbe schwarz, Beine rot, Tarsen dunkel. L. 7 *mm.*
Polen, Galizien; in den Karpathen. **repletus** Boh.

6' Oberseite mit grauer oder brauner, nicht metallischer Behaarung.

8'' Scheibe des Halsschildes in der Mitte punktiert. Oberseite glänzend schwarz.

9'' Halsschild kaum so lang als breit, die Seiten vor der Basis nicht ausgeschweift, die Scheibe oben punktiert. Schwarz, manchmal mit rotbraunen Beinen, die Behaarung wenig dicht und gleichmäßig verteilt, nicht ganz anliegend, Flügeldecken mit mäßig starken Punktstreifen, die Zwischenräume an den Seiten und der Spitze fein gekörnt. L. 8—9 *mm.* — Nach ♂ beschrieben, die ♀ sind *O. frigidus* Str.[1])
Andalusien: Sierra Nevada. **sulcogemmatus** Boh.

9' Halsschild so lang als breit oder etwas länger, oben ziemlich fein punktiert. Schwarz, glänzend, sehr spärlich, kurz und fein behaart, fast kahl aussehend, Fühler schlank, Glied 1 der Geißel etwas kürzer als 2, 3—7 rundlich, nicht länger als breit. Rüssel etwas länger als breit, dicht punktiert, mit feinem Mittelkiel, Augen wenig vorstehend, Kopf vor den Augen schwach quer eingesenkt, Halsschild nicht herzförmig, an den Seiten vor der Basis nicht deutlich ausgeschweift, Flügeldecken eiförmig, breiter als beim vorigen, mit mäßig feinen Punktstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen, diese sehr fein, wenig dicht punktiert, an den Seiten und der Spitze fein, oft erloschen gekörnelt. Beine ziemlich kräftig, die Schenkel beim ♂ auf der Unterseite gelb bewimpert, die Schienen immer zur Spitze breit ausgebuchtet, im ersten Viertel ihrer Basis am breitesten, die Bauchgrube beim ♂ etwas dichter, aber fein behaart, Analsternit dicht gestrichelt. L. 8 *mm.*
Asturien: Puerto Pajares, von A. Kriecheldorf gesammelt und Herrn Otto Leonhard als *validus* mitgeteilt.—2 ♂ in Col. Leonhard. **pajarensis** n. sp.

8' Halsschild mindestens so lang als breit, an den Seiten vor der Basis flach und lang ausgeschweift, oben gekörnt oder körnig gerunzelt, Behaarung sehr fein und ganz anliegend, Glied 1 der Fühlergeißel etwas kürzer als 2. Körper schwarz, fast matt.

---

[1]) Sogar als *Tournieria* beschrieben. Die ♀ haben breitere Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken und sind nicht reihig, beim ♂ sehr fein, fast reihig gekörnt. Der Rüsselkiel ist oft sehr schwach.

10″ Punktstreifen der Flügeldecken ziemlich fein, die breiteren Zwischenräume scharf und fein gekörnt, Flügeldecken lang eiförmig, Augen aus der Kopfwölbung etwas vorragend. Schwarz, Beine rötlichbraun. Analsternit des ♂ am Ende außerordentlich fein gestrichelt. L. 9—10 *mm.* — *O. amputatus* Chevrl.
Spanien: Moncayo, in 5000—7500′ Höhe. **caunicus** Strl.

10′ Punktstreifen der Flügeldecken sehr grob und gleichmäßig, in den Streifen mit großen viereckigen Punkten besetzt, die Zwischenräume schmäler als die Streifen, letztere mit erloschenen, an den Seiten und der Spitze mit deutlicheren, feinen Körnchen besetzt, Flügeldecken kürzer eiförmig, Halsschild mit körniger oder runzeliger Punktur auf der Mitte der Scheibe, Augen aus der Kopfwölbung kaum vorragend, Analsternit des ♂ normal gestrichelt. Schwarz, Beine braunrot. L. 7·5—9·5 *mm.*
Spanien: La Granja, Sierra Guadarrama.
truncatellus Graëls.

4. Rotte.

Halsschild dicht und fein punktiert oder runzelig punktuliert. Die Arten sind sehr veränderlich.

1″ Die ganze Oberseite ist äußerst fein, hauchartig grau behaart, daher weniger glänzend. Dazwischen befinden sich oft ganz kleine, makelartig verdichtete Haarfleckchen. Halsschild dicht rugulös punktiert oder rugulös und äußerst fein granuliert.

2″ Flügeldecken ohne verdichtete Haarfleckchen, Bauch beim ♂ lang wollig, sehr dicht abstehend behaart, Analsternit des ♂ mit 5 kurzen Kielen und daneben an den Seiten gestrichelt, ringsum behaart, Spitzenrand mit langer Haarfranse. Schwarz, die Beine oft braun. L. 12—14 *mm.*
Südostfrankreich: Ardèche. **dilatipes** Guilleb.

2′ Flügeldecken zwischen der hauchartigen Behaarung oft mit einzelnen, sehr kleinen verdichteten Haarfleckchen. Bauch beim ♂ ebenfalls etwas abstehend, aber doppelt kürzer behaart, das Analsternit in der Mitte mit feineren, längeren und zahlreicheren Kielchen, daneben an den Seiten gestrichelt, der Spitzenrand mit langer gelbbrauner Haarfranse, diese jederseits länger als in der Mitte. Schwarz, Beine rostrot. L. 10—13 *mm.* — *O. lugdunensis* Boh., *Guillebeaui* Desbr.
Südungarn, Rumänien, Westdeutschland (Hamburg), Frankreich. **hungaricus** Germ.

1′ Die Oberseite kaum sichtbar behaart, kahl erscheinend, glänzend. nur die Seiten des Körpers mit sehr feiner, etwas deutlicherer Behaarung. Halsschild auf der Scheibe punktiert.

3″ Die Glieder 3—7 der dünnen Fühlergeißel beträchtlich länger als breit. Bauch beim ♂ etwas länger, halbanliegend behaart. Flügeldecken oft sehr schwach, oft aber kräftig gestreift. Schwarz, Beine rostrot, Tarsen dunkel. Manchmal ist der Käfer samt den Beinen schwarz und die Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen: v. *substriatus* Silb. Gyll. L. 10—13 *mm.* — *O. tenebricosus* auct. non Hrbst., *erythropus* Gyll. Strl. Frankreich, Schweiz, England, Deutschland und Schweden. **clavipes** Bons., Oliv.

3′ Die Glieder 4—7 der dickeren Fühlergeißel kaum länger als breit. Bauch beim ♂ nur kurz und fast anliegend behaart. Schwarz, Beine rostrot, Tarsen dunkel. L. 10—12 *mm.* Frankreich. *sanguinipes* v. **subglaber** nov.

5. Rotte.

1″ Flügeldecken statt der Längsstreifen mit mehr weniger großen, flachen, am Grunde derselben meist dichter, makelartig behaarten Punktgruben, der Nahtstreif an der Spitze plötzlich allein vertieft und das Ende erreichend, der nächste Streif vor der Spitze verkürzt, Scheitel hinter dem Niveau der Augen fast glatt. Die mittleren Geißelglieder der Fühler etwas länger als breit. Schwarz, Beine rot, die Knie und Tarsen dunkler, spärlich und gleichmäßig behaart: Stammform; eine ähnliche, stark entwickelte, bauchige, weibliche Form, mit dichteren Punktgruben und stärker gekörnten Zwischenräumen der Flügeldecken ist v. *coccus* Germ., bei a. *rugipennis* Boh. sind die Punktgruben seichter und die Zwischenräume mit höheren Runzeln durchzogen, a. *montanus* Boh., (*angustatus* Strl.) ist auf schmälere ♂ begründet und a. *villosopunctatus*[1]) hat die Punktgruben der Flügeldecken mit grauem Toment makelartig ausgefüllt. Diese Aberrationen haben übrigens keine scharfe Begrenzung. L. 6·5—12 *mm.* — *O. scrobiculatus* Gyll., *perlatus* Richter.
In den Gebirgen von Mitteleuropa bis Sizilien, auf Coniferen häufig. **niger** Febr.

---

[1]) Nach der Beschreibung des *O. haematopus* Bohem. ist dieser wohl nichts Anderes als *villosopunctatus*. Stierlin nahm dafür den *sanguinipes*, obwohl er in seiner ersten Revis. der Otiorr., p. 67, die dafür nicht passende Bohemansche Diagnose reproduzierte.

1' Flügeldecken mit feinen Punktreihen oder deutlichen, punktierten und vertieften Längsstreifen, der am Ende plötzlich vertiefte Nahtstreif verbindet sich an der Spitze mit dem zweiten, Scheitel mehr weniger fein punktiert.

2'' Die Gelenkgruben der Vorderhüften sind von der feinen Marginallinie deutlich weiter entfernt als die letztere von der Vorderrandkante. Oberseite mehr weniger deutlich, aber sehr fein, oft etwas fleckig behaart.

3'' Oberseite mit lebhaft goldgrünen oder goldgelben, kleinen Schüppchen dicht fleckig besetzt: Siehe *O. repletus* Boh., pg. 48.

3' Oberseite deutlich behaart, nicht beschuppt, die Härchen an den Seiten des Körpers oft mit schwachem grünen Metallschein.

3a'' Halsschild an den Seiten von der Mitte zur Basis nicht ausgeschweift und nicht deutlich eingeschnürt.

4'' Oberseite meistens grau behaart, aber die Härchen an den Seiten der Flügeldecken ganz oder zum Teil mit grünem Metallschein.

5'' Körper samt den Beinen schwarz. Glied 4—7 der Fühlergeißel kaum länger als breit. Flügeldecken nur mit sehr feinen Streifen. Halsschild gekörnelt: Stammform, oder auf der Mitte der Scheibe vorherrschend punktiert: v. **judicariensis** Dan. i. l. L. 10—12·5 *mm.*
Die Stammform vom Monte Penna, die Var. Val di Leno, Val Daone. **nigerrimus** Solari.[1])

5' Körper schwarz, Beine braunrot mit dunklen Knien und Tarsen.

6'' Oberseite deutlich, die Flügeldecken in der Regel etwas fleckig grau oder gelblich behaart, die Härchen an den Seiten zum Teil mit Metallschein, viel seltener ohne Erzschein. Die mittleren Glieder der Fühlergeißel merklich, meist sehr deutlich länger als breit. Halsschild sehr fein gekörnelt, Punkte dazwischen oft erkennbar. L. 10—13 *mm.* — *O. Peirolerii* Strl., *clavipes* Boh. In den Westalpen, Piemont, Wallis.
griseopunctatus Boh.

6' Oberseite fast kahl erscheinend, glänzend schwarz, nur die Seiten des Körpers mit kleinen metallischen Härchen, oft auch einzeln in den Punkten der Streifen. Die mittleren Geißelglieder der Fühler kaum länger als breit. Halsschild fein, flach gekörnt, auf der Scheibe Punkte deutlich erkennbar. L. 9—11 *mm.* Monte Viso. v. **vesulianus** Dan. i. l.

[1]) Wohl auch nur eine Rasse des veränderlichen *O. griseopunctatus.*

4' Oberseite fein grau oder gelb behaart, die Härchen auch an den Seiten ohne Spur eines Metallglanzes.

7" Halsschild äußerst fein und dicht granuliert, eine dorsale Punktur dazwischen oft erkennbar. Schwarz, Beine in der Regel rotbraun.

8" Fühlergeißel dünn, die Glieder 3—7 deutlich etwas länger als breit. Oberseite deutlich, oft ziemlich häufig fleckig grau oder gelblich behaart, Streifen der Flügeldecken in der Regel deutlich, Spitze an der Naht schwach ausgerandet, Beine rostrot oder braun. Seltener ist der Käfer kürzer gebaut, höher gewölbt, sehr dicht gelblich, fast gleichmäßig tomentiert, ohne deutliche Streifen auf den Flügeldecken, die Fühler viel länger und die Beine wie der Körper schwarz: a. **durus** nov. Bei einer großen Serie vom Val Pesio und Fenestrelle sind nicht nur die Beine rostrot, sondern auch der Halsschild braunrot: a. **ruficollis** m. nov. (Wiener Hofmuseum), von Ganglbauer gesammelt. L. 9—11 *mm*. — *O. Sellae* Strl.
Seealpen, Monte Viso, Monte Pesio.
griseopunctatus v. **Grouvellei** Strl.

8' Fühler dicker und kürzer, Glied 3—7 nicht länger als breit. Kleiner, schmäler gebaut, fein, grau, hauchartig behaart, Beine rostrot, Flügeldecken fast elliptisch, meist nur mit sehr schwachen Streifen, die Zwischenräume ziemlich dicht und sehr fein gekörnelt, die Körnchen auf der Scheibe oft etwas abgeplattet oder verwischt, Spitze nahezu einfach. In seltenen Fällen sind die Beine schwarz: a. *nigripes* Boh.[1]) (Italien). L. 9—10 *mm*. — *O. pubens* Boh. *Ariasi* Strl.
Südfrankreich: Basses Alp., angeblich auch Oberitalien.
stomachosus Gyll.

7' Halsschild dicht und scharf gekörnt, eine Punktur dazwischen nicht vorhanden, die Flügeldecken mit kräftigen Streifen, die Zwischenräume scharf gekörnt, die Behaarung etwas länger als bei den vorigen, nicht ganz anliegend, grau, an den Seiten gegen die Spitze mit einigen sehr kleinen weißlichen Haartüpfelchen. Körper sowie die Fühler und Beine schwarz. L. 11 *mm*.
Andalusien. **jaënensis** Strl.

3a' Halsschild mindestens so lang als breit, die Seiten fast von der Mitte zur Basis ausgeschweift, daher hinten breit eingeschnürt. Schwarz, Beine braunrot, Knie und Tarsen dunkler, Oberseite fein greis behaart, an den Seiten der Flügeldecken

---

[1]) Mir sind solche nicht untergekommen, auch in Stierlins Sammlung ist diese Form nicht vertreten.

mit sehr kleinen, metallisch glänzenden helleren Haartüpfelchen, seltener ohne solche: a. *gallicus* Strl. Fühler schlank, oft braun, die Mittelglieder der Geißel länger als breit, Rüssel breit, wenig lang, Halsschild sehr fein gekörnelt, oft auf der Scheibe mit Punkten durchsetzt, Flügeldecken mit regelmäßigen Punktstreifen und flachen, sehr fein gekörnelten Zwischenräumen, die Körnchen auf der Scheibe oft undeutlich, verwischt. L. 8—10 *mm*.

Südfrankreich und angeblich auch in Italien.

stricticollis Fairm.

2' Die Gelenkgruben der Vorderhüften sind dem Vorderrande der Brust sehr stark genähert, sie sind von der Marginallinie nicht weiter entfernt als die letztere von der Vorderrandkante. Oberseite auf der Scheibe meist kahl erscheinend.

9'' Oberseite fein und wenig dicht, in den Punkten der Streifen aber deutlich schwach fleckig behaart, die Härchen sind hellgrau, ohne Metallschein: Stammform, oder etwas spärlicher, aber mit Metallglanz: v. **grissolensis** nov. Die mittleren Geißelglieder der Fühler sind etwas länger als breit, Halsschild sehr fein runzelig gekörnelt, in der Mitte mit erkennbarer Punktur, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen. Schwarz, Beine rostrot, Tarsen schwärzlich, oft auch die Knie angedunkelt. L. 10—12 *mm*.

Südtirol: St. Martino; die Var. von Grissolo (Monte Viso sept.). **martinensis** Cl. Müller.

9' Oberseite nur staubförmig, wenig dicht behaart, kahl aussehend, glänzend, die Punktstreifen ohne verdichtete Behaarung, letztere gewöhnlich nur an den Seiten des Körpers gut erkennbar, niemals metallisch. Halsschild sehr fein und dicht runzelig gekörnelt, die Scheibe dazwischen mit erkennbarer Punktur.

10'' Die mittleren Geißelglieder der Fühler (3—7) deutlich länger als breit. Analsternit des ♂ auch in der Mitte fein und gleichmäßig gestrichelt.[1]) Die schmäleren und längeren ♂ mit kräftigen Punktstreifen, die kürzeren und bauchigeren ♀ fast immer oder größtenteils mit viel schwächeren Punktstreifen. Schwarz, Beine zum größten Teil rostrot oder dunkelbraun:

---

[1]) Es finden sich jedoch Übergänge, wo die mittleren Stricheln weniger dicht und hinten etwas tiefer stehen. Wahrscheinlich läßt sich *O. clavipes (tenebricosus)* in *fuscipes* überführen.

Stammform (*O. francolinus* Schauf., *elongatus* Strl., *longulus* Mars.), oder tief schwarz: a. **bavaricus** nov. (Bayern). L. 11—13 *mm.* — *O. fagi* Gyll. ♀.

In allen Gebirgen von Mitteleuropa. **fuscipes** Oliv.

10′ Die mittleren Geißelglieder der Fühler (4—7) nicht länger als breit, rundlich. Analsternit des ♂ fein gestrichelt, die mittleren Stricheln oft weniger dicht gestellt, die Spitze kurz, aber dicht gelb, etwas abstehend behaart. Kleiner als der vorige, Scheibe des Halsschildes punktiert, die Flügeldecken schwächer gestreift, schwarz, glänzend. Beine rostrot. L. 8—10 *mm.* — *O. haematopus* Strl. non Bohem. [1])

Westalpen, Italien, Frankreich. **sanguinipes** Bohem.

6. Rotte.

Kleine schwarze, kahle Arten. Analsegment des ♂ nur sehr fein gestrichelt.

1″ Rüssel kaum gekielt, aber mit feiner glatter Längslinie in der Mitte, Augen etwas vorstehend, Halsschild dicht, wie die Zwischenräume der Flügeldecken punktiert, Flügeldecken hoch gewölbt, beim ♂ kurz und breit eiförmig, beim ♀ breit und kurz, rundlich, oben nur mit feinen, nicht deutlich vertieften Punktreihen, diese etwas stärker punktiert als die breiten flachen, dicht punktierten Zwischenräume, der erste Streifen der Naht und diese selbst an der Spitze plötzlich kurz furchig vertieft. Ganz schwarz. L. 5·5—6·5 *mm.* — *O. cornicinus* Strl.

In Mitteleuropa weit verbreitet. **laevigatus** Fbr.

1′ Rüssel etwas länger, fein und dicht punktiert, mit flachem Mittelkiel, Augen aus der Kopfwölbung kaum vorstehend. Halsschild sehr dicht und fein punktiert und an den Seiten in größerem Umfange gekörnelt, Flügeldecken länglich eiförmig, mit feinen Punktstreifen oder mit flachen Längsfurchen, in denselben kräftiger als der vorige streifig punktiert, die Zwischenräume sehr flach gewölbt, oder flach lederartig chagriniert, kaum sichtbar punktuliert, dazwischen mit Spuren sehr flacher, feiner Körnchenbildung, Nahtstreif an der Spitze tiefer, die Naht kaum eingedrückt.

---

[1]) Die Originalbeschreibung von Boheman paßt auf *niger* v. *villosopunctatus*.

Fühler und Beine dünner. Schwarz, Fühler und Beine rostrot, die Schenkel und der Fühlerschaft bräunlich angedunkelt. L. 5·5—6 *mm.* — *O. steppensis* Fst. ♂.

Südrußland: Samara, von Christoph gesammelt: Kaukasus, Südungarn. **concinnus** Gyll.

Artengruppe **Petalorrhynchus** Reitt.

Schenkel und Schienen beim ♂ verdickt, letztere gebogen, die Mittelhüften beim ♂ innen eckig erweitert.

1″ Schenkel des ♂ lang und dicht zottig behaart. Schwarz, Beine rotbraun, Oberseite dicht, etwas fleckig behaart, die Härchen mit Metallschein, Halsschild auf der Scheibe punktiert, die Basis gerade und höchstens mit fein gehobener Randkante, Flügeldecken mit sehr feinen, nur angedeuteten Punktstreifen und dicht punktierten Zwischenräumen. Beim ♂ sind die Mittelhüften außen neben den Trochanteren eckig erweitert und die Grube des Abdomens ist ziemlich lang und dicht behaart.[1]) L. 10—12 *mm.* — *O. crinitarsis* Strl. ♂.

Seealpen, Norditalien. **cupreosparsus** Fairm.

1′ Schenkel nur kurz behaart. Schwarz, spärlich und sehr fein behaart, stark glänzend, Beine schwarz, die Härchen der Oberseite grau, ohne Metallschein, Halsschild auf der Scheibe gröber und weitläufiger punktiert, außen gekörnt, die Basis gerandet und in der Minte eingebuchtet, Flügeldecken mit mäßig starken Punktstreifen, die Zwischenräume sehr fein, flach gekörnelt, dazwischen oft punktiert. Beim ♂ sind die Mittelhüften außen (am Innenrand) in eine Ecke ausgezogen und die Grube des Abdomens ist fein und gleichmäßig, fast anliegend behaart. Sehr große Stücke mit deutlicherer Behaarung, nur auf der inneren Scheibe punktiertem Halsschilde und groben Punktstreifen auf den Flügeldecken sind v. *validus* Strl. (Sierra Guadarrama). L. 10·5—13 *mm.*

Asturien (Puerto Pajares, Picos de Europa).
Getschmanni Strl.

---

[1]) Ich besitze ein großes ♂ von Schreitter, angeblich aus Wladikawkas (Zentralkaukasus), das mir unter dem Namen *aurosparsus* mitgeteilt wurde. Es ist obige Art, welche insofern abweicht, als die Mittelhüften wie bei *Getschmanni* erweitert sind. Ich zweifle die Patriaangabe an, zumal mir diese Art noch nicht aus dem Kaukasus bekannt wurde, obgleich mir großes Material im Laufe vieler Jahre unterkam.

Artengruppe **Harpinorrhynchus** Reitt.

Hinterschienen des ♂ hinter der Mitte innen mit schräg vorstehendem nagelartigen Zahn, oder alle Schienen, besonders die hinteren vor der Spitze tief ausgerandet und daselbst länger behaart. Vorderschienen an der Spitze stark nach innen gekrümmt.[1])

1″ Oberseite kahl oder fast kahl, schwarz, glänzend. Scheibe des Halsschildes punktiert.

2″ Hinterschienen des ♂ innen hinter der Mitte oder vor der Spitze mit einem deutlichen vorstehenden Zahn.

3″ Flügeldecken mit entwickelten Punktstreifen, an der Spitze die 2 innersten stärker vertieft und an derselben miteinander verbunden. Körper samt den Beinen schwarz.

4″ Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken durch kettenartige Brücken miteinander zusammenhängend, Hinterschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem stumpfen Zahn. Körper schlanker und größer. L. 11—13 *mm*.
Asturien. **Ehlersi** Strl.

4′ Die Punkte der Streifen stehen frei und sind nicht kettenartig miteinander verbunden. Hinterschienen des ♂ innen, dicht hinter der Mitte mit großem schrägen, nagelförmigen Zahn und die Hinterschenkel lang behaart. Körper kleiner, Flügeldecken kurz eiförmig. L. 9—11 *mm*.
Spanien: im carpetanischen Gebirge, La Granja, Guadarrama. Asturien: Ildefonsa. **dentipes** Graëlls.

3′ Flügeldecken ohne ausgesprochene Streifen, sondern nur mit feinen Punktreihen, die sehr feine Grundpunktur der Oberseite steht in einer sehr feinen kreisförmigen Runzelung, an der Spitze ist bloß der Nahtstreif allein kurz eingedrückt. Geschlechtsauszeichnungen wie beim *O. dentipes*. Schwarz, glänzend, Halsschild fein und spärlich punktiert, Beine schwarz, seltener zum größten Teil rot: a. **areolatoides** nov. Auf kräftigere Stücke wurde *O. areolatus* Strl. begründet. L. 9—12 *mm*.
Nordspanien: Asturien, Picos de Europa, Albos.
asturiensis Chevrl.

2′ Hinterschienen des ♂ innen vor der Spitze mit tiefer, dichter behaarter Ausrandung, ohne vorstehenden Zahn. Schwarz, Beine braunrot, die Seiten des Körpers fein behaart, oben fast kahl.

---

[1]) *O. atroapterus* Deg. vom deutschen und französischen Meeresstrand, der von Stierlin in diese Gruppe gestellt wurde, gehört zur Artengruppe *Zadrehus* und *O. Perezi* Strl. aus Nordspanien, ist damit gleichwie *O. pilicornis* Chvrl. synonym.

Halsschild etwas länger als breit, Scheibe punktiert, Mittelschienen des ♂ nicht tief ausgerandet, Analsegment des ♂ mit dreieckigem Grübchen an der Spitze. L. 9 *mm.* — Mir unbekannt.

Im Gebirge der Provence. **caesipes** Rey.

1' Oberseite dicht und fein grau, hauchartig behaart. Halsschild sehr fein runzelig granuliert, eine Punktur auf der Scheibe erkennbar. Rüssel mit scharfem Mittelkiel. Flügeldecken mit sehr feinen, oft fast erloschenen Punktstreifen, die Zwischenräume äußerst fein runzelig granuliert, auf der Scheibe dicht punktiert. Beim ♂ sind die Schenkel etwas, die Schienen insgesamt stark verdickt und kürzer als die Schenkel, die vorderen und mittleren am Ende stark nach innen gebogen, die hintersten an der Spitze wenig nach innen gebogen, aber an derselben sehr stark verdickt und wie alle übrigen vor der Spitze mit tiefer, dichter und länger gelblich behaarter Ausrandung; Bauch beim ♂ nicht wie bei den vorigen lang tomentartig, sondern einfach, fast anliegend behaart. Schwarz, Beine rötlichbraun. L. 10—12 *mm.*

Südfrankreich: Basses-Alpes. **Simoni** Bedel.

Artengruppe: **Phalantorrhynchus** Reitt.

Halsschild kaum quer, auf der Scheibe oft spärlich punktiert. Oberseite kahl oder nur sehr fein behaart, meist glänzend.

A'' Die Fühlerfurchen vorne ganz offen. Körper in der Regel groß, schwarz, glänzend, die Beine selten rot, die Punktur des Halsschildes und die Streifung der Flügeldecken sehr variabel.

1'' Mittelbrust, Bauchgrube sowie die Schenkelinnenseite und die Hüftgelenke beim ♂ länger gelbzottig behaart.

2'' Die beiden ersten Sternite beim ♀ nur spärlich, kürzer behaart, sehr fein quer gerunzelt.

3'' Analsternit des ♂ ohne deutliche Grube. Schwarz mit schwarzen Beinen, Flügeldecken mit feinen oder mäßig starken Punktstreifen oder nur mit Punktreihen; seltener, besonders die ♂, mit starken Punktfurchen: a. *ebeninus* Gyll. Die ♀ sind stets feiner, glatter skulptiert als die ♂. L. 10—14 *mm.* — *O. memnonius* Gyll. (breite ♀), *unicolor* Hrbst., *imus* Bohem., *sepulchralis* Dan. i. l.

In Nord- und Mitteleuropa, östlich bis Rumänien. **morio** Fabr. [1])

[1]) In den Hohen Tauern zeigen die ♂ bereits ein sehr flaches Grübchen am Analsternit.

3′ Analsternit beim ♂ mit mehr weniger vertiefter, breiter Grube. Schwarz, glänzend, die Beine schwarz, selten zum größten Teil blutrot: a. *hispanicus* Strl., die ♂ mit stärkeren Punktstreifen als die ♀, Flügeldecken des ♂ mit Punktfurchen und etwas gewölbten Zwischenräumen: Stammform, oder, auch beim ♂, nur mit feinen Punktreihen auf schwach und flach gerunzeltem Grunde: a. **sublaevigatus** nov. (Provence: Aix.) L. 10—14 *mm*. — *O. intricatus* Strl.
Pyrenäen, Nordspanien. v. **navaricus** Gyll.

2′ Die beiden ersten Sternite auch beim ♀ ziemlich dicht und länger gelblich behaart. Körper kürzer oval.

4″ Analsternit des ♂ ohne Grube. Größer, Körper samt den Beinen in der Regel schwarz, Halsschild jederseits der Scheibe mit einem, beim ♀ tiefen Grübchen, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. L. 11 *mm*.
Asturien. **sparsiridis** Reitt.

4′ Analsternit des ♂ mit einer Grube. Kleiner, gedrungener gebaut, Halsschild ohne Grübchen, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, beim ♂ meist mit Punktfurchen. Schwarz, Beine zum größten Teil braunrot. Augen flach. L. 8—11 *mm*.
Asturien: Picos de Europa. **reynosae** Ch. Bris.

1′ Bauchgrube und Hüftgelenke beim ♂ nicht länger, dicht und zottig behaart.

5″ Oberseite kahl oder fast kahl, die Fühlergruben vorn ganz offen.

6″ Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze plötzlich kurz furchig verbreitert und stark vertieft.

7″ Rüssel ungekielt. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Seiten und Spitze dicht und ziemlich stark gekörnt. Augen flach, nicht vorstehend. Analsternit des ♂ mit verrunzelter Skulptur ohne deutliche Grübchen. Groß, dem *O. hispanicus* ähnlich, schwarz, Beine rotbraun. L. 11—12 *mm*.
Nordspanien: Picos de Europa. **collectivus** Reitt.

7′ Rüssel der Länge nach gekielt.

8″ Flügeldecken mit feinen, aber deutlichen Punktstreifen, die 2 innersten Streifen an der Spitze plötzlich stark gefurcht und an derselben miteinander verbunden, Seiten und Spitze nur außerordentlich fein, flach und dicht gekörnelt, lederartig. Analsternit beim ♂ mit tiefer Grube. L. 9—10 *mm*.
Frankreich: Vaucluse, Mont Ventous. **Putoni** Strl.

8′ Flügeldecken äußerst fein und dicht maschig verrunzelt, mikroskopische Körnchen einschließend, Streifen dazwischen

kaum sichtbar, an der Spitze nur der 1. Streifen plötzlich furchenartig vertieft, der andere kurz vor der Spitze in ihn einmündend, Analsternit in beiden Geschlechtern ohne Grube. Oberseite fast matt, Kopf und Halsschild dicht punktiert, Körper ganz schwarz. L. 10—11·5 *mm*.

Französische Alpen: Cheval blanc.

pascuorum Peyerimh.

6′ Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze nicht plötzlich furchig verbreitert und stark vertieft.

9″ Schenkel überkeult,[1]) d. h. an der Basis dünn, vor der Spitze sehr stark, fast winkelig verbreitert und dicht am Knie stark eingeschnürt, Schienen dünn, normal geformt, innen auch beim ♂ nur mit den normalen Wimperhärchen, Augen aus der Seitenwölbung des Kopfes nicht oder sehr wenig vorstehend. Analsternit des ♂ und des ♀ vor der Spitze mit einem Grübchen.

10″ Der Rüssel nach vorn, wegen den verbreiterten Pterygien, divergierend. Schwarz, stark glänzend, Halsschild etwas herzförmig, fein, wenig dicht punktiert. Flügeldecken nur mit feinen Punktstreifen auf lederartig rauhem Grunde, die mittleren Geißelglieder der oft braunen und braunbehaarten Fühler wenigstens so lang als breit. L. 8—11 *mm*. — *O. planidorsis* Fairm., *praelongus* Fairm.

Pyrenäen. **malefidus** Gyll.

10′ Rüssel samt den schmalen Pterygien parallel, kurz und breit, die Glieder 4—7 der Fühlergeißel schwach quer. Schwarz, glänzend, ähnlich wie der vorige, aber noch feiner skulptiert, Körper etwas gedrungener gebaut. L. 8—9·5 *mm*.

Pyrenäen. **Noui** Fairm.

9′ Schenkel einfach verdickt, nicht überkeult, Schienen dicker, beim ♂ innen hinter der Basis sehr deutlich erweitert und gekörnt, beim ♂ oft innen dicht behaart, Analsternit beim ♂ meistens mit deutlichem, beim ♀ oft undeutlichem Grübchen vor der Spitze. Die vorletzten Geißelglieder der Fühler fast breiter als lang.

11″ Schwarz, stark lackglänzend, Beine schwarz, selten rostbraun, Halsschild merklich länger als breit, wenig dicht punktiert.

---

[1]) Bei dem ♀ meist nur die Hinterschenkel, beim ♂ alle Schenkel überkeult. Die Verdickung der Schenkel ist übrigens veränderlich.

Schenkel auch beim ♂ auf der Unterseite ohne abstehende Behaarung, Fortsatz zwischen der Mittelbrust kurz, hoch erhaben, höckerförmig, oben fast glatt. Rüssel mit kurzem deutlichen Längskiel.

12″ Größer, Fühler dick, erstes Geißelglied reichlich so lang als das zweite, Halsschild beträchtlich länger als breit, spärlich und fein punktiert, Flügeldecken mit deutlicheren Punktstreifen, die Zwischenräume wenig dicht punktuliert, Schienen beim ♂ dick, hinter der Verdickung zur Spitze innen nur mit den normalen, spärlichen Härchen besetzt, nicht befranst, Analsegment beim ♂ mit einem Grübchen. Sonst dem nächsten ähnlich, aber schlanker und größer. L. 8·5—10 *mm*.

Andora: Picos de Europa. **andorensis** n. sp.

12′ Kleiner, Fühler kurz, die 2 ersten Geißelglieder etwa von gleicher Länge, Halsschild kaum oder wenig länger als breit, dichter punktiert, Flügeldecken mit feineren Punktstreifen und dichter und feiner punktulierten Zwischenräumen, Schienen beim ♂ verdickt, nach der Verdickung hinter der Basis zur Spitze innen dicht und ziemlich lang gelb behaart, Analsegment des ♂ und des ♀ ohne Grube. L. 7 *mm*. *O. silvestris* Chevrl.

Asturien: Andora, Puerto Pajares. **jugicola** Strl.[1])

11′ Schwarz, glänzend, fast kahl, Fühler und Beine rotbraun, Glied 2 der Geißel kaum länger als das erste, Rüssel breit, stark punktiert, ohne Kiel, aber oft mit kurzer punktfreier Längslinie, die Pterygien wenig nach vorn verbreitert, schmal, aber vorne fast ganz offen, Augen, besonders beim ♂, klein und ziemlich stark vorstehend, Halsschild nicht länger als breit, die Scheibe ziemlich dicht punktiert, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen punktierten, manchmal dazwischen sehr fein verrunzelten Zwischenräumen. Schenkel auf der Unterseite und die Schienen innen von der Verdickung hinter der Basis zur Spitze beim ♂ dichter und länger mit gelblichen

[1]) Die Beschreibung des *O. gossipiipes* Chevrl. paßt auf *jugicola* bis auf den Umstand, daß der Rüssel von der Stirn etwas abgesetzt und das 2. Geißelglied ein wenig länger als das 1. sein soll. Chevrolat war recht ungenau und flüchtig; beide Unterschiede bieten wenig Anhalt, da die Länge der Geißelglieder nicht immer ganz gleich ist und unter der Stirnabsetzung die innen vor die Augen gebogene Fühlerfurche eine solche vortäuschen konnte. Chevrolat scheint darunter das ♂ und als *silvestris* das ♀ beschrieben zu haben.

Haaren befranst, Analsternit des ♂ und des ♀ mit einer Grube vor der Spitze. L. 6—8 *mm.*

Pyrenäen und Nordspanien (Sierra de Gavalambre, G. de la Peña, Panticosa etc.). **monticola** Germ.[1])

5′ Oberseite fein, aber deutlich behaart.

a″ Rüssel kurz und breit mit kurzem Mittelkiel, Augen nicht vorstehend, die Fühlergruben vorn nicht ganz vollkommen offen, die äußeren Geißelglieder der Fühler fast breiter als lang, Halsschild wenigstens beim ♂ etwas länger als breit, ziemlich stark, auf der Mitte der Scheibe sehr fein punktiert, Flügeldecken länglich eiförmig, mit Punktstreifen, die Zwischenräume hautartig gewirkt, punktiert, an den Seiten und der Spitze äußerst fein gekörnelt, Schienen kräftig, auch beim ♂ innen hinter der Basis wenig erweitert, Schenkel und Schienen beim ♂ nicht befilzt, beim ♂ die Hinterschienen vor der Spitze breit ausgeschnitten, Analsegment ohne deutliche Grube. L. 7—8·5 *mm.*

Asturien. **Johannis** Strl.

a′ Rüssel länger als breit, mit Mittelkiel, die Pterygien nach vorn stark verbreitert, die Fühlergrube nach vorn ganz offen, Augen groß, sie stehen aus der Kopfwölbung nicht vor, Halsschild so lang als breit, beim ♂ merklich länger, dicht punktiert, an den Seiten granuliert, die letzteren zur Basis schwach ausgeschweift, Flügeldecken lang eiförmig, mit starken Punktstreifen, die Punkte derselben viereckig, dicht gestellt, die Zwischenräume äußerst fein, flach runzelig, dicht gekörnelt und nicht dicht, einfach, kurz, graugreis behaart, der Nahtstreifen erreicht allein die Spitze, die Beine schlank, die Schienen an der Spitze beim ♀ wenig, beim ♂ ziemlich stark nach innen gebogen, Unterseite dicht runzelig punktiert, die Bauchgrube beim ♂ tief, Analsternit des ♂ stark und dicht punktiert, nicht der Länge nach gestrichelt. Fühler lang und schlank, dünn, die ersten 2 Geißelglieder fast von gleicher Länge, gestreckt, die anderen länger als breit. Schwarz, glänzend,

[1]) Stierlin hat diese Art schlecht unterschieden, er vermischte sie mi *arcticus* und noch anderen ähnlichen Arten.

Der *Ot. cantabricus* Seoane, der mit dieser Art verglichen wird, aber auf den Flügeldecken Rippen haben soll, ist nach der ganz unvollständigen Beschreibung kaum zu entziffern. Stierlin hat unter diesem Namen simple *asturiensis.*

spärlich behaart, Beine dunkelbraun, die Schenkel rostrot. L. 8—10 *mm*.

Der Käfer hat Ähnlichkeit mit *Grouvellei*, *stricticollis*, *caunicus*, aber das Analsternit des ♂ hat keine dichte Längsstricheln.[1]) Cancas, Asturien, von Paganetti gesammelt. (Kollektion O. Leonhard.) **cancasanus** nov. sp.

A' Die Fühlerfurche ist vorn nicht ganz offen, sondern ganz oder zum größten Teil geschlossen. Umfaßt meist kleinere Arten mit oben punktiertem Halsschilde: Artengruppe: Microphalantus.[2])

1" Oberseite fein, aber deutlich behaart.[3])

2" Flügeldecken wenig lang, spärlich und abstehend, reihenweise behaart. Schwarz, glänzend, Beine rot, Rüssel kurz, fein gekielt, punktiert, Halsschild mäßig stark und wenig dicht, Flügeldecken oben in Reihen punktiert, die Zwischenräume schlecht gesondert mit einer etwas feineren Punktreihe. Analsternit des ♂ mit einem Grübchen. L. 6 *mm*. — *O. seriehirtus* Mars.

Schweiz: Neuchatel.[4]) **seriehispidus** Strl.

2' Flügeldecken nur fein anliegend behaart, oder mit anliegender feiner Grundbehaarung und etwas längerer, schräg abstehender, auf den Zwischenräumen in Reihen angeordneten Behaarung.

3" Die Fühlergeißel ist dick mit queren äußeren (3—7) Gliedern, die beim ♀ so breit, beim ♂ breiter sind als der Schaft an der Spitze und fast ebenso breit als die Keule.

---

[1]) Bei stärkerer Vergrößerung bemerkt man zwischen der Punktur des Analsternits einige feine, von der Mitte nach hinten divergierende Stricheln wahrscheinlich ist also der Käfer richtiger bei oben verglichenen Arten unterzubringen, mit denen er den Habitus gemeinsam hat. Für eine Bestimmungstabelle kann das Tier nur hier beschrieben werden, wenn es erkannt werden soll. Übrigens haben die Verwandten von *malefidus* auch am Analsternit beim ♂ nach hinten divergierende, zum Teil sogar deutlichere Stricheln.

[2]) Aus praktischen Gründen sondere ich die große Gruppe *Phalantorrhynchus* in 2, zumal die Fühlergrube bei den kleinen Arten ganz anders gebildet ist als bei den großen Arten.

[3]) Körper lang, schmal, rostrot, der Rüsselrücken schmal, zwischen den Fühlern schmäler als die seitlichen Fühlergruben: Siehe: *Lixorrhynchus amissus* Rttr. — Man sehe auch am Schlusse die Bemerkungen über *Troglorrhynchus*, Tiere mit rudimentären Augen, die nicht oder undeutlich fazettiert sind.

[4]) Ich sah bloß das typische Exemplar. Stierlin hat zur Patriaangabe ein ? gesetzt und auch auf mich macht es den Eindruck, als ob es aus Zentralasien stammen könnte.

Klein und schmal, schwarz, nur die Tarsen roströtlich, Rüssel kaum länger als breit, dicht, oft länglich punktiert, ohne deutlichen Kiel, Fühlerfurchen ganz geschlossen, die Augen aus der Wölbung des Kopfes nicht vorragend, Halsschild nicht oder schwach quer, stark und dicht punktiert, unten an den Seiten gekörnt, Flügeldecken elliptisch oder lang oval, mit scharf ausgeprägten Punktstreifen, die wenig breiten Zwischenräume mit einer höchst feinen Pünktchenreihe. Schienen fast gerade. L. 4—5 *mm.*
Krim. **infensus** Faust.

3′ Die Fühlergeißel ist auch beim ♂ nicht dicker als der Schaft an der Spitze, schmäler als die Keule.

4″ Flügeldecken wenigstens an den Seiten und der Spitze mit oft äußerst feiner, aber deutlicher, meist gereihter Körnchenbildung.

5″ Fühlergruben nach vorn halb offen.[1]) Rüssel breit, Kopf spärlich punktiert, Halsschild herzförmig, spärlich punktiert, sehr glänzend, fast etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten. Hinterschienen des ♂ innen vor der Spitze breit und flach ausgeschnitten. — *Phalantorrhynchus Johannis* Strl., pg. 61.

5′ Fühlergruben vorn geschlossen. Hinterschienen des ♂ innen vor der Spitze nicht ausgeschnitten.

6″ Rüssel etwas länger als breit, dicht punktiert, fein gekielt. Augen kaum vorragend, Halsschild nicht länger als breit, in der Mitte am breitesten, die Scheibe dicht, oft etwas runzelig punktiert, Flügeldecken mit dichter und feiner gelblicher Grundbehaarung, die Zwischenräume mit etwas längeren Haarreihen, die Schenkel beim ♂, besonders die 4 hinteren, überkeult und nahezu einen stumpfen, undeutlichen Zahn bildend. Veränderlich in Form und Größe. Schwarzbraun, mit helleren Fühlern und Beinen. L. 5—7·5 *mm.*
Korsika. **corsicus** Fairm.

6′ Rüssel kaum so lang als breit, Augen an den Seiten des Kopfes vorstehend, Halsschild dicht und stark, fast runzelig punktiert. Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1.

7″ Flügeldecken fein und dicht, fast gleichartig behaart, auf den Zwischenräumen mit nicht deutlich längerer Haarreihe, ihre Punktstreifen kräftig und dicht punktiert, die Zwischenräume raspelartig, fast reihig punktiert, an den Seiten und der Spitze

[1]) Siehe auch *O. fulvipes* auf pag. 64.

äußerst fein raspelartig gekörnelt, der Untergrund lederartig verrunzelt. Länglich oval, schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken lang eiförmig. L. 5·5 *mm*.

Albanien: Maranai-Gebirge, zwischen Graswurzeln.

sitonoides Apfelb.

7′ Flügeldecken mit äußerst feiner Grundbehaarung und auf der Mitte der Zwischenräume (besonders hinten) mit einer längeren, feinen gelblichen, etwas abstehend geneigten Haarreihe. Halsschild etwas breiter als lang, vorn stärker verengt, Flügeldecken länglich eiförmig, mit feineren Punktstreifen und breiteren, nicht deutlich verrunzelten Zwischenräumen, die letzteren mit einer äußerst feinen Raspelpunktreihe, die an den Seiten und der Spitze sich als sehr feine Körnchenreihe abhebt. Länglich oval, schwarz, Fühler und Beine rotbraun, die Schenkel manchmal dunkler. L. 5—5·2 *mm*.

Albanien: Merdita, Munelagebirge, unter Steinen.

merditanus Apfelb.

4′ Flügeldecken auch an den Seiten und der Spitze ohne Körnchenbildung.

8″ Flügeldecken an der Spitze einfach ohne halbmondförmig vortretenden Spitzenrand.

9″ Oberseite nur mit sehr kurzer, fast nur staubartiger Behaarung; Halsschild dicht punktiert, ebenso die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken dicht punktiert. Schwarz, Beine rot. Rüssel eben, mit feinem Mittelkiel, die Fühlergrube vorn halb offen, Schienen dünn und fast gerade. L. 5—6 *mm*.

Frankreich. **fulvipes** Gyll.

9′ Oberseite äußerst fein, die Flügeldecken sehr fein, reihenweise behaart. Klein, gedrungen gebaut, ganz schwarz, Halsschild breiter als lang, stark, wenig dicht, etwas ungleich punktiert, an den Seiten unten gekörnelt, Flügeldecken eiförmig, mit regelmäßigen Punktstreifen und sehr fein einreihig punktulierten Zwischenräumen, Schienen gerade. L. 4·5—5·5 *mm*.

Bosnien: Volujak. **piliger** Apfelb.[1])

8′ Flügeldecken an der Spitze mit einem flachen, halbmondförmigen, gewulsteten Rand, der die zwei inneren Streifen jeder Decke umschließt.

Körper samt den Beinen schwarz, glänzend, nur mit staubartigen Härchen wenig dicht besetzt, Rüssel wenig lang, gekielt,

[1]) Die Vorderschenkel haben die Spur von zwei körnchenförmigen Eckchen

vorn bis zu der Fühlerbasis mit einer runzelig punktierten Schrägfläche, Fühler dick, die Fühlergruben vorn fast ganz geschlossen, Halsschild wenig dicht, sehr deutlich, an den Seiten grob und gedrängt punktiert, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktstreifen spärlich (annähernd in zwei unordentlichen Reihen) punktiert. L. 5—6 *mm*.
Herzegowina (Nevesinje). **Blanchardi** Apfelb.

1′ Oberseite kahl, höchstens neben den Seitenrändern erkennbar behaart.

10″ Halsschild breit, quer kugelförmig, dicht und fein punktiert mit schmaler glatter Mittellinie, Clypeus seicht und ungleich ausgerandet, Mandibeln blattartig vorgestreckt, nur der Nahtstreifen allein an der Spitze der Flügeldecken kurz, furchig vertieft und wulstig umschlossen, Mittelschienen immer vor der Spitze beim ♂ mit einem bewimperten Ausschnitte und die Hinterschienen innen lang abstehend behaart. Siehe Gattungsgruppe *Cirorrhynchus*, pag. 69.

10′ Halsschild nicht quer kugelförmig, anders punktiert, Clypeus stets deutlich ausgerandet, Mandibeln nicht blattartig nach vorn verlängert, sondern kurz und hängend, Mittelschienen des ♂ ohne Ausrandung und die Hinterschienen nicht lang abstehend behaart.

11″ Flügeldecken an der Spitze hoch mondförmig gewulstet, davor stark vertieft.

12″ Schwarz, glänzend, Rüssel stark punktiert, vorn mit schräger Abfallfläche, die zwischen der Fühlerbasis wulstig begrenzt wird, dahinter mit einem Mittelkiel und jederseits daneben gefurcht. Halsschild ziemlich stark punktiert, Flügeldecken mit Punktstreifen, nicht gekörnt, die flachen Zwischenräume mit zwei unordentlichen, feinen Punktreihen. Fühler dick, der Schaft mit dunklen Wimperhaaren, Glied 2 der Geißel etwas länger als 1, die Keule eiförmig, Schienen dick, stärker als die Schenkel an ihrer Basis, Bauchgrube des ♂ gekörnelt.
Ungarn. **praecellens** Strl.

12′ Kleiner, dem vorigen sehr ähnlich, Rüssel fast 3kielig, die Abfallfläche vorn undeutlich, die Fühler viel dünner, der Schaft fast anliegend gelblich bewimpert, die Keule mit konischem, becherförmigem Basalgliede, die Schienen dünner, schmäler als die Basis der Schenkel. L. 6—7 *mm*.
Dalmatien: Mossor Geb., Istrien: Monte Maggiore.
v. **mossorensis** nov.

Dem *O. mossorensis* täuschend ähnlich, aber das 1. Glied der Fühlerkeule ist nicht becherförmig, sondern an der Basis rundlich und kaum konisch, der Rüsselrücken hat zwischen der Fühlereinlenkung einen kurzen Querwulst, der Halsschild ist spärlicher, die Punktstreifen feiner punktiert, die Zwischenräume der letzteren haben nur eine deutliche Punktreihe, die Oberseite der Flügeldecken ist weniger glänzend, beim ♀ oft ganz matt, am Grunde mit deutlicher, zellenartiger Mikroskulptur; Basis des Halsschildes vollständiger gerandet. L. 6—7 *mm.* Montenegro: Durmitor, alpin. **Pentheri** Apfelb. i. l.

11′ Flügeldeckenspitze einfach.

13″ Die Augen stehen seitlich aus der Wölbung des Kopfes deutlich vor. Halsschild dicht und fein punktiert.

14″ Spitze der Flügeldecken einfach, nicht 3—5 furchig, Zwischenräume der Streifen punktiert.

15″ Augen größer, mäßig vorragend. Schwarz, die breiten und flachen Zwischenräume der Flügeldecken dicht und deutlich punktiert, die Streifen sehr fein, aber deutlich (Stammform) oder nur vorn schwach als Punktreihen angedeutet: a. *blandus* Gyll. Beine einfach, Schienen fast gerade. Analsternit des ♂ hinten mit flachem Grübchen, die Beine sind selten rostrot. L. 5·5—7 *mm.* — *O. alpinus* Richter, *laevigatus* Gyll., non Fbr. In Grönland, Lappland, dann im ganzen Karpathenzuge, in den schlesischen Gebirgen, in den Sudeten und auf den österreichischen Alpen, häufig auch in der Türkei. **arcticus** Fbr.

15′ Augen klein, seitenständig, stark vorragend, Rüssel dick, fast ungekielt, Fühlergrube vorn nicht ganz geschlossen, Halsschild sehr fein und mäßig dicht punktiert, die Seiten unten dicht und fein gekörnelt, Flügeldecken mit Punktstreifen, die Zwischenräume deutlich, aber sehr fein punktiert und etwas gerunzelt. Schwarz, Beine rostrot. Von *fulvipes* durch ungekielten Rüssel und kahle Oberseite verschieden. L. 6 *mm.* Algier. **patruelis** Strl.

14′ Die Naht der Flügeldecken und die an der Spitze zusammenlaufenden ersten 2 Zwischenräume am Ende plötzlich furchig vertieft.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit viel stärkeren Punktstreifen und die breiten flachen Zwischenräume hautartig gerunzelt oder fast glatt erscheinend, ohne deutliche Punktur.[1])

[1]) Bei dem sehr ähnlichen *O. laevigatus* punktiert.

Halsschild fein und dicht punktiert, Fühler schlank, Schienen fast gerade. Analsegment des ♂ hinten mit Spuren höchst feiner, aber wenig ins Auge fallender Längsstrichelung. L. 6·5—7·5 *mm.*

Ural, Uralsk, Guberli, Kirghisen-Steppe. **glabricollis** Bohem.

13′ Der Kopf bildet mit dem Rüssel bis zu den Pterygien einen nach vorn verengten Konus, die Augen ganz flach, nicht aus der Kopfwölbung vorragend. Schwarz, stark glänzend.

16″ Körper kurz und gedrungen gebaut, die Flügeldecken eiförmig oder kurz eiförmig, die Zwischenräume einzeln irregulär punktiert oder mit einer äußerst feinen unordentlichen Punktreihe, die Hinterschienen des ♂ einfach.

17″ Halsschild an den herabgebogenen Seiten des Halsschildes fein runzelig gekörnt. Sonst den nachfolgenden Arten sehr ähnlich.

a″ Vorderschienen des ♀ mit der Spur einer Erweiterung am äußeren Spitzenrand, Vorder- und oft auch die hinteren Schenkel fein, aber deutlich gezähnt.

Griechenland: Veluchi, Korax-Gebirge. (*Arammichnus* **Krüperi** Strl.)

a′ Vorderschienen beim ♂ und ♀ gerade, am äußeren Spitzenrand nicht erweitert, Vorderschenkel nur undeutlich oder gar nicht gezähnt. Halsschild stärker punktiert. L. 5—6 *mm.* — *O. denigrator* Boh.

Östliches Mitteleuropa. **lithanthracius** Boh.[1])

17′ Halsschild an den herabgebogenen Seiten ebenfalls, nur stärker, oft auch dichter punktiert.

18″ Halsschild herzförmig gebaut, auch zur Basis verengt, oben fein, zerstreut punktiert.

19″ Schienen schlank, Körper kleiner. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken zerstreut und sehr fein, oft kaum sichtbar, selten deutlich punktuliert. Die Punktur des Rüssels ist variabel. Ganz schwarz. In Mazedonien kommt eine kleinere Form vor mit rostroten Beinen und Fühlern: a. **Regliae** nov. L. 4—5·5 *mm.* — *O. borealis* Strl., *glabratus* Strl.

Von Mitteleuropa nördlich bis Lappland, östlich bis Sibirien verbreitet. **politus** Bohem.

19′ Schienen dick, Körper größer.

[1]) Wird auch unter *Dorymerus* angeführt.

Dem vorigen sehr ähnlich, ein wenig größer, die Fühler etwas stärker, die Beine (beim ♂) verdickt, die Schienen breit, die Augen weniger abgeflacht, der Halsschild mehr herzförmig, feiner und dichter punktiert, Flügeldecken mit viel stärkeren Punktstreifen oder Punktreihen, die Zwischenräume viel feiner, kaum sichtbar, wenig dicht punktuliert, am Grunde mit zellenförmiger Mikroskulptur. Schwarz, glänzend. L. 5·2 *mm.* Golešnica, Jesero. **macedonicus** Apfelb. i. l.

18′ Halsschild quer, hinten gleich breit, von der Mitte nach vorn verengt, nicht herzförmig, mäßig dicht und ziemlich stark, ungleich punktiert, Flügeldecken eiförmig mit ziemlich starken Punktstreifen und flachen, sehr fein zerstreut punktulierten Zwischenräumen, die Punkte derselben annähernd 1—2reihig gestellt. Rüssel punktiert, flach, der Rüsselrücken mit glatter Mittellinie, etwas schmäler als die Stirn zwischen den flachen, kaum vorstehenden Augen, Glied 2 der Fühlergeißel etwas länger als 1, die äußeren Glieder fast etwas quer, die Keule lang eiförmig, ihr 1. Glied an der Basis rundlich, Schenkel einfach, Schienen dick, innen vor der Spitze leicht und breit ausgebuchtet. L. 6·8—7 *mm.* Transsylvania (Padewith): von Herrn Ferd. Solari eingesendet.[1] **corvulus** n. sp.

16′ Körper schlank, die Flügeldecken lang eiförmig, die Zwischenräume der Punktstreifen oder Punktreihen mit einer wenig feineren Punktreihe besetzt, Fühler kräftig, der Schaft stark punktiert, der Halsschild punktiert, an den herabgebogenen Seiten fein granuliert, die Hinterschienen des ♂ innen, dicht vor der Spitze mit einer Ausrandung. L. 5—6 *mm.* Krim, Westkaukasus. **puncticornis** Gyll.

Artengruppe **Dibredus** Reitt.

Halsschild quer, stark punktiert, glänzend, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, matt, alle Zwischenräume ohne Körnchenbildung. Fühlergruben vorn geschlossen. Oberseite fast kahl.

1″ Flügeldecken an der Spitze der Naht einfach, Rüssel nicht länger als breit, undeutlich gekielt, Fühler braun, kurz, das zweite Glied der Geißel höchstens doppelt so lang als breit, Augen klein, nicht aus der Kopfwölbung vorragend, Flügeldecken mit sehr feinen, oft ganz erloschenen Punktreihen.

[1]) Die Patriaangaben von Padewith sind oft unverläßlich.

2'' Halsschild stark punktiert.

3'' Halsschild grob und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken kurz oval mit sehr feinen Hauptreihen und ebenso fein punktierten Nebenreihen (auf den Zwischenräumen). Schienen beim ♂ und ♀ gerade. Schwarz, Beine braunrot. L. 5—6 *mm.*
Kaukasus, Armenisches Gebirge. **foveicollis** Hochh.

3' Halsschild stark, aber viel feiner als beim vorigen punktiert, Flügeldecken länger oval, oft mit Spuren seichter Längsfurchen, oben noch feiner punktiert, Vorderschienen des ♂ an der Spitze nach innen gebogen. Körper größer und etwas flacher gewölbt. L. 6—7 *mm.*
Daghestan; Kurutsch; Araxestal. **Fausti** Strl.

2' Halsschild fein und weitläufig punktiert. Schwarz, die Beine schwarzbraun. Flügeldecken kurz und breit eiförmig, fast kugelig und gewölbt, mit fast erloschenen Punktreihen. L. 5 *mm.* — Ist wahrscheinlich nur eine Rasse des *foveicollis* mit feiner punktiertem Halsschilde.
Pontische Alpen. **ponticus** Strl.

1' Flügeldecken länglich oval, an der Spitze mit mondförmiger Aufstülpung und davor vertieft. Rüssel länger als breit, mit scharfem Mittelkiel, daneben jederseits furchig vertieft, Augen etwas vorstehend. Glied 2 der Fühlergeißel gestreckt, länger als 1 und dreimal so lang als breit, Halsschild dicht und sehr stark punktiert, Flügeldecken mit deutlichen, ziemlich starken und etwas längsvertieften Punktreihen, die Zwischenräume oft schwach gewölbt und sehr fein spärlich, etwas konfus punktuliert. Körper ganz schwarz, Beine kräftig. Manchmal ist der Halsschild dichter und stärker punktiert, der Körper etwas kleiner und die Oberseite deutlich, fein behaart: v. **leljensis** Apfelb. i. l. (Lelija, Zelengora). L. 6—8 *mm.* — *O. puncticollis* Strl.
Bosnien und Herzegowina (Volujak). **bosnarum** Csiki.

Artengruppe: **Cirorrhynchus** Apfelb.

Den in Tabelle 66, pag. 49 (5) angegebenen zahlreichen Eigentümlichkeiten kann ich noch eine wichtige beifügen: der Rüssel ist auf der Unterseite mit keiner Querfurche versehen und die Rinne dazu von der Unterseite der Augen fehlt.

1'' Halsschild sehr fein granuliert oder dicht punktuliert.

2'' Oberseite kahl, glänzend, ganz schwarz, Halsschild oben punk-

tuliert, Flügeldecken kurz eiförmig, stark gewölbt, sehr fein runzelig punktiert, die Streifen flach vertieft und fein punktiert (Herzegowina); manchmal sind die Flügeldecken stärker verrunzelt, weniger glänzend und der Körper etwas schlanker: a. *livnensis* Apfelb. (Bosnien). L. 8—9·5 *mm.*
Herzegowina: Vran Planina: Bosnien: Radusa planina. **vastus** Apfelb.

2' Oberseite oft sehr fein, aber deutlich behaart oder beschuppt.

3" Halsschild auf der Scheibe dicht punktiert, oder sehr fein runzelig gekörnelt, aber die Punktur dazwischen erkennbar. Hieher eine im Baue, Skulptur und Behaarung sehr veränderliche Art. L. 9—12·5 *mm.*

a" ♂ Flügeldecken länglich eiförmig, beim ♀ breiter und kürzer eiförmig, die mittleren Geißelglieder der Fühler wenigstens beim ♂ etwas länger als breit.

b" Flügeldecken mit länglichen, schuppenartigen, zum größten Teil metallischen Härchen ziemlich dicht fleckig besetzt.

c" Beine mit Ausnahme der Knie und Tarsen rostrot. — *argutus* Boh., *Winneguthi* Apfelb., *capricornis* Apfelb.[1])
Illyrien, Istrien, Dalmatien, Bosnien, Albanien. **cribrosus** Germ.

c' Beine schwarz oder schwarzbraun.
Krain und Kroatien. a. **arrogans** Friv.

b' Flügeldecken mit sehr feiner dunkler Behaarung, fast kahl aussehend, nur die Schulterbeule und einige Fleckchen an den Seiten der Spitze der Flügeldecken metallisch-schuppig behaart, nur beim ♀ oft auch oben dichter metallisch behaart: a. *serajevensis* Apfelb., Halsschild gedrängt körnelig punktiert, Beine schwarz oder dunkelbraun.
Bosnien und Herzegowina, Zentral-Dalmatien. v. **niveopictus** Apfelb.

a' Flügeldecken beim ♂ und ♀ fast gleich kurz und breit eiförmig, Punktstreifen fein, beim ♀ sehr seicht, oft undeutlich, der Nahtstreif an der Spitze nur seicht eingedrückt, Oberseite ziemlich dicht mit metallischen Schuppenhärchen bekleidet. Glied 4—7 der Fühlergeißel auch beim ♂ nicht länger als breit; Beine braun bis schwarz. L. 8—10 *mm.*
Herzegowina: Corstnica. v. **bellicomus** Reitt.

[1]) Es lassen sich keine artlichen Grenzen von *cribrosus* auffinden; alle angegebenen Unterschiede sind relative, die sich auf „mehr oder weniger" beschränken und Übergangsstücke gibt es in Anzahl.

3′ Scheibe auf dem Halsschild fein und gedrängt gekörnelt, dazwischen ohne deutliche Punktur. Flügeldecken fein beschuppt oder mit deutlichen Schuppenflecken.

4″ Flügeldecken mit Schuppenflecken, die Fühlerfurche ist nach hinten vor den Augen weit verkürzt, Halsschild kugelig, quer. Hinterschienen beim ♂ innen vor der Spitze mit einer tiefen Ausrandung, die Spitze bildet dahinter innen einen scharfen Zahn. Schwarz, Beine rotbraun: a. *Flecki* Reitt. oder schwarz: Stammform. L. 9·5—10·5 *mm.* — *O. Kelescenyii* Friv.
Ungarn, Walachei. **valachiae** Fuss.

4′ Flügeldecken ziemlich dicht und fast gleichmäßig beschuppt, die Schüppchen klein, kurz, an den Seiten dichter gestellt, auf der Scheibe mit sehr kleinen haarförmigen untermischt, ohne längere Zwischenhaare. Halsschild an den Seiten weniger gerundet, Hinterschienen beim ♂ immer vor der Spitze nur seicht ausgebuchtet. Die Fühlerfurche erreicht nach hinten fast die Augen. Ganz schwarz, Flügeldecken etwas rauh skulptiert. L. 10—12 *mm.*
Steiermark, Krain, Kroatien, Bosnien.
plumipes Germ.

1′ Halsschild stark und scharf tuberkuliert, auch die Flügeldecken auf den Zwischenräumen scharf gekörnt. Oberseite beschuppt und dazwischen kurz anliegend behaart. Die Fühlerfurche erreicht nach hinten fast die Augen. Die mittleren Geißelglieder der Fühler sehr wenig oder kaum länger als breit. Schwarz, Beine rötlich oder fast schwarz. L. 10—11 *mm.* — *O. herzegovinensis* Strl., *pilipes* Leoni.
Dalmatien, Dalm. Inseln, Herzegowina, Mittelitalien. **crinipes** Miller.[1])

Dem Vorigen sehr ähnlich, aber kleiner, Halsschild stärker quer, nach vorn merklich verengt, Rüssel sehr fein gekielt, 2. Geißelglied der Fühler beträchtlich länger als das 1. L. 8—9 *mm.* — *O. argentatus* Strl.
Serbien. 2 ♀ in Stierlins Sammlung.
argenteus Strl.[2])

---

[1]) *O. calcaratus* Strl. gehört nicht zu *Cirorrhynchus*; der Rüssel hat auf der Unterseite eine tiefe Querfurche, den Flügeldecken fehlt der tiefe Eindruck des Nahtstreifens an der Spitze, den Hinterschienen die Haarfranse und die Geschlechtsauszeichnungen sind anderer Art.

[2]) Mit dieser Art dürfte *O. babensis* Apfelb. identisch sein. Apfelbeck konnte freilich nicht in *argenteus* einen *Cirorrhynchus* vermuten, da ihn Stierlin selbst als solchen nicht erkannt hatte.

Artengruppe: **Homorythmus** Bedel.

Oberseite sehr dicht mit groben, rundlichen Schuppen bedeckt und meistens auch beborstet, oft mit Kahlpunkten dazwischen. Schenkel schwach gekeult. Flügeldecken mit ziemlich feinen Punktstreifen.

1″ Oberseite der Flügeldecken zwischen der Beschuppung ohne aufstehende Borsten oder nur mit feinen kurzen Härchen versehen, welche stark gekrümmt und nur gut im Profil zu sehen sind.

2″ Die Stirn zwischen den ganz flachen, nicht vorstehenden, dorsal gelegenen Augen ist nicht breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Pterygien nach außen gerundet verbreitert, Fühlerschaft unbeborstet, Halsschild fast rund, nach vorn stärker verengt, wenig schmäler als die Flügeldecken, mit runden pupillierten Punkten besetzt. eine verkürzte glattere Längsschwiele meist vorhanden, Flügeldecken länglich eiförmig, mit Punktstreifen und die breiteren Zwischenräume zwischen der sehr feinen gedrängten, grauen Beschuppung mit äußerst kurzen, schüppchenartigen Börstchen reihenweise besetzt. Dunkelbraun, mit sehr kleinen grauen, wie bei *Bagous* fest anliegenden Schüppchen, welche die Oberseite völlig verdecken, Fühler und Beine heller rostbraun. Fühler schlank. Glied 1 der Geißel länger als 2. L. 4·5—4·8 *mm.*
Tunis. **Bugnioni** Strl.[1])

2′ Die Stirn zwischen den Augen ist deutlich breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern.

3″ Glied 1 der Fühlergeißel ist deutlich länger als 2. Halsschild nach vorn stark verengt.
Kopf und Rüssel bilden einen Konus, die Augen flach, nicht seitlich vorragend, Flügeldecken kurz eiförmig. Schwarz, Oberseite dicht weiß oder gelblich, grob beschuppt, die Schüppchen manchmal zum Teil etwas metallisch, Körnchen dazwischen kaum erkennbar. L. 4—5 *mm.* — *Peritelus subdepressus* Rey.
Südfrankreich. **platysomus** Sdl.

3′ Glied 1 der Fühlergeißel so lang als 2 oder etwas kürzer. Halsschild nach vorn nicht konisch verengt.

4″ Glied 1 der Fühlergeißel kaum dicker als 2.

5″ Fühler und Schienen dünn, der Fühlerschaft nicht abstehend, sondern nur fast anliegend behaart, Halsschild schwach quer,

---

[1]) Diese Art stünde, trotz der an der Spitze der Außenseite nicht verbreiterten Vorderschienen, viel richtiger bei *Edelengus.*

mit der Spur eines Mittelkieles, Flügeldecken lang eiförmig, Körper sehr dicht, oben etwas fleckig, die Seiten überall viel heller weiß beschuppt, die Schuppen manchmal zum Teil mit Erzschein. Sehr schlanke Art. L. 5 *mm.* — *O. tenuicornis* Schauf.
Italien, Nizza, Frankreich, Balearen.

Cremieri Boh.

Flügeldecken breit oval oder breit eiförmig, an der Basis nicht ausgerandet, Halsschild ohne Mittelkiel, klein, Oberseite mit gelben und dunkleren, nicht metallischen Schuppen fleckig besetzt, Körper roströtlich, L. 5 *mm.* — *O. pulchrinus* Dan. i. l.
Pontische Alpen, Abchasien. (**Caroli** Strl.[1])

5′ Fühler und Schienen dick, robust gebaut, meist kurz borstig behaart, Halsschild ohne Kiel, Körper an den Seiten nicht viel heller beschuppt. — Hieher einige sich sehr ähnliche Arten; alle sind dicht braun beschuppt, dazwischen meist mit grünen Schuppenflecken.

6″ Rüssel mindestens so lang als breit, länger als der Kopf vom Vorderrande der Augen bis zum Vorderrande des Halsschildes, Flügeldecken äußerst gedrängt und gleichmäßig beschuppt, die Schuppen rundlich und ziemlich groß, normal.

7″ Glied 2 der Fühlergeißel lang, länger als 3 und 4, fast so lang als 3, 4 und 5 zusammen, die Keule so lang als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen, der Schaft ziemlich lang und dicht, etwas geneigt behaart, auch die Schienen ringsum ähnlich mit Haaren bewimpert. Der Rüsselrücken zwischen den Fühlern im Bogen eingeengt, nach hinten kurz, divergierend und bald verflacht; der Rüssel reichlich so lang als breit, Augen groß, flach, rund; Flügeldecken am Rücken abgeflacht. L. 6—7·5 *mm.* — *Peritelus nebrodensis* Daniel i. l., *P. grandis* Desbr.
Sizilien, Sardinien, Südfrankreich.

planidorsis Sdl.

7′ Glied 2 der Fühler weniger lang, nicht länger als 3 und 4 zusammen, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern parallel oder nach hinten schwach divergierend und weiter verlängert, der Fühlerschaft und die Schienen nur sehr kurz, kaum ins Auge fallend behaart, die Flügeldecken flach gewölbt.

8″ Rüssel mit seitlich erweiterten und gerundeten Pterygien, samt den letzteren so breit als der Kopf samt den Augen an dieser

[1]) Steht besser bei *Choilisanus* wo diese Art ebenfalls angeführt erscheint.

Stelle, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern breiter als die seitlichen Pterygien. Die Börstchen der Oberseite auf den flach gewölbten Flügeldecken äußerst kurz, schuppenförmig, nur an der Spitze etwas länger und hier, von der Seite, sichtbar. L. 6—8·5 *mm*.

Peritelus juniperi Desbr.[1])

Sardinien. **astragali** Strl.

8′ Rüssel mit seitlich sehr schwach entwickelten Pterygien, nahezu parallel, samt den Pterygien nicht ganz so breit als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle, der Rüsselrücken schmal, nicht breiter als die seitlichen Pterygien mit den Fühlergruben, oben bis auf die Stirne tief gerinnt, die Fühlergrube eiförmig, nicht ganz so lang als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild quer, tief punktiert, (sehr selten mit der Spur einer kurzen Schwiele), Flügeldecken lang oval, fast zylindrisch, flach gewölbt, mit angedeutetem, stumpfen Schulterwinkel, die Börstchen zwischen der Beschuppung kaum sichtbar. L. 7 *mm*.

Sardinien: Capo Caccia; als *juniperi* Desbr. erhalten.

sardonius nov. sp.

6′ Rüssel breiter als lang, nicht länger als der Kopf vom Vorderrande der Augen bis zum Vorderrande des Halsschildes, die Pterygien schwach entwickelt, der Rüsselrücken samt der Stirne gerinnt, der erstere zwischen den Fühlern sehr wenig breiter als die Pterygien samt der Fühlergrube, Augen rund, flach, nicht vorstehend, Glied 2 der Fühlergeißel etwas länger als 1 und fast so lang als 3—5 zusammen, Glied 4—6 rundlich, fast quer, die Keule so lang als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild quer, dicht und kräftig punktiert, Flügeldecken länglich eiförmig, mit etwas kleineren Schuppen, im Vergleich zu den vorhergehenden Arten dicht beschuppt aber nicht ganz den Untergrund verdeckend, die Schuppen dunkel und grau, fleckig gestellt, hinten auf dem 4., 6. und 8. Zwischenraume mit einigen hellen dichter beschuppten Makeln, die Börstchen zwischen der Beschuppung sehr kurz haarförmig, dunkel, kaum sichtbar. L. 7 *mm*.

Sardinien: Monte Albo. **Ottonis** nov. sp.

3′ Glied 1 der Fühlergeißel verdickt, dicker als 2 und etwas kürzer als 2, die vorletzten Glieder quer, die Keule kurz eiförmig. Oberseite grau und braun fleckig beschuppt, die

[1]) Mir lagen zahlreiche Cotypen vor; ebenfalls von *grandis*.

Flügeldecken mit deutlicheren gekrümmten Zwischenhärchen. L. 4·2—6·5 *mm.* — *O. variegatus* Boh., *depubes* Boh.
Im gebirgigen Teile von Nord- und Mitteleuropa.
hirticornis Hrbst.

1′ Oberseite der Flügeldecken zwischen der Beschuppung mit abstehenden Borsten.

9″ Die Augen stehen ganz dorsal, die Seiten des Kopfes sind neben den Augen bei der Ansicht von oben sichtbar. Rüssel parallel, die Pterygien nicht entwickelt. Flügeldecken lang oval, in den flachen Zwischenräumen der feinen Punktstreifen mit einer feinen weißen Borstenreihe. Beschuppung hell, mit Erzglanz. Körper schlank. L. 4—5 *mm.*
Im südöstlichen Frankreich: Nizza, Hyères, Provence.
Schönherri Boh.

9′ Die Augen sind oft ganz flach, aber sie stehen immer lateral, der Seitenrand des Kopfes ist neben ihnen von oben nicht sichtbar; die Beschuppung der Oberseite ist nicht metallisch.

10″ Der Rüsselrücken zwischen den Fühlern ist breiter als die oberständigen Fühlergruben.

11″ Glied 1 der Fühlergeißel ist verdickt, etwas dicker als 2. Körper größer, braun beschuppt und grau gescheckt, Flügeldecken oben abgeflacht. L. 7 *mm.*
Cottische Alpen. *hirticornis* v. **setulifer** nov.

11′ Glied 1 der Fühlergeißel nicht verdickt, kaum anders als 2.

12″ Die Beschuppung des Kopfes reicht bloß bis zum Hinterrande der Augen, die Schläfen glatt, Gleitfläche für den Halsschild.

13″ Fühler dünn, auch der Schaft dünn, nur anliegend behaart, Rüssel mit schwach vortretenden Pterygien, an der Spitze nicht ganz so breit als die Stirne samt den Augen an dieser Stelle, die hellgrauen Schuppen auf den Flügeldecken nicht ganz aneinanderstehend, sie decken nicht völlig den Untergrund, Zwischenräume der Punktstreifen mit einer gelbweißen Börstchenreihe. Körper schwarzbraun, (normal) oder rostrot (*parameiroides* Reitt.), Flügeldecken oval oder elliptisch. L. 4—4.5 *mm.* — *O. aemulus* Mars., *Peritelus caucasicus* Strl.
Im ganzen Kaukasus, armenisches Gebirge, Araxestal und in den pontischen Alpen. **Kirschi** Strl.

13′ Fühler dünn mit dickem borstenartig behaartem Schaftgliede. Rüssel kurz, Pterygien stark entwickelt und der Rüssel deshalb vorn mindestens so breit als die Stirn samt den flachen, nicht vorstehenden Augen an dieser Stelle. Schwarz oder braun,

dicht grob, fleckig beschuppt, Halsschild etwas breiter als lang, Flügeldecken breit eiförmig, die Zwischenräume der kräftigen Punktstreifen mit einer ziemlich langen Borstenreihe. L. 4—5·2 *mm*.
Istrien. **Stussineri** Strl.

12′ Die Beschuppung des Kopfes reicht weit hinter die Augen, diese daher vom Vorderrande des Halsschildes weiter entfernt, ganz flach, aus der Kopfwölbung gar nicht vorragend, Rüsselrücken bis zum Vorderrande parallel, der Rüssel vorn kaum ganz so breit als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle, Schläfen nach hinten stark divergierend. Halsschild sehr wenig breiter als lang, an den Seiten breiter, längs der Mitte (wie bei den nachfolgenden) heller gelblich beschuppt, Flügeldecken breit, $1^3/_4$mal so lang als in der Mitte breit, in der Mitte ziemlich gleichbreit, mit angedeuteten, sehr stumpfen Schulterwinkeln, die Punkte der Streifen mit einem Schüppchen, die Borsten gelblich, ziemlich lang, schwach gekeult. Oberseite etwas fleckig gelb und bräunlich beschuppt, Fühler fast so gebildet, wie bei den nachfolgenden, die zwei ersten Geißelglieder von fast gleicher Länge, Glied 1 merklich dicker als 2. L. 4·8 *mm*.
Kaukasus: Swanetien. **virgo** nov. sp.

Wie der vorige, aber oben mehr abgeflacht, die Augen treten etwas aus der Seitenwölbung des Kopfes vor, die Stirn zwischen ihnen ist doppelt so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, die lehmgelbe Beschuppung der Oberseite ist sehr gedrängt, den Grund des ganzen Körpers bedeckend, die Schuppen kleiner, die Beborstung kürzer und stärker gekeult, die Schenkel dicker, die Tarsen viel dünner, das gelappte 3. Glied kaum breiter als die vorhergehenden. Halsschild quer, vor der Mitte schwach winkelig verbreitert, die Basis mit gekeulten Schuppen bewimpert. L. 4·8 *mm*. — = *O. iratus* m., siehe pag. 77 aus Griechenland.

10′ Der Rüsselrücken zwischen den Fühlern ist nur so breit als eine der beiderseitigen lochartigen Fühlergruben. Fühlerschaft nicht verdickt, borstig behaart. Die Borsten der Flügeldeckenreihen schwach gekeult. Augen etwas länger als breit.

14″ Schenkel kaum gekeult, Basis des Halsschildes ohne Borstensaum.

15″ Augen klein, gar nicht vorstehend, der Rüssel vorn so breit als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle, Halsschild nicht quer, Vorderrand merklich schmäler als die Basis, Flügeldecken länglich oval, reichlich doppelt so lang als in der Mitte breit, die Börstchen in den Reihen weniger lang. Rostbraun. L. 5 *mm*.

Im westlichen Kaukasus, (Circassien) selten.

echinatoides nov. sp.

15′ Augen größer, schwach aber deutlich vorstehend, der Rüssel samt den Pterygien vorn merklich schmäler als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle, Halsschild kugeliger, Vorderrand merklich breiter als die Basis, Flügeldecken kürzer und breit eiförmig, mit längeren Borsten in den Reihen, $1^1/_2$mal so lang als vor der Mitte, die Beschuppung gröber. Rostbraun. L. 4—4·5 *mm*.

Kaukasus und im Gebirge von Talysch. — *O. Hochhuthi* Mars., *lenkoranus* Reitt.[1]), *sus* Strl.[2])

Mit Typen von Hochhuth-Stierlin verglichen.

echinatus Hochh.

14′ Schenkel gekeult, Basis des Halsschildes mit gekeulten Borsten gesäumt. Lang oval, schwarz, mit rostbraunen Schuppen äußerst dicht besetzt und überall mit dicken, an der Spitze gekeulten, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken reihenweise gestellten, rostfarbigen Borsten besetzt. Kopf klein mit langen Schläfen, Augen lateral und wenig vorstehend. Rüssel so lang als breit, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern fast nur so breit als die Fühlergrube samt dem Pterygiumrand und doppelt so schmal als die Stirn zwischen den Augen. Halsschild rundlich, beim ♂ wenig schmäler als die Flügeldecken, zwischen der Beschuppung undeutlich skulptiert, Flügeldecken lang oval, mit Punktstreifen und sehr schwach gewölbten Zwischenräumen, Fühlerschaft und Beine beborstet, Glied 2 der Fühlergeißel kürzer als 1. L. 4·8 *mm*.

Griechenland, Ins. Cerigo. Ein gutes Stück in der Col. von M. Pic.

iratus n. sp.

---

[1]) Ein Stück bestimmte mir Stierlin als *echinatus*, das andere als *astragali*.

[2]) Nach Stierlin sind die Vorderschenkel scharf, die Hinterschenkel kaum gezähnt; er stellt diese Art zu *pauxillus*. Nun hat das Original nur die zwei Hinterbeine und die Art der Bekrallung der Vorderschenkel ist frei erdacht.

Artengruppe: **Asphaerorrhynchus** Reitt.[1])

Vertreter der Stierlinschen Unterg. *Tournieria* mit einfachen Schenkeln. Von der nachfolgenden Gruppe *Choilisanus* durch den Halsschild, dessen Breite meist hinter der Mitte liegt. gedrungene breite, verrundete Flügeldecken und hauptsächlich durch das quere Tarsenglied aller Füße verschieden.

1″ Flügeldecken ohne metallisch glänzende Schuppenflecken.

2″ Flügeldecken tomentartig dicht anliegend behaart oder sehr fein beschuppt, die Grundfärbung deckend, die Behaarung einfach. nicht rauh gehoben und ohne längere Zwischenhaare, oder sie sind so kurz, daß sie bei der Ansicht von oben nicht gesehen werden. Halsschild fein gekörnt, die Körner mit einem Punkt auf der Mitte, aus dem ein liegendes Haar entspringt.

3″ Fühler wenig lang und sehr dick, die Geißel fast so dick wie der Schaft, Glied 3—7 der Geißel quer, die Keule kurz eiförmig, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, letztere mit kräftigen Punktstreifen, Beine dick, die Schenkel vor der Spitze heller geringelt, Schienen breit. außen gerade. Flügeldecken äußerst dicht gelbbraun, scheckig beschuppt. L. 6·5 *mm*. Südliche Sporaden und nach Stierlin auch in Griechenland. **magnicollis** Strl.

3′ Fühler normal, nicht auffällig verdickt, Schienen nicht verbreitert.

4″ Flügeldecken zwischen der feinen und gedrängten Beschuppung noch mit sehr kurzen, nur im Profile, besonders an der Absturzfläche sichtbaren, abstehenden Härchen. Oberseite scheckig gelb und braun beschuppt. Rostbraun. Fühler und Beine rostrot,

[1]) Mit dieser Gruppe zunächst verwandt ist eine neue Artengruppe: **Stierlinellus** nov. Kopf und Halsschild klein, der letztere kugelig und nicht oder kaum halb so breit als eine Flügeldecke, letztere sehr breit, wenig länger als breit, fast viereckig mit abgerundeten Winkeln, vorn tief zur Mittelbrust abfallend und hinten überwölbt, indem die Abfallfläche nach unten zurückbiegt, Fühler zart, normal, Beine dünn, Schenkel wenig gekeult, Tarsen zart, Glied 2 quer, die Klauen einfach. Die Mittelbrust erscheint durch die Herabwölbung des Halsschildes und der Flügeldeckenbasis tief gelegen und ist frei sichtbar. Die Oberseite ist mit kurzen, anliegenden Börstchen, Fühler und Beine dichter besetzt. — Hieher: *O. rotundicollis* Strl. aus Antiochien. Der Käfer ist braun, Rüssel nicht länger als breit, und wie die Stirn der Länge nach gestrichelt, ebenso die Wangen vor den Augen, der Halsschild ist gehöckert und die Tuberkeln pupilliert mit anliegenden kurzen Borsten, letztere sternförmig zur Mitte gelagert, die Flügeldecken sind gefurcht, in denselben reihig punktiert, die Zwischenräume mit annähernd 2 anliegenden Börstchenreihen. L. 5—5·5 *mm*.

Fühlerkeule lang oval. Sonst dem vorigen ähnlich. L. 5—5·5 *mm.* — *O. bosphoranus* auct. non Stierlin.

Türkei: bei Konstantinopel, Kleinasien: Goek-Dagh.

Formaneki nom. n.

4′ Flügeldecken vollkommen anliegend tomentartig behaart oder fein beschuppt, auch im Profile abstehende Härchen nicht sichtbar.

5″ Der erste Zwischenraum an der Naht der Flügeldecken ist am Abfalle buckelig vorgewölbt. Schwarz, schuppig behaart, Flügeldecken äußerst dicht braungrau, etwas wolkig tomentiert oder einfarbig grau behaart: a *tristis* F., Beine schwarz, selten rotbraun: a *fulvus* F. (*Bettinii* Fiori. Nach Solari.) *O. arenarius* Herbst.

Nord- und Mitteleuropa, nicht selten. **raucus** Fbr.

5′ Der erste Zwischenraum an der Naht der Flügeldecken ist auch auf der Abfallfläche kaum höher vorgewölbt als die andern. Halsschild sehr fein granuliert.

6″ Kleiner, sehr gedrungen gebaut, dem *raucus* ähnlich, schwarz, Beine dunkelbraun, die mittleren Glieder der Fühlergeißel quer, Rüsselrücken in der Mitte eingeengt, Flügeldecken nur mit sehr feinen, oft undeutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume, welche durch die Behaarung weniger vollständig gedeckt sind, mit feinen Raspelpunkten, oben fein dunkelbraun behaart, mit kleinen gelblichen Haarflecken dazwischen oder einfarbig, gleichmäßig gelblich behaart: a **raucoides** nov. L. 7 *mm.*

Armenisches Gebirge: Alagoes. **Weisei** Reitt.

6′ Größer, oval, schwarz, dicht und fein braun behaart, dazwischen mit kleinen helleren Haarfleckchen besetzt, Fühler weniger dick, die mittleren Geißelglieder rundlich, fast so lang als breit, Rüssel breiter, der Rücken in der Mitte parallel und deutlicher gekielt, Flügeldecken sehr kurz oval, mit deutlichen vertieften Punktstreifen, die breiten, sehr flach gewölbten Zwischenräume am Grunde nur hautartig punktuliert, Beine dicker. L. 8 *mm*, (wie immer ohne Rüssel).

Anatolien: Ak-Chehir. (Korb.) **Megareus** n. sp.[1])

2′ Flügeldecken mit doppelter, anliegender u. a. länger abstehender Behaarung oder die letztere ist rauh, länger und nicht ganz anliegend oder beschuppt und dazwischen mit Haarreihen auf den Flügeldecken.

---

[1]) Ein viel kleineres Tier aus Diarbeckir, heller braun, die Flügeldecken einfarbig fein anliegend braun behaart, halte ich für die gleiche Art. L. 5·2 *mm.* — Von Dr. Leuthner gefunden.

7″ Flügeldecken mit kleinen rundlichen Schuppen sehr dicht, schwach fleckig und die Zwischenräume mit kurzen geneigten Haarbörstchen reihig besetzt, Halsschild grob skulptiert, Fühler kurz, Beine mäßig verdickt, dem *O. raucus* ähnlich. L. 5·5—6 *mm.* Kaukasus: Abastuman. **terrifer** Strl.

7′ Flügeldecken behaart und nicht beschuppt.

8″ Halsschild mit kleinen, runden, flachen pustelartigen, oben durch ein Punktgrübchen versehenen Körnchen ziemlich dicht besetzt, die Vorderschienen beim ♀ an der Spitze nach außen sehr schwach, aber erkennbar erweitert. Braun, dicht gelblich rauh behaart, Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, am Grunde zwischen den narbigen Pustelchen glänzend, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, Rüssel kurz, manchmal flach gefurcht, manchmal mit sehr schwachem Kielchen, Fühler dünn, die Mittelglieder der Geißel mindestens so lang als breit. Manchmal ist die Behaarung auf den Flügeldecken etwas kürzer und schwach heller fleckig, die Flügeldecken etwas gedrungener und die Färbung gesättigter braun: v. *crispus* Boh. L. 5—7 *mm.* — *O. pubifer* Boh.
Rumänien, Türkei, Kleinasien, Kaukasus. **brunneus** Stev.[1])

8′ Halsschild einfach gekörnt oder tief gerunzelt, mit erhabenen Zwischenräumen, der Untergrund dazwischeu nicht geglättet, Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken.

9″ Die Behaarung der Oberseite, besonders der Flügeldecken, deckt nicht den Untergrund.

10″ Fühler dick, die mittleren Geißelglieder fast quer, die Keule eiförmig, kurz, wenig länger als breit, Rüssel breit, der Rücken desselben fast parallel und kaum schmäler als die Stirn zwischen den Augen, Halsschild fein aber scharf gekörnt, Flügeldecken kurz bauchig eiförmig, mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume etwas gewölbt, gekörnt, die Körnchen fast auf ihnen eine Reihe bildend, Beine dick. Die Oberseite wenig dicht, fein, nicht ganz anliegend gelb behaart, auf den Flügeldecken mit längeren, geneigten Haaren fast reihig besetzt. Rostbraun. L. 7 *mm.* Dalmatien: Ins. Meleda. **meledanus** Reitt.

10′ Fühler dünn und schlank, die mittleren Geißelglieder so lang als breit oder kugelig, Halsschild auf der Scheibe runzelig,

---

[1]) Diese Art hat den Habitus von *Arammichnus* und ist, da die Vorderschienen auch oft beim ♂ an der Spitze nach außen leicht erweitert sind, wohl besser dorthin zu transferieren.

grob punktiert mit rugosen, körnchenartigen Zwischenräumen. Fühlerkeule länglich eiförmig, doppelt so lang als breit. Körper viel kleiner.

Rüssel längsstrigos punktiert, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern viel schmäler als die Stirn zwischen den kleinen, wenig vorstehenden Augen, die 2 ersten Geißelglieder der Fühler von fast gleicher Länge, Flügeldecken länglich eiförmig, mit ausgesprochenen Punktstreifen und spärlich, fast reihig gekörnelten (oder mit Raspelpunkten versehenen) Zwischenräumen. Behaarung der Oberseite gelblich, feiner, wenig dicht gestellt, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken mit geneigter längerer Börstchenhaarreihe. L. 4·7—5 *mm.*

Südrußland, Kaukasus, Armenisches Gebirge, Pontische Alpen und angeblich auch in Österreich.

compressus Strl.[1])

9′ Die gelbliche Behaarung außerordentlich dicht gestellt, filzig, den Untergrund vollständig bedeckend, auf den Flügeldecken bemerkt man stark geneigte längere Haare zwischen den anliegenden kürzeren. Rüssel kurz, Pterygien schwach entwickelt, der Rüsselrücken sehr wenig oder kaum schmäler als die Stirn zwischen den Augen, Halsschild gekörnt, Flügeldecken länglich eiförmig, mit in der Rundung angedeuteten Schultern, hinten stumpf abgerundet. L. 5·5—6 *mm.* — *O. bosphoranus* Strl.

Türkei, Kleinasien. **pelliceus** Boh.

1′ Flügeldecken mit metallisch glänzenden Schuppenflecken. Schwarz, fein und kurz spärlich anliegend, die Flügeldecken auf den Zwischenräumen in zarten Reihen behaart und außerdem überall oben mit hellen, etwas metallisch glänzenden Schuppenflecken geziert. Fühler schlank, die 2 ersten Glieder der Geißel etwa von gleicher Länge, die folgenden rundlich, so lang als breit. Rüssel kurz, fein punktiert, nicht deutlich oder sehr schwach gekielt, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern wenig schmäler als die Stirn zwischen den Augen, Halsschild gekörnt, Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt mit starken Punktstreifen und flach gewölbten Zwischenräumen, diese ziemlich stark einreihig gekörnt. L. 4·75—6 *mm.* — *O. affinis* Hochh., *radschensis* Strl.

Im westlichen und zentralen Kaukasus. **incivilis** Fald.

---

[1]) In seltenen Fällen sind einige sehr kleine helle Schüppchenflecken auf den Flügeldecken vorhanden.

Artengruppe: **Choilisanus** Reitt.

Vertreter der Stierlinschen Untergattung *Tournieria* mit einfachen Schenkeln. Von der vorigen Gruppe durch längeren Halsschild, dessen größte Breite in der Mitte oder vor derselben liegt, meist schmälere, gestrecktere Gestalt und durch das normale zweite Tarsenglied, welches nicht deutlich quer ist, verschieden.

1″ Oberseite mit rundlichen Schuppen bald dicht, bald spärlich besetzt.

2″ Die ganze Oberseite ist mit gelben und braunen, kleinen rundlichen Schüppchen dicht, etwas fleckig besetzt, Rüsselrücken zwischen den Fühlern viel schmäler als die Stirn zwischen den Augen. Halsschild quer, klein, viel schmäler als die kurzen bauchigen Flügeldecken, erstere fein gekörnt, letztere mit kräftigen Punktstreifen. Fühler und Beine dünn, die Schenkel wenig gekeult. Auf den Flügeldecken sind im Profil ganz kurze, gekrümmte, etwas abstehende Härchen erkennbar. Rotbraun. L. 5 *mm.* — *O. pulchrinus* Dan. i. l.

Abchasien. Pontische Alpen. **Caroli** Strl.

2′ Oberseite fein spärlich behaart, die Flügeldecken mit Schuppenflecken geziert, in den Punkten der Streifen am Grunde mit einer hellen Schuppe, Rüsselrücken zwischen den Fühlern wenig schmäler als die Stirn zwischen den Augen, Halsschild dicht und stark gekörnt, Flügeldecken oval, nicht oder wenig breiter als der Halsschild, mit starken Punktstreifen und leicht gewölbten, fast reihig gekörnten Zwischenräumen; der 1. an der Naht, am Abfalle, stark buckelig vorgewölbt [1]), Vorderschienen innen fein gehöckert. L. 8—10 *mm.*

Südserbien, Bulgarien; siehe Artengruppe *Podoropelmus*.
(*albidus* v. **juglandis** Apfelb.) [2])

1′ Oberseite fein, oft metallisch behaart oder mit langen zugespitzten Haarschuppen.

3″ Rüssel nach vorn sehr verbreitert, vorn breiter als der Kopf samt den Augen. Langgestreckt, braun geneigt behaart, die Fühlergeißel fast so breit als der Schaft, Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, nicht quer, dicht und grob gekörnt, Flügeldecken oval, mit starken Punktstreifen. L. 8·5—9 *mm.*

Bulgarien, Kleinasien. **grandicollis** Boh.

---

[1]) Dadurch von dem äußerst ähnlichen, ebenfalls aus Bulgarien stammenden *O.* (*Tournieria*) *juglandiformis* Reitt. zu unterscheiden.

[2]) Gehört systematisch zu *Tournieria albida* Strl.

3' Der Rüssel ist vorn meistens deutlich schmäler als der Kopf mit den Augen an dieser Stelle, jedoch nicht breiter.

4'' Der Rüssel ist vorn so breit als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle. Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ wenig schmäler als die Flügeldecken.

5'' Halsschild grob gekörnt, an den Seiten stark gerundet, Flügeldecken oval, mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume mit feiner Körnchenreihe, Oberseite wenig dicht und fein behaart, dazwischen mit eingesprengten hellen zugespitzten Schuppen geziert; die Behaarung nirgend den Untergrund verdeckend. Schwarz, Fühler und Beine rotbraun. L. 5—6 *mm*.

Mazedonien: Athos, von Herrn Schatzmayr gesammelt. **athosiensis** Dan. i. l.

5' Halsschild sehr fein gekörnt, quadratisch, an den Seiten wenig gerundet, Flügeldecken oval, vorn mit starken, hinten fein werdenden Punktstreifen, die Zwischenräume flach, nirgends mit Spuren von Granulierung. Die ganze Oberseite äußerst dicht und fein tomentartig, gelb und braun scheckig behaart, die Behaarung den Untergrund vollständig überdeckend, Fühler kräftig und ziemlich lang. Rotbraun mit helleren Beinen. L. 5—7 *mm*.

Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien, Kaukasus, Araxestal. **balkanicus** Strl.[1])

4' Der Rüssel ist vorn deutlich schmäler als der Kopf samt den Augen an dieser Stelle. Halsschild meistens etwas schmäler als die Flügeldecken. Fühler schlank.

6'' Flügeldecken oval oder eiförmig, mit groben Punktstreifen, welche vom Abfall zur Spitze undeutlich werden oder erlöschen, der erste Zwischenraum an der Naht am Abfalle etwas buckelig vorgewölbt und dichter gekörnelt, Halsschild breiter als lang, gekörnt, schmäler als die Flügeldecken, Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1, Oberseite wenig dicht und nicht sehr kurz behaart, dazwischen auf den Flügeldecken mit metallisch glänzenden Haarschuppenflecken. Dunkelbraun oder schwarzbraun, Fühler und Beine rotbraun: Stammform, manchmal ist der Körper tief schwarz und die Flügeldecken mit aus goldenen Schuppenhärchen gut begrenzter Flecken: seltener wie die

[1]) Es ist sehr auffallend, daß dieses weitverbreitete Tier nicht schon früher von älteren Autoren beschrieben sein sollte.

letztere Form, aber auch die Fühler und Beine schwarz: a. *viridisetosus* Strl. L. 6·5—10·5 *mm.* — *O. Schönherri* Strl., *kubanensis* Reitt.

Im ganzen Kaukasusgebirge, nicht selten. **caucasicus** Strl.

6′ Flügeldecken lang und schmal, beim ♂ kaum breiter als der Halsschild, oben mit feinen dicht punktierten Streifen, die Zwischenräume erloschen oder fein, oft etwas reihenweise gekörnelt, der erste an der Naht am Abfall nicht buckelig vorgewölbt, Halsschild runzelig punktiert, die Zwischenräume körnige Runzelchen bildend, beim ♂ nicht, beim ♀ kaum quer, Glied 2 der Fühlergeißel nicht oder wenig länger als Glied 1, Oberseite mäßig lang, wenig dicht, fast anliegend behaart und dazwischen mit metallischen, dichteren Haarflecken. Körper lang und fast parallel, oben etwas niedergedrückt oder leicht abgeplattet, rotbraun: Stammform, oder schwarz, mit braunen Fühlern und Beinen: a. *subparallelus* Strl. L. 6—8·5 *mm.*

West- und Zentral-Kaukasusgebirge.

cylindricus Strl.[1])

Artengruppe **Postaremus** Reitt.

(Halsschild quer, oben mit abgeschliffenen Tuberkeln besetzt.)

Type: *O. dubius* Ström (*maurus* Gyll.).

0″ Größere Arten. Rüsselrücken zwischen den Fühlern viel schmäler als die Stirn zwischen den Augen.

1″ Rüssel etwas länger als breit, die Fühlerfurchen nur zum Teil offen. Augen aus der Wölbung des Körpers deutlich vorstehend.

2″ Rüssel und Stirn punktiert, nicht der Länge nach gestrichelt.

3″ Rüssel gekielt, Zwischenräume der Punktstreifen flach gekörnt oder mit queren, seichten Runzeln bedeckt. Körper gedrungen gebaut, schwarz, Beine schwarz oder rostrot. Hieher eine sehr veränderliche Art. L. 6—8·5 *mm.* — *O. nodosus* F., *maurus* Gyll., *adscitus* Germ.

In Nordeuropa bis Grönland und Lappland, in den Gebirgen von Mittel- und Südost-Europa.

dubius Ström.

---

1) Bei dieser und der vorhergehenden Art gibt es ♂ Stücke, bei denen die Vorder- und Mittelschenkel die Spur eines körnchenartigen Zähnchens aufweisen.

Die wichtigsten Formen sind:

1. Schwarz, glänzend, fast kahl, auf den Flügeldecken mit spärlichen, kurzen Härchen, auf den Zwischenräumen fast reihenweise besetzt, Beine rostrot.
In Nordeuropa. Stammform.

2. Schwarz, wenig glänzend, spärlich grau behaart, oft fast kahl erscheinend, Beine schwarz.
Alpin, auf den höheren Gebirgen von Mitteleuropa und den Karpathen. a. **pseudopauper** nov.

3. Schwarz, auf den Flügeldecken dichter grau fleckig behaart, die Härchen mit oder ohne Metallschein, Beine schwarz.
Im ganzen Alpengebiete. a. **comosellus** Boh.

4. Schwarz, auf den Flügeldecken wenig dicht grau fleckig behaart, die Behaarung seltener mit Metallschein, Beine rotbraun. — Diese Form erscheint in den Sammlungen meist als die Stammform.
Alpin, häufig. a. **pauper** Boh.[1])

5. Schwarz, Flügeldecken ziemlich dicht fleckig behaart, die Härchen stark metallisch, kürzer, meist mit Goldglanz, Beine rostrot.
Schweiz, Obir, Tatra etc. a **aurosus** Rey.

6. Schlanker als die vorigen. Halsschild mit etwas dichteren und mehr prononzierten Tuberkeln, Flügeldecken mit starken Punktstreifen und beim ♂ meist undeutlich gekörnelten Zwischenräumen, schwarz, Flügeldecken spärlich fleckig behaart, die Härchen mit Goldglanz, Beine rot.
Schwarzwald. v. **Tournieri** Strl.

3' Rüssel nicht gekielt, längs der Mitte glatt, sonst eben und fein punktiert, Halsschild sehr flach gekörnt, meist mit angedeuteter Mittelfurche, diese oft vor der Mitte auf ein Längsgrübchen reduziert. Flügeldecken eiförmig, hinten weniger stumpf, mit mäßig starken Punktstreifen und flachen, nicht deutlich gekörnten, sondern sehr fein und weitläufig reihig punktierten Zwischenräumen, die Pünktchen raspelartig, Körper schwarz, wenig dicht, auf den Flügeldecken fleckig, metallisch behaart, Beine rotbraun. L. 5—6·5 *mm*.
Tirol: Mont Pasubio. **Gobanzi** Gredler.

[1]) Hieher vielleicht auch *Bructeri* Germ. (*demotus* Boh.).

2′ Rüssel samt der Stirn meist dicht, der Länge nach gestrichelt.

4″ Die Hinterschienen des ♂ innen an der Spitze tief ausgerandet, unten von einem Hornhaken begrenzt. Schwarz, Beine dunkel pechbraun oder schwarz, Oberseite spärlich mit metallischen Härchen fleckig bekleidet. Dem *dubius* sonst täuschend ähnlich, aber durch kleinere, seitlich stärker vortretende Augen und breitere Stirn zwischen den Augen von ihm auch im ♀ Geschlechte zu unterscheiden. Die Längsstricheln am Rüssel sind weniger gedrängt als bei der nächsten Art und die Stricheln auf der Stirn konzentrisch zum Punkte zwischen die Augen angeordnet. L. 7—8·2 *mm.* — *O. tridentinus* Dan.

Krain, Trientiner Alpen. **Schmidti** Strl.[1])

4′ Die Hinterschienen auch beim ♂ einfach gebildet. Rüssel und Stirn flach, sehr gedrängt der Länge nach gestrichelt, matt, Halsschild dicht und ziemlich fein gekörnt oder tuberkuliert, Flügeldecken breit eiförmig, oben oft etwas abgeflacht, mit kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume matt, undeutlich gekörnelt, Körper schwarz, Beine braunrot, sehr fein, wenig dicht behaart und die Flügeldecken mit goldglänzenden kurzen Haarschüppchen fleckig besetzt. L. 6—7 *mm.*

Kärnten, Krain, Tirol, Salzburg. = Siehe *Elechranus chalceus* Strl.[2])

1′ Rüssel kurz und breit, samt dem Vorderkopfe fast parallel, punktiert und in der Mitte gekielt, die Pterygien schmal, die Fühlergruben nach vorn ganz offen, Augen aus der Kopfwölbung kaum vortretend, Fühler schlank, Halsschild quer, an den Seiten wenig gerundet, mit groben, oben abgeschliffenen Tuberkeln, Flügeldecken elliptisch, mit feinen Punktstreifen und breiteren, leicht gewölbten, runzelig, oben fast reihig gekörnten Zwischenräumen, die Körner aber ebenfalls flach, nur an den Seiten und der Spitze normal, spitzig, Schenkel einfach, Schienen ziemlich gerade, schlank. Schwarz, überall mit sehr feinen kurzen, grün metallischen Haarschüppchen wenig dicht, auf den Flügeldecken etwas fleckig besetzt. L. 8 *mm.* Kaukasus, Nordabhang: Teberda; als *viridisetosus* von Herrn Zolotarew erhalten. **paralleliceps** nov. sp.

---

[1]) In Stierlins Sammlung befinden sich zwei ♀, die nur zu *tridentinus* gestellt werden können.

[2]) Die dichte und feinere Granulierung des Halsschildes paßt besser für die Artengruppe *Elechranus*, wo diese Art auch angezogen erscheint.

0′ Kleine Arten. Rüsselrücken zwischen der Fühlerbasis so breit als die Stirn zwischen den Augen.

5″ Halsschild quer, grob gekörnt, die Körner stark abgeflacht. Rüssel fein gekielt, Flügeldecken kurz und breit eiförmig, gewölbt, mit Punktstreifen, die Zwischenräume sehr fein, fast einreihig gekörnt. Schwarz, sehr fein und spärlich grau behaart, Fühler und Beine schwarz, Vorderschienen an der Spitze auch nach außen ein wenig erweitert.[1]) L. 4·5—5 *mm*.

Sibirien: Krasnojarsk, Altai. **irritabilis** Faust.

5′ Halsschild an den Seiten stark gerundet, oben dicht und scharf gekörnt, die Körnchen prononziert und oben abgeplattet, Rüssel mit dichter, feiner längsstrigoser Punktur, flach gefurcht, kaum gekielt, Flügeldecken länglich oval, mit dichten und starken Punktstreifen und schmalen, dicht und sehr fein gekörnelten Zwischenräumen. Schwarz, sehr fein und ziemlich dicht anliegend grau behaart, die Zwischenräume lassen im Profil dazwischen wenig längere, nicht ganz anliegende Härchenreihen erkennen. L. 4—5 *mm*. — *O. vulgaris* Mars., *nitidiventris* Strl. (i. l. ?).

Kroatien: Velebitgebirge; Krain. **plebejus** Strl.

Wie der vorige, aber die Körnchen des Halsschildes auf der Scheibe etwas der Länge nach zusammengeflossen und die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer langen, abstehenden Haarreihe. L. 4 *mm*. — *O. necessus* Mars.

Banat: Mehadia. **necessarius** Strl.

Artengruppe: **Jelenantus** Reitt.

1″ Flügeldecken nur mit einer feinen Börstchenreihe auf den Zwischenräumen, sonst fast kahl.

2″ Augen kräftig vorragend, der Rüssel fein gekielt.

Braunschwarz, die dünnen Fühler und Beine heller braun oder rostrot, oben spärlich, fein greis, die Flügeldecken in anliegenden Reihen behaart. Lang und schmal, Rüssel kurz, fein gekielt, die Fühlergruben in den geschlossenen Pterygien groß und so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, Augen vorstehend, Halsschild länger als breit, eiförmig, gekörnt, die pustelartigen Körner pupilliert, Flügeldecken lang oval, mit angedeuteten Schultern, oben ab-

[1]) Gehört zur Untergattung *Cryphiphorus* und daselbst die kleinste Art; er ist mir erst jetzt bekannt geworden.

geflacht. mit Punktfurchen, die Zwischenräume schmal, leicht erhaben, sehr fein reihig gekörnelt und reihig behaart, Schenkel schwach gekeult. Glied 1 der Fühlergeißel länger als 2. L. 5—7 *mm.*

Spanien, Sizilien, Algier, Marokko. **affaber** Boh.

2′ Augen kaum vorragend, der Rüsselrücken flach und fast glatt.

3″ Die Börstchen der Flügeldeckenreihen kurz, zur Spitze verdünnt.

Der vorigen Art äußerst ähnlich, etwas kleiner, ebenso gefärbt und skulptiert, aber der Rüssel ein wenig länger, matt, fein gerunzelt, ungekielt, der Rüsselrücken breiter, schmäler als die seitlichen Fühlergruben, die Augen kleiner, rund. L. 4·5 – 5 *mm.* Diese Art ist in den Sammlungen als *Vaulogeri.*

Tunis. **pseudaffaber** nov. sp.

3′ Die Börstchen der Oberseite länger, geneigt, zur Spitze deutlich gekeult. Die Fühler dicker, der Schaft beborstet, Rüssel wie bei *pseudaffaber*, Halsschild kaum länger als breit, in der Mitte am breitesten, flacher und spärlicher gekörnt und genabelt, Flügeldecken mit etwas schmal gewölbten Zwischenräumen längs ihrer Mitte. Einfärbig braunrot. L. 4.5 *mm.*

Algier: Tiaret, zwei Stücke in der Sammlung von Herrn M. Pic. **tiaretanus** n. sp.

1′ Oberseite mit sehr feiner, greiser, fast schüppchenartiger Grundbehaarung. Schwarz, Tarsen rostrot. Rüssel so lang als breit, fast parallel, der Rüsselrücken schmal, doppelt schmäler als die Stirn zwischen den Augen und in der Mitte fast nur so breit als die seitlichen Fühlergruben. Halsschild länger als breit, vorn stärker verengt, grubig punktiert und die Zwischenräume gekörnt, Flügeldecken mit starken Punktstreifen und sehr fein reihig gekörnten Zwischenräumen, diese haben eine hinten deutliche kurze Börstchenhaarreihe, Fühler und Tarsen dünn. L. 4 *mm.* — *O. Vaulogeri* Solari olim.

Tunis: Bizerta. **Beauprei** Solari.

Artengruppe: **Neobudemus** Reitt.

Flügeldecken mit anliegenden, feinen Haaren dicht tomentiert, die Zwischenräume mit einer längeren abstehenden Borstenreihe. Scheitel bis zu den Augen mit glatter Gleitfläche für den Halsschild, dieser bis zu den Augen einziehbar. Rüssel nicht länger als breit, Augen vorragend.

Variiert sehr. Die Vorderschienen haben oft an der Außenseite eine kleine Erweiterung, was auf die Untergattung *Arammichnus* hinweist [1]) und die Vorderschenkel haben oft ein kleines Zähnchen, wie bei *Dorymerus*. Die richtige Stellung dieser Gruppe bleibt weiteren Beobachtungen vorbehalten.

1″ Fühlerschaft an der Basis viel dünner als an der Spitze.

2″ Braunschwarz oder pechbraun, Fühler und Beine in der Regel heller, oben mit feinem, anliegenden grauen oder graugelben Haartoment, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken außerdem mit längeren, schräg abstehenden Börstchen besetzt. Fühlerfurche vorn geschlossen. Rüssel hinter der Fühlereinlenkung breit gefurcht, am Grunde häufig mit tieferer Längslinie, vor der Fühlereinlenkung oft fein gekielt, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern schmäler als die Stirn zwischen den Augen. Halsschild quer, an den Seiten stark gerundet, oben grob gekörnt, manchmal mit schwacher Mittelrinne. Flügeldecken kurz oval oder eiförmig, mit starken Punktstreifen und schmalen, reihig kräftig granulierten Zwischenräumen, die der Oberseite ein rauhes, raspelartiges Aussehen verleihen. Schenkel einfach, oft aber sehr fein, aber erkennbar gezähnt, Vorderschienen auf der Außenseite, oft aber am äußeren Spitzenrand etwas lappig erweitert: v. *echidna* Dan. L. 4·5—6 *mm*. — *O. granulosus* Boh., *dobrutschae* Strl. [2])
Umgebung von Wien, Ungarn, Moldau, Dobrutscha.
mandibularis W. Redtb.

2′ Rüssel fast kürzer als breit, längsrunzelig punktiert, Halsschild runzelig gekörnt, mit erkennbaren Zwischenpunkten auf der Scheibe, ohne Längsfurche, Flügeldecken länglich eiförmig, am Grunde fein, wenig dicht, kurz behaart, mit mäßigen Punktstreifen und kaum breiteren Zwischenräumen, diese flach, sehr fein, weitläufig reihig gekörnelt und mit einer Börstchenhaarreihe besetzt, die Börstchen wenig lang und dünn, haarförmig, abstehend. Schwarz, Fühler und Beine rostrot, Schenkel einfach. Dem *O. ligneus* ähnlich, aber die Flügeldecken haben eine anliegende, wenig dichte Grundbehaarung und die Börstchenreihen sind kürzer und dünner. L. 4—4·5 *mm*.
Kalabrien. **ligneoides** Strl.

---

[1]) Was K. Daniel ganz richtig veranlaßt hat, seinen *echidna*, den er mit *italicus* aber nicht mit *granulosus* vergleicht, zu *Arammichnus* zu stellen.

[2]) Auch Stierlin hat bei der Beschreibung dieser Art an *mandibularis* nicht gedacht.

1′ Der ziemlich dicke Fühlerschaft von gleicher Stärke.
Wie *mandibularis*, etwas länglicher gebaut, die Augen kleiner und weniger vorstehend, die Flügeldecken oval, die Zwischenräume viel feiner gekörnt und mit regelmäßigen, fast niederliegenden Börstchenreihen geziert, die Vorderschenkel mit sehr kleinem Zähnchen. L. 5 *mm.*
Griechenland: Koraxgebirge. **carcelloides** Strl.

Artengruppe **Otiomimus** Reitt.

Rüssel mit einer breiten und tiefen, auf die Stirn verlängerten Furche.

1″ Der Rüsselrücken ist zwischen den Fühlern beträchtlich breiter als die Fühlergruben jederseits, Rüssel längsstrigos punktiert, Fühlerschaft von mäßiger Stärke.
Schwarz oder dunkelbraun, der Fühlerschaft dick, fast von gleicher Stärke, an der Basis wenig dünner, Rüssel und Stirn vertieft und längsstrigos skulptiert, Augen klein, aus der Kopfwölbung wenig vorragend, rund, etwas an den Kopfseiten eingesenkt, furchig umrandet, die Stirn dazwischen viel breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, Halsschild stark und scharf gekörnt, Flügeldecken oval, mit starken Punktstreifen, die Punkte derselben durch Körner getrennt, die Zwischenräume mit einer starken und scharfen Körnerreihe, hinter jedem Körnchen steht ein kurzes Borstenhärchen. Schenkel einfach, Schienen gerade. Oberseite oft mit erdiger Kruste überdeckt, am Grunde fein lehmgelb beschuppt, auf den Flügeldecken bald ganz, bald nur teilweise lehmgelb beschuppt, Stammform; manchmal mit braunen und metallischen Schüppchen dicht fleckig besetzt: a. *subspinosus* Strl. Oft hat der Halsschild eine feine Mittelrinne. L. 6–8 *mm.* — *O. Desbrochersi* Strl.
Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien.
Carcelli Gyll.

1′ Der Rüsselrücken zwischen den Fühlern ist stark eingeengt und hier nicht breiter als die großen Fühlergruben jederseits, Rüssel fast unpunktiert, mit einer zwischen den Augen erlöschenden Längsfurche, der Fühlerschaft stark verdickt, die vorletzten Glieder der Geißel quer. Augen flach, normal, seitlich kaum vorstehend. Halsschild klein, stark weitläufig tuberkuliert, Flügeldecken breit, fast rechteckig mit abgerundeten Winkeln, oben mit starken Punktstreifen, aber die Punkte

derselben flach, alle Zwischenräume kielig erhaben mit einer Körnerreihe, dazwischen kurze dunkle gekrümmte Härchen. Beine robust, Schenkel einfach, Körper schwarz, ganz matt und mit zahlreichen, dichten, etwas metallisch glänzenden Schuppenflecken, die Schüppchen länglich und äußerst klein. L. 6·2 *mm.*
Kleinasien: Alem-Dagh. **alemdaghensis** nov. sp.[1])

Artengruppe: **Fondajenus** Reitt.

Rüssel mit tiefer und breiter Längsfurche, die nicht auf die Stirn verlängert ist. Fühlerschaft dick, an der Basis nicht verdünnt.

1″ Klein, Fühler ziemlich schlank, die Geißelglieder schmäler als der Schaft, die mittleren Glieder kugelig, Augen von normaler Größe, flach, Halsschild gekörnt, auf der Scheibe verrunzelte Punkte dazwischen erkennbar, Flügeldecken oval mit starken Punktstreifen und schmalen Zwischenräumen, diese mit weitläufiger, sehr feiner Raspelpunktreihe, an den Seiten und der Spitze deutlicher fein gekörnt. Schwarz, Beine braunrot, Körper sehr kurz, spärlich grau behaart. L. 5—5·5 *mm.* *O. tristis* Strl. olim.
Griechenland; Attika, Koraxgebirge. **Stierlini** Gemm.

1′ Groß, sehr gestreckt, tief schwarz und überall fein und wenig dicht schwarz behaart, Fühler von außerordentlicher Stärke, die Geißel nicht schmäler als der dicke Schaft, ebenso dick als die Keule, Glied 1 und 2 der Geißel so lang als breit, die anderen quer. Kopf und Rüssel parallel, Rüssel punktiert, die Gruben in den Pterygien so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, Augen klein, vorstehend, die Stirn dazwischen doppelt so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, Halsschild quer, vor der Mitte am breitesten, stark gekörnt, die Körner glänzend, Flügeldecken lang oval, matt, die Punktreihen fein und seicht, die Punkte durch kleine glänzende Körnchen getrennt, die flachen Zwischenräume mit ziemlich starker, regelmäßiger, glänzender Körnerreihe, Beine dick und Schienen plump und gerade. Durch ganz schwarze Behaarung ausgezeichnet. L. 9 *mm.* — *O. crassicornis* Strl. olim.
Griechenland; Samos: Berg Kerki. **forticornis** Strl.

Artengruppe **Zustalestus** Reitt.

Rüssel nicht länger als breit, mit breiter, nicht auf die Stirn verlängerter Längsfurche. Fühler dünn, der Schaft schlank, an der

[1]) Dem *O. diabolicus* Rttr. täuschend ähnlich, aber die Schenkel einfach und durch die Bildung des Rüssels abweichend.

Basis noch dünner. Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit glänzenden, oft groben Körnern besetzt. Oberseite rauh, geneigt, meist doppelt behaart.

1″ Fühler dünn, die mittleren Geißelglieder etwas länger als breit, Rüsselfurche tief, am Grunde fast geglättet, Flügeldecken mit starker Körnelung, Behaarung der Oberseite braun.
Schwarz oder braun, Fühler und Beine heller rostbraun, Rüssel nicht länger als breit, Augen flach, Halsschild grob gekörnt, Flügeldecken bauchig eiförmig, etwas matt, mit groben Punktstreifen, zwischen den Punkten gekörnt, die Zwischenräume mit starken, glänzenden Körnern fast reihenweise besetzt. L. 6—7 *mm*. — *O. rugosissimus* Villers, *scabrosus* Mrsh.
In ganz Mitteleuropa, besonders im westlichen Teile, Frankreich, Holland und im Kaukasus. Auch im Velebit und in Griechenland. **rugosostriatus** Goeze.

1′ Fühler dicker und kürzer, die mittleren Fühlerglieder etwas quer, Rüsselfurche seichter und breiter, überall stark punktiert, am Grunde mit angedeutetem Mittelkielchen, Halsschild vorn nicht schmäler als an der Basis, schwach quer, feiner gekörnt, Flügeldecken eiförmig, mit feineren Punktstreifen und viel feiner und flacher gekörnten Zwischenräumen, kürzer, greisbehaart, auf den Zwischenräumen mit etwas längerer, meist deutlicher, geneigter Haarreihe. L. 5·5 *mm*.
Velebit: Ostaria. **consobrinus** Dan. i. l.[1])

Artengruppe **Elechranus** Reitt.

Rüssel ohne tiefe Mittelfurche, die Zwischenräume der Flügeldecken gekörnt, oft gereiht, aber keine fein erhabene regelmäßige Körnerreihe bildend. Körper gestreckt, behaart oder beschuppt, Tarsen kräftig, Glied 2 kaum quer, mehr weniger dreieckig.

1″ Hinterschenkel etwas stärker gekeult und sehr stumpf gezähnt. Oberseite beschuppt. Siehe Untergattung *Dorymerus*, Artengruppe *Satnalistus*.

1′ Hinterschenkel gar nicht gezähnt und nicht stärker gekeult als die anderen.

2″ Flügeldecken beschuppt und behaart, die Schüppchen kurz, rundlich.

---

[1]) Dem *O. liburnicus* täuschend ähnlich, aber kürzer behaart, der Rüssel ist aber höchstens so lang als breit und die Schenkel ohne Zähnchen; vom *plebejus* durch die nicht abgeplatteten Körner des Halsschildes, die länger behaarten Flügeldecken und breitere Körperform verschieden.

3″ Der Rüsselrücken zwischen den Fühlern ist viel schmäler als die Stirn zwischen den Augen.

4″ Die Augen stehen an den Seiten des Kopfes schwach vor, Halsschild behaart, an den Seiten mit länglichen, spärlichen Schuppen besetzt, mit verkürzter Längsschwiele in der Mitte, Flügeldecken mit mäßig starken Punktstreifen, in den Punkten durch eine Schuppe pupilliert, die Zwischenräume fast reihig gekörnelt. Länglich, schwarz oder braun, Rüssel oft flach gefurcht, die zwei ersten Glieder der Fühlergeißel fast von gleicher Länge, die feinen Härchen zwischen der Beschuppung der Flügeldecken zahlreich, Fühler braun, Beine rostrot. L. 8—9 *mm.* Österreich, Tirol. **vestitus** Gyll.

4′ Die Augen stehen an den Seiten des Kopfes gar nicht vor, der Kopf samt dem Rüssel bis zu den Pterygien konisch, Halsschild klein, kaum oder schwach quer, fein gekörnt, ohne Mittelschwiele, überall mit kleinen rundlichen, metallischen Schuppen besetzt, Flügeldecken lang eiförmig, mit starken Punktstreifen, in den Punkten am Grunde nur mit einem feinen Härchen, die Zwischenräume an den Seiten und die Spitze fein reihig gekörnt, ungleich mit rundlichen, goldglänzenden Schuppen ziemlich dicht besetzt und dazwischen äußerst kurz fein, spärlich, die Zwischenräume etwas reihig behaart. Die Beine fein behaart, die Hinterschenkel vor der Spitze mit einem undeutlichen Schuppenringe. Schwarz, Fühler und Beine manchmal rötlichbraun. L. 7—8·2 *mm.*
Von *O. chrysomus* durch die Bildung des Kopfes, die starken Punktstreifen, die gewölbteren Zwischenräume, von *vestitus* durch obige Unterschiede, von beiden durch den Mangel einer Längsschwiele am Halsschilde und die nicht durch Schuppen pupillierten Punkte der Deckenstreifen verschieden. — *O. Peterfii* Mallasz, *Stolzi* Reitt. i. l.
Ungarn: Biharer Komitat, Ponorul. **remotegranulatus** Strl

3′ Rüssel mit dem Kopfe fast parallel, der flache Rüsselrücken zwischen den Fühlern kaum schmäler als die Stirn zwischen den flacheren Augen. Schwarz, Fühler manchmal, Beine meistens rotbraun, Rüssel breit, kaum länger als breit, Fühlergruben kurz, Augen flach, nicht aus der Kopfwölbung vorragend, Halsschild rundlich, fein rugos gekörnt, meist mit glatter, verkürzter Mittelschwiele, Flügeldecken schmal, länglich eiförmig, mit feinen Punktstreifen und schmalen, fast reihig gekörnelten Zwischenräumen, die Körnchen auf der Scheibe oft undeutlich. Körper

behaart, an den Seiten des Halsschildes mit länglichen Schuppen, Flügeldecken mit anliegenden feinen Härchen und kurzen, hellen, metallisch glänzenden Schuppen besetzt, die Schuppen und Härchen decken fast die Oberseite der Flügeldecken und erscheinen auf den Streifen und Zwischenräumen nahezu gereiht gestellt; in manchen Fällen ist die Härchenreihe der Zwischenräume merklich länger und gegen die Spitze zu etwas abstehend. Analsternit des ♀ in der Mitte spärlich punktiert, chagriniert und glänzend, beim ♂ stark matt und feiner chagriniert. L. 6—8 *mm.* — *O. banaticus* Strl.

Ungarn, Banat. **chrysomus** Bohem.

2′ Flügeldecken behaart, oft aber mit schmalen, metallischen Schüppchenhaaren durchsetzt oder mit sehr kleinen zugespitzten Schüppchen geziert.

5″ Rüssel viel länger als breit, einfach punktiert, Augen aus der Kopfwölbung wenig vorragend, Glied 2 der Tarsen nicht quer.

6″ Halsschild fein gekörnt, Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, die Spitze einfach, selten mit Spitzenbuckeln, die Behaarung des Halsschildes sternförmig zur Mitte gelagert.

7″ Kleiner, glänzender, Rüssel flach oder schwach vertieft, die Fühlergruben vorn vollständig dorsal geschlossen, Halsschild klein, quer, gekörnt, Flügeldecken breit und bauchig oval, mit starken Punktstreifen, die flachen, dorsalen Zwischenräume undeutlich gekörnt. Schwarz, Fühler und Beine dünn, rostrot, Oberseite mit metallischen Schuppenhaaren, auf den Flügeldecken fleckig besetzt. L. 5·5—6·5 *mm.*

Balkan. **splendidus** Apfelb.

7′ Größer, matter, schwarz, dicht, etwas zottig und rauh behaart, die Behaarung doppelt, grau, braun oder grün, stellenweise oft metallisch glänzend, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken ist sie gehobener und länger; Rüssel flach gewölbt, einfach dicht punktiert, Halsschild quer, gekörnt, Flügeldecken lang oval, mit starken Punktstreifen und runzlig gekörnten Zwischenräumen. Analsternit in beiden Geschlechtern, eine Querstelle vor der Spitze dichter, geneigt behaart. L. 8—10 *mm.* — *O. grisescens* Muls.

Alpes marit., Schweiz, Monte Rosa. **densatus** Boh.

6′ Halsschild klein, grob gekörnt, Flügeldecken mit in der Rundung angedeuteten Schultern, die Spitze etwas wulstig gerandet. Fühler dünn und lang, Halsschild etwas breiter als lang, Flügeldecken viel breiter, mit starken, regelmäßigen Punkt-

streifen, die Zwischenräume flach oder schwach gewölbt, wie bei den vorigen chagriniert und undeutlich, kaum erkennbar gekörnelt, die Behaarung des Halsschildes von außen nach innen und hinten schräg gestellt, an der Basis horizontal, nicht von hinten nach vorn gelagert. Schwarz, Oberseite ziemlich dicht mit kupferroten Härchen, auf den Flügeldecken schwach fleckig besetzt. L. 8 *mm.*
Albanien: Schar-Dagh, Ljuboten. **relictus** Apfelb.

5′ Rüssel kaum länger als breit, flach, samt der Stirn sehr dicht punktiert, die Punkte dicht längsrunzelig, Augen seitlich ziemlich vorstehend, Halsschild klein, quer fein granuliert, Flügeldecken breit eiförmig, oben etwas abgeflacht, mit mäßig starken, aber wenig tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume mit Raspelpünktchen besetzt, undeutlich granuliert. Schwarz, Fühler und Beine rotbraun, Oberseite mit sehr feinen grauen oder weißlichen Haarschüppchen besetzt, diese mehr weniger metallisch, auf den Flügeldecken manchmal etwas fleckig gestellt. — L. 5–6·5 *mm.* *O. spoliatus* Strl.[1])
Kärnten, Krain, Steiermark. **chalceus** Strl.

Artengruppe **Rusnepranus** Reitt.

Die Augen treten seitlich aus der Kopfwölbung etwas vor. Die Zwischenräume der Flügeldecken mit prononcierter Körnerreihe und gewöhnlich auch mit einer feinen Börstchenreihe. Tarsen kräftig ausgebildet, Glied 2 der Hintertarsen nicht quer.

Langgestreckt, schwarz, fast matt, selten glänzender, fein grau oder braun, wenig dicht, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken etwas länger, geneigt, reihig behaart; Fühler und Beine schlank. Rüssel viel länger als breit, dicht, längsrunzelig punktiert, Halsschild etwas quer, an den Seiten gerundet, ziemlich fein gekörnt, ohne (Stammform) oder mit deutlicher Mittelfurche: a. *valtellinus* Dan., Flügeldecken mit starken, aber oft seichten Punktstreifen, die Punkte dicht gestellt, durch Körnchen getrennt, die Zwischenräume schmal, einreihig gekörnt und kurz reihig, geneigt behaart. Bei *O. bergamascus* Strl. fehlt die feine Grundbehaarung der Flügeldecken und nur die Haarreihen der Zwischenräume sind deutlich, daher der Käfer glänzender, der

---

[1]) Die Patria-Angabe: „Silesia“ bei dieser Art ist sicher falsch. In Stierlins Sammlung steckt die Type auf einer Etikette, welche wohl mit „Schlesien“ bezeichnet ist, das Tier selbst trägt die wohl richtigere Angabe „Gastein“ auf kleinem Zettelchen.

Halsschild hat bei dieser auch eine Mittelrinne. L. 6—8 *mm.* In den Westalpen, Monte Corte, Bergamasker Alpen, Valtellina. **arenosus** Strl.

Artengruppe: **Otismotilus** Reitt.

Mit *Rusnepranus* fast übereinstimmend, aber die Augen sind ganz flach und treten aus der Kopfwölbung nicht vor.

Anmerkung: *O. calcaratus* Strl. und *conspiciabilis* Fald. sind mir erst jetzt bekannt geworden. Sie erfordern eine Teilung dieser Gruppe, u. zw.:

A″ Halsschild kugelig, grob granuliert, die schmalen Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken mit groben Körnerreihen, Oberseite fleckig beschuppt. Vorderschienen beim ♂ an der Spitze vor- und umgebogen, innen daselbst tief ausgerandet, die Spitzenwinkel nach innen in einen großen Hornhaken endigend, die Mittelschienen ähnlich gebildet, nur der Außenrand an der Spitze nicht vorgebogen, die Hinterschienen innen an der Spitze nur mit schwacher, breiter Ausbuchtung und innen mit einem starken, horizontalen Hornhaken bewaffnet:

Artengruppe **Motilacanus** nov.

Gewölbt, schwarz, wenig dicht fleckig beschuppt, Beine rot, Rüssel flach, etwas länger als breit, vorn so breit als die Stirn samt den Augen, Halsschild breiter als lang, kugelig gerundet, grob gekörnt, Flügeldecken oval, stark gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, mit tiefen Punktfurchen und schmalen, stark reihig tuberkulierten Zwischenräumen. Fühler ziemlich schlank, Glied 2 der Geißel doppelt so lang als 1, 4—7 kugelig. L. 8—9 *mm.* — *O. calcaratus* Strl.
Kaukasus, Persien, Kleinasien.
conspiciabilis Fald. Boh.

A′ Halsschild nicht kugelig und groß, meist fein gekörnt, die Zwischenräume der Flügeldecken mit feiner Körnerreihe, Schienen des ♂ und des ♀ einfach, außen gerade:

Artengruppe **Otismotilus** Reitt.

1″ Fühlerschaft dick oder mäßig dick, fast gleich stark, an der Basis nicht oder sehr wenig schmäler als an der Spitze. Rüssel dicht und stark längsrunzelig punktiert.

2″ Fühlerschaft dick, Oberseite sehr dicht mit sehr kleinen rundlichen, zum Teil metallischen gelben und braunen Schuppen,

auf den Flügeldecken scheckig besetzt, Rüssel kurz und breit, Halsschild quer, gekörnt, mit schwacher Mittelfurche; Flügeldecken mit seichten Punktgruben in den Streifen, die Zwischenräume fein gekörnelt, linienartig erhöht. Braunschwarz, die Schenkel mit einem hellen Schuppenringe vor der Spitze. L. 8·5 *mm.* — *O. foveolatostriatus* Strl., Schw. Mitteil. 1896, 326.[1]) Abchasien, Swanetien.

quadrato-punctatus v. **luridus** Strl. 1893.

2′ Fühlerschaft wenig verdickt, aber fast von gleicher Stärke. Oberseite sehr fein, kaum erkennbar behaart, nicht beschuppt, die Zwischenräume der Flügeldecken fein reihig gekörnt und diese Reihen fein linienförmig erhöht und mit einer kurzen anliegenden gelbgrauen Haarreihe geziert, die Punktstreifen nicht deutlich, auch sie sind durch eine äußerst feine Körnchenreihe markiert. Körper einfarbig schwarz, fast matt.

3″ Die Zwischenräume auf den Flügeldecken ganz flach, Vorderrand des Rüssels dreieckig ausgeschnitten oder eingedrückt, normal geformt, die Ecke der den Eindruck begrenzenden Kielchen erreicht nicht ganz das Niveau der Fühlereinlenkungsstelle. L. 7—8 *mm.*
Kaukasus. **granulatostriatus** Strl.

3′ Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind etwas konkav, die linienförmige Erhöhung ihrer Körnchen höher, Vorderrand des Rüssels breit und tief halbrund ausgeschnitten, der Hinterrand des Ausschnittes scharf begrenzt, ohne verlängerten Winkel zu der Rüsselscheibe. L. 6—7 *mm.* — W. 1909. 304.
Kaukasus: Trsi-Paß, Valle Ceja. **Ronchettinus** Reitt.

1′ Fühler schlank, der Schaft dünn, an der Basis noch schmäler und hier so dick als die Geißel. Rüssel einfach, oft spärlich, nicht stark runzelig punktiert.

4″ Rüssel kaum länger als breit, Halsschild quer, runzelig gekörnt, Flügeldecken kurz und bauchig eiförmig, mit starken, aber flachen Punktstreifen, die Punkte durch kleine Körnchen getrennt, die Zwischenräume mit einer feinen, etwas erhöhten Körnchenreihe, diese mit anliegenden Härchen reihig geziert. Körper schwarz, fein, wenig dicht grauweiß behaart, Fühler braun. Glied 2 der dünnen Fühlergeißel viel länger als 1. L. 6 *mm.*
Krim. **semitarius** nov. sp.

---

[1]) Der Verfasser hat bei Beschreibung dieser Art auf *luridus* ganz vergessen; auch er ist nur eine kleine Var. von *quadratopunctatus* Strl., die bei *Lolatismus* steht und dorthin zu stellen ist.

4' Rüssel beträchtlich länger als breit. Oberseite deutlicher fein behaart, die Flügeldecken mit kleinen, meistens metallischen Schuppenflecken.

5" Halsschild quer, fein flach granuliert, Flügeldecken breit eiförmig, die groben Punktstreifen sehr seicht, an den umgebogenen Seiten tief, die Zwischenräume mit sehr feiner Körnchenreihe, diese aber fein linienförmig erhaben und mit sehr kurzen, wenig ins Auge fallenden hellen, anliegenden Härchen reihig besetzt, Glied 2 der dünnen Fühlergeißel wenig länger als 1. Rüssel mit breiter, flacher Längsfurche, Beine einfach, Körper ganz schwarz. L. 7 *mm.*
Ital. bor.: Valtellina. **permundus** nov. sp.

5' Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten gerundet, gekörnt, manchmal mit der Spur einer Mittellinie. Flügeldecken lang oval, mit groben und tiefen Punktstreifen und schmalen hinten deutlich reihig gekörnelten Zwischenräumen, diese mit sehr feiner geneigter Haarreihe, Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1, Rüssel mit flacher, auf die Stirn verlängerter Längsfurche. Schwarz, Fühler und Beine selten rostrot. L. 7 *mm.* — *O. auroguttatus* Strl.[1])
Norditalien, Schweiz. **Heeri** Strl.

Artengruppe Nilepolemis Reitt.

Vorletztes Tarsenglied quer. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken nicht erhabener als die anderen. Körper schwarz, meistens matt, die Fühler in der Regel dick oder mit dickem Schaftgliede.

1" Glied 2 der Fühlergeißel knotig verdickt, dicker als 1.

2" Der dicke Fühlerschaft ist an der Basis dünner als an der Spitze. Schwarz, matt, Rüssel länger als breit, die Augen flach, nicht vorstehend, Halsschild fein tuberkuliert, Flügeldecken eiförmig, mit groben, aber nicht seichten Punktstreifen und schmalen, fein reihig behaarten Zwischenräumen, Körper fein grau behaart, auf den Flügeldecken bei reinen Stücken mit kleinen Schuppenflecken. L. 5—5·5 *mm.*
Judicarien: Monte Baldo, Monte Pari.
distincticornis Rosenh.

2' Der dicke Fühlerschaft ist von gleicher Stärke, an der Basis nicht dünner als an der Spitze.

---

[1]) Die Stierlinsche Angabe „Türkei" bei dieser Art ist wohl falsch und Veranlassung gewesen, sie als besondere Art zu beschreiben.

3″ Oberseite dunkel und hell fleckig beschuppt. Halsschild mit groben, aber flachen Tuberkeln besetzt. Rüssel länger als breit, gekielt. Flügeldecken kurz eiförmig, mit groben und tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, mit geneigter, schwarzer Haarreihe, die Härchen gekrümmt, geneigt. Schwarz, glanzlos. L. 4·5—5 *mm.*
Como-See: Monte Bisbino. **lombardus** Strl.

3′ Oberseite fein grau behaart, nicht deutlich beschuppt, Halsschild feiner gekörnt, Rüssel mit Längsstricheln, etwas länger als breit, Augen nicht vorstehend, Flügeldecken länglicher, oval, mit starken Punktstreifen und schmalen, einreihig behaarten Zwischenräumen, die Härchen dieser Reihen dunkel, manchmal hell, geneigt. Schwarz, fast matt. L. 4—5 *mm.*
Monte Grigna, Monte Codeno. **articulatus** Dan.

1′ Glied 2 der Fühlergeißel nicht geknotet, nicht dicker als 1.

4″ Fühlerschaft sehr dick, leicht gebogen und an der Basis fast dicker als vor der Spitze, Geißel ebenfalls sehr dick, Glied 1 derselben wenig länger als breit, 2 kugelig, 3—7 quer, davon 4 breiter als die umgebenden Glieder. Schwarz, matt, Fühler und Beine manchmal braun, Rüssel wenig länger als breit, schwach konkav, fein längsstrigos, Halsschild flach tuberkuliert, Flügeldecken mit seichten Punktstreifen, die Zwischenräume quer gerunzelt, längs der Mitte mit einer feinen Haarbörstchenreihe. L. 5·5—6 *mm.* — *O. validicornis* Dan.
Tirol: Cadorische Alpen (Rolle-Paß). **hadrocerus** Dan.

4′ Fühlerschaft dünner und die Geißel ohne verbreitertes 4. Glied.

5″ Die Augen ganz flach, sie stehen aus der seitlichen Kopfwölbung gar nicht vor.

6″ Rüssel länger als breit, dicht punktiert, eben, fein gekielt, Halsschild fein gekörnt, mit seichter Mittelrinne, Flügeldecken eiförmig, fein gelblich und fleckig behaart, mit Punktstreifen, die Zwischenräume dicht, nicht oder selten etwas reihig gekörnt, ohne erhabene Börstchenlinie längs ihrer Mitte, abstehende feine Härchen nur im Profil an der Spitze sichtbar. Schwarz, ziemlich glänzend, zweites Tarsenglied wenig breiter als lang.[1]) Fühler ziemlich dünn, Glied 1 und 2 der Geißel gestreckt, fast von gleicher Länge. L. 6—7·5 *mm.*
Tirol, Lombardei. Val di Ledro, Val di Leno, Val Sorino, Monte Columbino. **coniceps** Dan.

[1]) Paßt vielleicht besser zu *Otismotilus.*

6′ Rüssel fast glatt, matt, selten längsstrichlig, flach gefurcht oder etwas konkav. Flügeldecken nur in den Punkten der Streifen mit feinen Härchen und die Zwischenräume fein längsreihig, nicht ganz anliegend behaart.

7″ Rüssel flach gefurcht, fast glatt, ungestrichelt.

8″ Rüssel viel länger als breit, der Fühlerschaft ist fast von gleicher Stärke, Glied 2 der Geißel gestreckt, beträchtlich länger als 1, Halsschild nicht oder schwach quer, mit seichter Mittellinie, Flügeldecken länglich eiförmig, mit groben Punktstreifen, die Punkte dicht nacheinander folgend, die Zwischenräume schmal, fein reihig gekörnt und kurz reihig, nicht ganz anliegend behaart, die Reihen gehoben. Schwarz, fast matt, Beine rotbraun. L. 5—6 *mm*.
Südtirol, Lombardei. (Val Danerba, Monte Cadria, Val di Leno, Cima Tombea.) **sulcatellus** Dan.

8′ Rüssel wenig länger als breit, der Fühlerschaft an der Basis viel dünner als an der Spitze, Glied 2 der Fühlergeißel kürzer, kaum doppelt so lang als breit und länger als 1, Halsschild quer, grob und flach tuberkuliert, ohne Mittellinie, Flügeldecken kurz und breit eiförmig, bauchig erweitert, mit starken, aber seichten Punktstreifen, die Punkte derselben wenig dicht gestellt, die Zwischenräume auf der Scheibe ohne deutliche Körnerreihen, sehr selten mit deutlichen, gereihten Körnern besetzt: v. *alpestris* Strl. (Splügen), alle Zwischenräume längs der etwas erhöhten Mitte mit einer regelmäßigen geneigten Börstchenreihe. Schwarz, matt, die Beine manchmal braun. L. 5—5·5 *mm*. — *O. insculptus* Strl.
Tiroler und Schweizer Alpen; auch in Kärnten.
foraminosus Bohem.

7′ Rüssel kaum länger als breit, schwach vertieft, samt der Stirn dicht und fein der Länge nach gestrichelt; Augen nicht deutlich vorragend, Halsschild quer, stumpf gekörnt, ohne Mittelrinne, Flügeldecken kurz und breit eiförmig, bauchig erweitert, wie bei *foraminosus* skulptiert und behaart. Fühler kurz, gedrungen, ziemlich dick, der Schaft fast von gleicher Stärke, Glied 1 der Geißel kaum, 2 wenig länger als breit, 3—7 quer, die Keule eiförmig. Analsternit des ♂ mit einem Grübchen. Klein, schwarz, glanzlos. L. 4·3 *mm*. — Von *O. Mülleri* durch die nicht vorstehenden Augen abweichend.
Tirol. — 2 Stücke in meiner Sammlung, die Herr Dr. K. Daniel auch als neu bezeichnete. **nocturnus** nov. sp.

5' Die Augen stehen an den Seiten des Kopfes etwas vor.

9'' Rüssel und Stirn dicht der Länge nach gestrichelt.

10'' Flügeldecken kurz eiförmig, nur in den Punkten der Punktstreifen mit einem kleinen Härchen und die Zwischenräume mit einer einzelnen regelmäßigen, etwas gehobenen feinen Börstchenreihe, sonst ganz kahl, fast matt.

11'' Augen klein, stark vorstehend, Halsschild fein tuberkuliert oder gekörnt, Flügeldecken weniger kurz, die Börstchen der Zwischenraumreihen kurz und geneigt, Schenkel schlank, Schienen dünn. Schwarz, Beine meistens, Fühler oft rotbraun. L. 3·5—4·2 *mm.* Tirol, Monte Baldo. **Mülleri** Rosenh.

11' Augen klein, flacher, wenig vorstehend, Halsschild stärker, stumpf tuberkuliert, Flügeldecken breiter eiförmig, die Börstchen der Zwischenräume länger, schräg abstehend, Schenkel gekeult, Schienen stärker. Schwarz, matt, Beine und oft auch die Fühler dunkelbraun. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. L. 4—4·6 *mm.* Österreich (Schneeberg), Steiermark. **pigrans** Strl.

10' Flügeldecken länglich eiförmig, ohne linienförmig erhabene Börstchenreihen, nicht nur in den Punkten, sondern auch auf den Zwischenräumen fein, fast anliegend behaart oder die letzteren mit unordentlichen Doppelreihen feiner und kurzer Härchen besetzt, ohne ausgesprochene linienförmig gestellte, geneigte Börstchenreihe. Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten kaum oder schwach gerundet, ziemlich fein gekörnt.

12'' Halsschild ohne Mittelrinne, Flügeldecken länglicher, mit mäßig starken Punktstreifen, die Zwischenräume nur neben der Naht schwach gewölbt, nicht ganz regelmäßig, meist in zwei unordentlichen Reihen fein, anliegend behaart, nur an der Spitze sind die Härchen börstchenförmiger und nicht anliegend, Schienen dünn. L. 5 *mm.* — *O. obtusoides* Strl. nach Ganglbauer.
Am Triglav, nach Stierlin in Illyrien.
tagenioides Germ.

12' Halsschild mit seichter Mittelrinne, Flügeldecken eiförmig, mit starken Punktstreifen und flach gewölbten, sehr fein und nicht dicht behaarten Zwischenräumen, die Behaarung anliegend, keine Börstchenreihen bildend. Fühler wie bei den vorigen Arten: der Schaft fast von gleicher Breite, Glied 1 und 2 der Geißel fast von gleicher Länge, kaum doppelt so lang als breit, 3—7 kugelig, die äußeren nahezu quer. Schwarz, schwach glänzend. L. 5·75 *mm.* —

Südtirol: Trentino? Ein Stück mit der Bezeichnung: Trenta in meiner Sammlung. Triglav. var. **provocator** nov.

9' Rüssel dicht punktiert, nicht längsstrichelig, der Rüsselrücken jederseits schwach kielig begrenzt. Augen wenig vorstehend, Halsschild so lang als breit, wenig breiter als der Kopf, an den Seiten kaum gerundet, die Seiten vor der Basis lang und schwach ausgeschweift, oben fein, scharf gekörnt, manchmal mit angedeuteter Mittelrinne. Flügeldecken länglich eiförmig, mit Punktstreifen. Die Punkte derselben durch Körnchen getrennt, die Zwischenräume mit deutlicher Körnchenreihe und dazwischen mit einer Reihe feiner, hinten deutlicherer Haarbörstchen, Beine ziemlich lang, die Fühler länger, aber sonst so wie bei der vorigen Art. Schwarz, etwas glänzend. L. 5—6 *mm*. Cadorische Alpen, Rolle-Paß. **cadoricus** Dan.

Artengruppe **Lolatismus** Reitt.[1])

Die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mehr weniger rippenförmig erhaben. Rüsselspitze ohne geglättete Fläche.

1'' Die dorsalen, zwischen den Rippen befindlichen flachen Zwischenräume der Punktstreifen sind weder reihig punktiert noch gekörnt.

2'' Rüssel fast glatt, kaum punktiert, die Augen flach, sie treten nicht aus der Kopfwölbung vor, Halsschild grob tuberkuliert, mit einer Mittelfurche, Flügeldecken breit und kurz eiförmig, mit hoch erhabenen, stark gekörnten und fein beborsteten Rippen auf den ungeraden Zwischenräumen der starken Punktstreifen, Fühler schlank, der Schaft lang, zur Spitze dicker. Schwarz, mit spärlichen Schuppenflecken, Fühler und Beine rotbraun. L. 5·5—6 *mm*.
Kärnten, Illyrien. **lasius** Germ.

2' Rüssel mehr weniger punktiert oder gestrichelt, die Augen ragen seitlich etwas aus der Kopfwölbung vor.

3'' Fühler dünn, der Schaft an der Basis dünn, zur Spitze leicht verdickt.

4'' Rüssel dicht der Länge nach gestrichelt.
Länglich oval, flach gewölbt, schwarz, Fühler und Beine rostrot. Halsschild fein gekörnt, mit einer Mittelfurche. Flügeldecken länglich eiförmig, Basis leicht ausgerandet, mit regel-

[1]) Hieher würde auch *Otiorr. styphloides* Strl. gehören, wenn er nicht mit *Parameira rudis* identisch wäre.

mäßigen, kräftigen Punktstreifen, die ungeraden Zwischenräume rippenförmig erhöht, diese mit kurzer Börstchenreihe, die geraden Zwischenräume flach. Oberseite mit sehr kleinen, kurzen, rundlichen Schüppchen wenig dicht besetzt. L. 5—6 *mm*. Im zentralen Kaukasus und im russisch-armenischen Gebirge. **Chaudoiri** Hochh.

4' Rüssel punktiert, nicht der Länge nach gestrichelt. Halsschild ebenfalls mit mehr oder weniger deutlicher Mittelrinne. Oberseite mit sehr kleinen, rundlichen Schüppchen besetzt.

5" Halsschild grob und flach tuberkuliert, Rüssel flach gefurcht, ungekielt, Flügeldecken sehr kurz und breit, fast rundlich mit groben Punktstreifen, die ungeraden Zwischenräume hoch rippenförmig erhaben und kurz beborstet, die geraden flach. Schwarz bis rotbraun, fast matt, mit äußerst kleinen gelblichen Schüppchen wenig auffällig bedeckt, Fühler und Beine braunrot, schwach. L. 4–5 *mm*.
Mitteleuropa. **porcatus** Hrbst.

5' Halsschild fein gekörnt, Rüssel flach, mit feinem Mittelkiel, Flügeldecken auf den ungeraden Zwischenräumen mit einer gehobenen Körnerreihe, diese mit feinen Härchen bewimpert, die geraden, flachen Zwischenräume wegen der starken Punktstreifen, meist (♂) schmal, glatt, seltener an der Basis des 2. mit einzelnen gereihten Körnchen. Schwarz, mit kurzen, metallischen Schüppchen fleckig besetzt, Fühler und Beine meistens rotbraun. L. 5·2—7 *mm*. — *O. costipennis* Strl. non Rosenh.
Transsylvanische Alpen. **dacicus** Dan.

3' Fühler dick, der Schaft sehr kräftig, an der Basis so breit als an der Spitze oder an der letzteren wenig dicker. Rüssel von der Stirn durch eine tiefe oder ganz seichte Querfurche vor den Augen abgesetzt.

6" Rüssel durch eine tiefe quere Furche von der Stirn abgesetzt, die geraden Zwischenräume der feinen Punktstreifen ganz flach, die ungeraden schmal und erhaben, sehr fein und kurzreihig behaart, Oberseite mit kleinen, etwas länglichen hellen, zum Teil grünen Schüppchen fleckig besetzt. L. 5·5—6·5 *mm*.
Transsylvanische Alpen. **aratus** K. Dan.

6' Rüssel nur durch eine ganz seichte Querfurche von der Stirn abgesetzt, oft mit etwas längsstrigoser Punktur, Halsschild fein gekörnt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume ziemlich gleich breit, die ungeraden flach gehöckert und mit kurzen Härchen reihig behaart, wenig erhabener als

die anderen geraden, Oberseite mit sehr kleinen Schüppchenhaaren fleckig besetzt; Fühler und Beine oft rotbraun. L. 6—7·5 *mm.* — *O. Troyeri* Strl.
Alpen von Steiermark, Kärnten, Tirol, Bayern, Kroatien. **costipennis** Rosenh.

1′ Die geraden dorsalen, zwischen den schwach erhöhten, gekörnten, ungeraden Zwischenräumen der Punktstreifen auf den Flügeldecken ebenfalls, etwas weniger stark und oft spärlicher reihig gekörnt. Oberseite sehr fein, oft metallisch, meist fleckig beschuppt.

7″ Rüssel von der Stirn nicht oder nur durch einen seichten, geraden Eindruck abgegrenzt.

8″ Fühler dick, die Geißelglieder mindestens so dick als der Schaft. Schwarz, Halsschild fein und scharf gekörnt mit deutlicher Mittellängsfurche, Flügeldecken eiförmig, die ungeraden gekörnten Zwischenräume etwas rippenförmig erhöht, die geraden flach und mit einzelnen Körnchen besetzt: Stammform, oder sie sind mit einer regelmäßigen feinen Tuberkelreihe besetzt, die wenig niedriger ist als die Rippen der ungeraden Zwischenräume: v. *Rosenhaueri* Strl. Die Fühler veränderlich gebaut, sie haben nur einen mäßig starken Schaft und dicke Geißelglieder, welche oft kugelig, oft sogar quer und zur Keule anschwellend breiter sind. Fühler und Beine oft rostrot. L. 6·5—7·5 *mm.*
Transsylvanische Gebirge; die Var. häufiger als die Stammform. **antennatus** Strl.

Dem vorigen äußerst ähnlich, aber durch ganz flache, seitlich nicht vorstehende Augen und grob und dichter punktierte Streifen der Flügeldecken abweichend. Die Fühler nur so dick als der Schaft an der Spitze. L. 6—7 *mm.*
Siebenbürgen: Zernester Gebirge. **cosmopterus** Daniel.

8′ Fühler dünn, schlank, die Geißel stets beträchtlich schmäler als der Schaft.

9″ Rüssel länglich, fein punktiert, sehr fein gekielt, Halsschild so lang als breit, fast quadratisch, fein tuberkuliert, mit angedeuteter Mittelfurche, die Seiten vor der Basis breit und flach ausgeschweift, Flügeldecken länglich oval, alle Zwischenräume der ziemlich starken Punktstreifen gekörnt, die ungeraden etwas höher erhaben. Schwarz, Fühler und Beine dunkelbraun, die Schenkel mit einem hellen Schuppenringe vor der Spitze,

oben fein gelblich und braun fleckig beschuppt, die Schüppchen klein und kurz, die Rippen mit feinen, reihig gestellten Härchen besetzt. Von *Rosenhaueri* durch schlankeren Körper, dünne Fühler, schmäleren Rüssel, hohen Halsschild etc. verschieden. L. 6 *mm*.

Tirol. (Als *costipennis* in meiner Kollektion gewesen.)

secretus nov. sp.

9′ Rüssel breit, stark und dicht punktiert, äußerst fein gekielt, Halsschild quer, fein tuberkuliert, Mittelfurche undeutlich, Flügeldecken kurz und breit eiförmig, mit grubenförmigen dichten, aber flach vertieften Punktstreifen, die schmalen Zwischenräume fein reihig gekörnt, die ungeraden sehr wenig höher als die anderen.[1]) Schwarz, Oberseite der Flügeldecken dicht und fein braunfleckig beschuppt, die Härchenreihen auf den Zwischenräumen wenig deutlich. L. 7·5—8 *mm*.

Kaukasus: Swanetien. **quadratopunctatus** Strl.

7′ Rüssel von der Stirn durch eine tief gebogene, scharf eingegrabene Querfurche abgesetzt. Fühler ziemlich lang und kräftig. Rüssel gekielt, Halsschild scharf gekörnt, fast viereckig, wenig breiter als lang, eine Mittelfurche angedeutet, Flügeldecken breit oval, die ungeraden etwas höheren Zwischenräume scharf reihig gekörnt, die flacheren geraden fast in gleicher Weise gekörnt, alle mit kaum sichtbarer Härchenreihe, Körper schwarz, wenig dicht, sehr fein, etwas fleckig beschuppt, die Schüppchen mit Metallschein. L. 8—9 *mm*.

Rhodope-Gebirge, Rhilo-Dagh.[2]) **Bohemani** Strl.

Artengruppe **Nihus** Reitt.

Rüssel mit abgeschrägter, geglätteter Spitze. Halsschild gekörnt, die Fühler kurz, die äußeren Glieder kugelig, die Stirn zwischen den Augen kaum breiter als der Rüsselrücken zwischen der Fühlerbasis.[3]) Oberseite dicht beschuppt und reihig beborstet.

1″ Die Naht und die ungeraden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind etwas erhabener als die anderen oder rippenförmig, die dazwischenliegenden geraden,

---

[1]) Bei Var. *luridus* Strl. (*foveolatostriatus* Strl.) sind alle Zwischenräume fast gleichartig, siehe *Otismotilus*, p. 97.

[2]) Die Stierlinsche Patriaangabe „Kaukasus" beruht auf einem vom Autor zugegebenen Irrtum.

[3]) Der in dieser Gruppe von Stierlin beschriebene *Ot. impressicollis* Strl. (aus Frankreich) = *Caenopsis fissirostris*.

ganz flach; die Punkte der Streifen mit einer Schuppe pupilliert.

2'' Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken sind rippenförmig erhaben und haben eine Börstchenreihe, die geraden Zwischenräume sind breit und flach und haben auch am Absturz keine Börstchenreihe. Oberseite dicht fleckig beschuppt, schwarzbraun, Fühler und Beine rostrot. L. 4—6 *mm.* – *O. septentrionis* Hrbst., *arvernicus* Desbr., *helveticus* Desbr., *fuscatus* Strl., *Ecchelii* Gredl.
In Nord- und Mitteleuropa auf Fichten und Tannen, sehr häufig. **scaber** Lin.

2' Die ungeraden Zwischenräume sind nur sehr wenig erhabener als die geraden, alle von gleicher Breite, die ungeraden, höheren mit einer vollständigen, die geraden wenigstens hinten mit gleicher, kräftiger Börstchenreihe. Oberseite dicht gelblich, fleckig beschuppt, Körper kleiner, braun, Fühler und Beine rostrot. L. 3·5—4·5 *mm.*
In den Westalpen, Schweiz, Frankreich; aber auch in Kärnten (nach Dr. Penecke). **subcostatus** Strl.

1' Alle Zwischenräume gleichartig, keiner rippenförmig ausgebildet.

3'' Flügeldecken kurz eiförmig, die Börstchen der Längsreihen sind zur Spitze mehr weniger gekeult oder ein wenig dicker, niemals dünner.

4'' Die Schuppen auf den Flügeldecken sind sehr fein und klein, nicht gedrängt, sie verdecken nicht den Untergrund; die Börstchen der Reihen sind zur Spitze sehr stark verdickt, ziemlich lang, abstehend, hell. Halsschild auffallend schmal. L. 3—4 *mm.* — *O. setifer* Boh.
Im westlichen Teile von Mitteleuropa, von Deutschland, Österreich bis Frankreich. **uncinatus** Germ.

4' Die Schuppen auf den Flügeldecken sind kurz und dick und sehr dicht aneinander gestellt, sie verdecken den Untergrund, die Börstchen, oft dunkel, zur Spitze wenig verdickt. Beine dicht beschuppt.
Schwarz, Fühler und Beine braunrot, Halsschild kugelig gerundet, die Augen treten aus der Wölbung des Kopfes nicht vor, selten sehr schwach vortretend: v. *Gredleri* Dan., Flügeldecken kurz eiförmig. L. 3—4 *mm.* — *O. claviger* Penecke.
Hochalpin in Kärnten, Steiermark, Tirol.
azaleae Penecke.

3′ Flügeldecken lang eiförmig, die Börstchen der Längsreihen auf den Flügeldecken sind feiner und an der Spitze verdünnt, haarförmig, zum größten Teil dunkelbraun, die Schuppen der Oberseite sind etwas kleiner und weniger gedrängt gestellt, Halsschild gekörnt, ohne (Stammform), oder mit glatter Längsschwiele: v. *venustus* Strl., Beine fein behaart, nur die Schenkel mit einem helleren Schuppenringe vor der Spitze. L. 4·5 *mm*.
Seealpen. **hypocrita** Rosenh.

Kleiner als der vorige, die Börstchen der Flügeldecken sind länger als bei *azaleae* und v. *Gredleri*, zur Spitze kaum gekeult, die Flügeldecken sind schmäler, länger eiförmig, Oberseite sehr dicht beschuppt, die Schuppen breit und rundlich. Von *hypocrita* durch kleinere Körperform, kürzeren Halsschild, eiförmige Flügeldecken und die gröbere und dichtere Beschuppung abweichend. L. 4 *mm*.
Südtirol: Pasubio. *azaleae* v. **Späthi** Ganglb. i. l.

Artengruppe **Eunihus** Reitt.[1])

Von *Nihus* durch seitlich vorstehende Augen, zwischen denen die Stirn viel breiter ist als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, unterschieden.

1″ Die Naht am Absturze der Flügeldecken ist nicht wulstig vorgewölbt, die Vorderschenkel kaum dicker als die anderen, die Augen klein, aus der Wölbung des Kopfes vorragend.

2″ Flügeldecken nur mit kurzen, einfachen, haarförmigen Börstchen reihig besetzt, von oben kaum erkennbar, nur hinten im Profil deutlich sichtbar.

3″ Flügeldecken länglich oval, ziemlich gleichmäßig mit feinen spatelförmigen braunen und gelben Schuppen fleckig besetzt, in oder fast etwas hinter der Mitte am breitesten, beträchtlich länger als Rüssel, Kopf und Halsschild zusammen. L. 4—4·5 *mm*.
Transsylvanische Alpen. **carpathicus** Dan.

3′ Flügeldecken kurz und breit oval, fast rundlich, so lang als Rüssel, Kopf und Halsschild zusammen, oben sehr spärlich, fleckig beschuppt, die Schüppchen meist nur an den Seiten und an der Spitze der Flügeldecken deutlich, auf der Scheibe kurz, haarförmig.

---

[1]) Hieher wahrscheinlich auch der mir unbekannte *O. teter* Gredl., der keine Schuppen und keine Borsten besitzt, dagegen ziemlich behaart sein soll; dem *uncinatus* sonst täuschend ähnlich. — Tirol.

4″ Halsschild nur sehr fein granuliert, die Körnchen gebildet aus den Zwischenräumen einer runzeligen gedrängten Punktur, daher nicht ganz rund. L. 3·8 *mm.* — *O. Brancsiki* Strl., *tatricus* Reitt.
Tatra, Karpathisches Waldgebirge, Nordsiebenbürgen in der subalpinen Region unter Baumlaub.
proximus Strl.

4′ Halsschild kräftig granuliert, die Körnchen rund. L. 3·8 *mm.* Tirol. **globulus** Gredl.

2′ Flügeldecken mit dicken, schuppenartigen, zur Spitze verdickten, abstehenden, reihig gestellten, hellen Börstchen besetzt.

5″ Augen vom Vorderrand des Halsschildes entfernt stehend, Schläfen länger, nach hinten divergierend, Halsschild grob runzelig punktiert, die Zwischenräume gekörnt, Flügeldecken mit sehr groben Punktstreifen, die Zwischenräume schmäler als diese, hinten mit dörnchenartigen Körnchen reihig besetzt, Flügeldecken am Grunde mit kaum erkennbaren Schuppenhärchen. Fühler und Beine braunrot. L. 3·5—4 *mm.*
Nordsiebenbürgen, Rodnagebirge. **hypsibates** Ganglb.

5′ Augen dem Vorderrand des Halsschildes stark genähert, die Schläfen daher sehr kurz, Halsschild fein und dicht runzelig gekörnelt, eine Punktur dazwischen nicht deutlich erkennbar, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach und einfach, breiter als die Streifen, hinten ohne Körner, Oberseite überall gleichmäßig mit rundlichen lehmgelben Schuppen dicht besetzt. Körper einfarbig braun. L. 3·7 *mm.* — *O. Leonhardi* Reitt., *Eduardi* Pic.[1])
Herzegowina: hochalpin auf der Bjelašnica; Dalmatien und im westlichen Kaukasus[2]), Rhilo-Dagh.
rhilensis Strl.[3])

1′ Die Naht der Flügeldecken hinten am Absturze etwas wulstig verdickt und leicht vorstehend, die Augen treten aus der Kopfwölbung nicht vor und die Vorderschenkel etwas kräftiger ausgebildet und stärker gekeult, aber ohne Zähnchen,

---

[1]) Ist ein defloriertes Stück dieser Art.

[2]) Die Beschreibung des *Ot. setifer* Boh. paßt ausgezeichnet auf *Leonhardi*, jedenfalls viel besser als auf *uncinatus*, mit dem man ihn identifizierte. Ob aber diese Art auch in der Schweiz vorkommt, müßte erst erwiesen werden.

[3]) Faust gab mir ein Tier aus Bulgarien: Rhilo-Dagh, unter dem Namen *Carthomiocerus syriacus* Strl., das auf die Beschreibung nur teilweise paßt, aber immerhin mit obigem *Otiorrhynchus* identisch sein könnte, zumal meines Erachtens ein *Carthomiocerus* kaum in Syrien vorkommen dürfte.

Halsschild rundlich, umfangreich, gekörnt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen und schmäleren Zwischenräumen, letztere mit einer feinen gelben Börstchenreihe. Rotbraun, fein braun und gelb beschuppt, drei undeutliche Längsbinden am Halsschild, die Naht und einige Flecken auf den Flügeldecken dichter beschuppt. L. 4·5—4·8 *mm*.

Im Zentral-Kaukasus: Kuban, Teberda.

teberdensis Reitt.

Artengruppe **Aranihus** Reitt.

Rüssel an der Spitze mit kahler geglätteter Apikalfläche. Halsschild gekörnt, Fühler dünn und schlank, die äußeren Geißelglieder mindestens so lang als breit. Oberseite beschuppt und die Zwischenräume wenigstens mit feinen Börstchenreihen. Flügeldecken in der Regel mit angedeuteten stumpfen Schultern.[1])

1″ Oberseite sehr dicht gelblich und braun fleckig beschuppt, die Schüppchen klein, aber dicht aneinander gedrängt, den Untergrund fast ganz verdeckend.

2″ Halsschild grob gekörnt oder tuberkuliert, Flügeldecken mit längeren Börstchenreihen. Flügeldecken dicht fleckig beschuppt, mit starken, aber wenig tiefen Punktstreifen, die Punkte durch ein Schüppchen pupilliert, die Zwischenräume längs der Mitte fein gekörnt, linienförmig erhaben erscheinend und mit längeren, stark geneigten Haarbörstchen gereiht. Braun bis schwarz, die Fühler rostrot. L. 9—10 *mm*. — *O. squamifer* Strl. non Boh.[2])

Algier, Portugal. **parvicollis** Gyll.

2′ Halsschild fein gekörnt, dazwischen oft Punkte erkennbar, Flügeldecken auf den Zwischenräumen nur mit sehr kurzen und feinen, geneigten Börstchenreihen. Braunschwarz, Fühler und Beine oft heller braun, Oberseite sehr dicht, etwas fleckig braun und gelblich oder greis beschuppt, mit wenig starken Punktstreifen, die Zwischenräume mit sehr feiner Körnchenreihe, diese mit sehr kurzen und feinen Haarborsten längs ihrer Mitte. Die innere Pterygienecke beim ♂ kurz hörnchenförmig aufge-

---

[1]) In diese Gruppe stellt Stierlin auch den mir unbekannten *O. Paulinoi* Strl. aus Portugal, der in seiner Sammlung fehlt. Er soll sich von *squamifer* durch kahle (!) Oberseite und grob gekörnte Flügeldecken unterscheiden. Unbekannt ist mir ferner der *O. thracicus* Strl., der auch in Stierlins Sammlung fehlt.

[2]) *O. squamifer* Boh. hat einen fein gekörnten Halsschild und ist aus Griechenland beschrieben.

bogen. L. 7—8 *mm.* — *O. fraterculus* Strl. ♀, *planicollis* Desbr.

Algier, Spanien. **sordidus** Strl.

Wie der vorige, aber die dichten Schüppchen der Flügeldecken sind beträchtlich größer, rundlich und alle von gleicher Form und Größe, ferner sind die Schenkel und Schienen in gleicher Art dicht beschuppt, während bei *sordidus* höchstens nur ein Schuppenring vor der Spitze der Schenkel vorhanden ist. L. 7—7·5 *mm.*

Tunis: Sfax. 1 ♀ in der Kollektion von Ferdin. Solari als *rudis.* **squamipes** nov. sp.

1′ Oberseite spärlich beschuppt, die Schuppen decken nirgends vollständig den Untergrund.

3″ Halsschild sehr grob gekörnt, die Körner spitzig, die Stirn zwischen den Augen fast etwas schmäler als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern.

Dunkelbraun, schmal, Fühler und Beine etwas heller rotbraun, Kopf und Flügeldecken wenig dicht und sehr fein, gelbbraun beschuppt, Halsschild zwischen den Körnern mit anliegenden Borstenhärchen, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume längs der Mitte etwas erhaben, fein, reihig, auf der Scheibe undeutlich gekörnt und mit einer sehr kurzen, feinen, anliegenden Haarbörstchenreihe, in den Punkten der Streifen befindet sich ein sehr kleines Schüppchen. L. 7—7·5 *mm.*

Spanien: Jaen, Pyrenäen.[1]) **decorus** Strl.

3′ Halsschild fein gekörnt, die Stirn zwischen den Augen fast etwas breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern.

4″ Körper kleiner und schmäler. Die Schüppchen am Grunde der Flügeldecken sehr klein, Halsschild nicht breiter als lang.

5″ Die längs der Mitte fein linienförmig gewölbten und reihig gekörnten Zwischenräume der pupillierten Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer feinen, anliegenden Börstchenreihe, die Börstchen linear, zur Spitze nicht verdickt, nicht schuppenförmig. Im übrigen dem *decorus* ähnlich. L. 6 *mm.*

Spanien: Sierra-Nevada. **nevadensis** Strl.

5′ Die schwach gewölbten und sehr fein reihig gekörnelten Zwischenräume der undeutlich pupillierten Punktstreifen der Flügeldecken mit einer schüppchenartigen Börstchenreihe, die Börstchen kurz

[1]) In Stierlins Sammlung ein Stück als *ligneus* v. *riguus* Fairm. Mir bestimmte aber Stierlin simple *ligneus* als *riguus.*

und schuppenförmig, wenig länger als breit und an der Spitze breiter als an der Basis. Im übrigen mit dem vorigen übereinstimmend L. 6 *mm.*
A n d a l u s i e n. **longiusculus** Strl.

4′ Körper größer und breiter gebaut. Die Schüppchen am Grunde der Flügeldecken etwas länglich aber viel dicker. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten stark gerundet. Braun, Fühler und Beine rostrot, Rüssel beschuppt. Halsschild zwischen den feinen, flachen Körnern schuppig, anliegend behaart, Flügeldecken ziemlich breit oval, mit feinen Punktstreifen und breiteren, längs der Mitte stumpf linienförmig erhöhten Zwischenräumen, die letzteren sowie die Punkte in den Streifen mit einer lehmgelben, länglichen Schuppenreihe, die Zwischenräume in der Mitte auf der Scheibe sehr fein, an den Seiten und der Spitze deutlicher gekörnt. L. 8 *mm.* — A′ 1908. 124.
N o r d a f r i k a: Kabilia, crête du Djurdjura. **Kaci** Peyerimh.

Artengruppe **Delhandus** Reitt.

Von *Aranihus* durch den völligen Mangel von gereihten Börstchen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken verschieden. D e r H a l s s c h i l d h a t j e d e r s e i t s e i n e n r u n d e n S c h u p p e n f l e c k e n.

1″ Schwarz, Halsschild feiner gekörnt, in der Mitte am breitesten, die Flügeldecken dichter gelbgrau beschuppt, die Schüppchen oft mit Metallschein, oben mäßig stark punktiert-gestreift, die Zwischenräume wenigstens so breit als die Streifen. L. 6·5—8 *mm.*
K o r s i k a. **guttula** Fairm.

1′ Tief schwarz, Halsschild stärker gekörnt, vor der Mitte am breitesten, die Flügeldecken nur mit einzelnen Schuppenflecken, die Schüppchen metallisch, oben mit sehr starken Punktstreifen, die Zwischenräume (oft mit Ausnahme des dritten) schmäler als die Streifen. L. 8—9 *mm.* — *O. affinis* Strl.
K o r s i k a, S a r d i n i e n. v. **assimilis** Gemm.[1])

Artengruppe **Cerdelcus** Reitt.

Rüssel an der Spitze mit abgeschrägter geglätteter Fläche. Halsschild gekörnt. Oberseite nicht beschuppt, aber die Flügeldecken

[1]) Ist sicher nicht von *guttula* spezifisch verschieden, da sich eine scharfe Grenze nicht ziehen läßt. S t i e r l i n hat in seiner Kollektion unter beiden Namen beide vermengt, ein Zeichen, daß er sie nicht sicher zu trennen vermochte.

mit Börstchen oder längeren Haarreihen; Halsschild nach vorn stärker verengt als nach hinten. Die Körner des Halsschildes sind pupilliert.

1″ Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit einer regelmäßigen Börstchenreihe.

2″ Fühler dünn, der Schaft an der Basis sehr dünn, dann allmählich zur Spitze ein wenig verdickt. Der Rüsselrücken verbreitert sich ein wenig von der Fühlereinlenkungsstelle nach vorn zur Spitze oder verflacht hier ganz.

3″ Augen von normaler Größe; die Stirn zwischen den Augen gar nicht breiter, oft fast schmäler, als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern.

4″ Augen aus der Wölbung des Kopfes kaum vorragend, Halsschild gekörnt, ohne Mittellängsschwiele, Flügeldecken breit eiförmig oder länglich eiförmig, mit starken gitterigen Punktstreifen und schmalen, reihig gekörnten und reihig beborsteten Zwischenräumen. Schwarz, glänzend, Fühler und Beine rostrot oder länglicher und ganz rostrot: a. *setosus* Strl. (*frisius* O. Schneider). L. 4—6 *mm.* — *O. scabridus* Steph., *gallicanus* Gyll., *hispidulus* Strl.[1])
Deutschland, Schweden, Mitteleuropa, Italien, Frankreich. **ligneus** Oliv.

4′ Augen, auch am Hinterrand, etwas aus der Kopfwölbung heraustretend, Halsschild grob gekörnt, oft mit verkürzter Mittellängsschwiele, Flügeldecken wie bei dem vorigen und diesem äußerst ähnlich. Braunschwarz, Fühler und Beine rostrot. L. 4—5 *mm.* — *O. tuberculatus* Strl.
Krain, Görz, Bosnien, Italien. **Frescati** Boh.[2])

3′ Die Stirn zwischen den ein wenig vorstehenden Augen viel breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Halsschild etwas länger als breit, gekörnt, Flügeldecken etwas viereckig oval, in oder fast hinter der Mitte am breitesten, mit tief gekerbten Punktstreifen, die Punkte derselben dicht gestellt, durch kleine Körnchen getrennt, die Zwischenräume schmal, linienförmig gewölbt, oben fein reihig gekörnt und mit einer Reihe kurzer, fast anliegender Börstchen versehen. Braunschwarz. L. 6·2 *mm.*
Oran. **rudis** Chevrl.

---

[1]) Dagegen scheint *rignus* Fairm. aus den Pyrenäen eine andere Art zu sein.

[2]) Ein kleines Stück dieser Art steckt in Stierlins Sammlung als *ligneus* v. *vitellus* Gyll. Letzterer könnte ganz gut auf *Frescati* bezogen werden. *Frescati* ist wohl nur als Rasse von *ligneus* zu betrachten.

2′ Der Fühlerschaft fast von gleicher Stärke, nur an der äußersten Spitze ein wenig erweitert, Rüsselrücken bis zum Vorderrand des Kopfes parallel und deutlich, dieser zwischen den Fühlern merklich schmäler als die Stirn zwischen den Augen, Halsschild etwas länger, stark gekörnt, Flügeldecken länglich oval, mit starken Punktstreifen und schmalen Zwischenräumen, diese fein erloschen, reihig granuliert und nur mit einer kurzen Börstchenreihe besetzt. Schwarzbraun, Fühler und Beine rostrot. L. 4·5—5·2 *mm*.
Südfrankreich: Bas. Alpes, Cheval blanc. **misellus** Strl.

1′ Halsschild und Flügeldecken dicht und ziemlich lang, reich abstehend behaart, nicht beborstet. Braunrot, Kopf und Fühler wie bei *Frescati*, Halsschild merklich breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, oben dicht und ziemlich fein granuliert, die Körner pupilliert, Flügeldecken breit oval, fast hinter der Mitte am breitesten, oben flach gefurcht, in den Furchen mit ziemlich feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt und fein und mäßig dicht, nicht in deutlichen Reihen gekörnt und lang und mäßig dicht abstehend, irregulär behaart. L. 6 *mm*.
Frankreich: Montpellier, Marseille. **priscus** nov. sp.

Artengruppe **Egydelenus** Reitt.

Rüssel an der Spitze mit geglätteter Apikalfläche. Halsschild punktiert.

1″ Groß, schwarz, Tarsen braun, breit. Körper schwarz, fast kahl. Rüssel breit, aber länger als breit, stark punktiert, mit Mittelkiel, Halsschild etwas breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Flügeldecken länglich oval, mit feinen flachen Punktstreifenreihen, die sich von den flachen breiten Zwischenräumen wenig abheben, letztere mit einer Reihe feiner, kurzer, brauner, geneigter Härchen, außerdem noch mit noch feinerer, spärlicher, anliegender, wenig ins Auge fallender Behaarung. Beine kräftig, die Schienen außen gerade. L. 8—9 *mm*.
Steiermark, Tirol (Innsbruck). **punctifrons** Strl.

1′ Schmal und langgestreckt, braunschwarz, Fühler und Beine dunkel rostrot, Fühler dünn, Glied 2 der Geißel fast etwas kürzer als 1, Rüssel zwischen den Augen eingeengt, mit nach außen stark gerundeten Pterygien, der Rüsselrücken zwischen den Augen schmäler als die Stirn zwischen den nicht vorstehenden Augen, oben flach, lederartig gerunzelt, Halsschild gerundet, schmal, fast etwas länger als breit, nach vorn etwas stärker

verengt, oben sehr grob, aber flach punktiert, oft mit der Spur eines Mittelkiels, Flügeldecken länglich oval, mit sehr groben Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, fein, einreihig gekörnt und äußerst kurz einreihig börstchenartig behaart. L. 6·5—7 *mm.*

Spanien (Padewith)[1] und Algier. **edelenginus** n. sp.[2])

Index der Arten und Artengruppen-Namen.

---

[1]) Patriaangaben von Padewith sind oft falsch.

[2]) Diese Art ist ein *Edelengus* mit nicht an der Spitze nach außen erweiterten Vorderschienen. Die *Edelengus*-Gruppe hat wohl eine andere Definition zu erhalten, damit solche Arten, wie die obige, mit in ihren Umfang gebracht werden könnten. Obige Art hat auch Ähnlichkeit mit *O.* (*Jelenantus*) *affaber*, von dem sie sich durch deutlich abgeschrägte Nase entfernt.

Otiorrhynchus apulus n. sp.

Per A. e F. Solari (Genova).

Subovatus, brunneus, rostro capite aequilongo, late et obsolete excavato, dense rugoso-punctato; oculis rotundatis, sat prominulis; capite convexo, dense punctato, fronte plana, lata, ut in rostro dense rugoso-punctata et in medio foveola elongata obsita; antennis subgracilibus, funiculi articulo 2° primo aequilongo, 3° et 4° brevioribus, obconicis, reliquis transverso-rotundatis; thorace longitudine latiore, lateribus valde ampliato, antice angustato, postice constricto, maxima latitudine post medium, villoso, densissime punctato, punctis umbilicatis, lateribus rugoso-subgranulato: elytris convexis, ovato-rotundatis, thorace valde latioribus, humeris rotundatis, parum profunde sulcato-substriato-punctatis, interstitiis subconvexis, sulcis multo latioribus, irregulariter obsoleteque granulatis, dense et irregulariter villoso-setosis (setis longis et hispidis) et squamulis piliformibus micantibus obsitis. Pedibus sat robustis, sat longe hispido-villosis. Subtus rugoso-punctato, segmentis abdominis 2°, 3° et 4° punctatis, processu mesosternali triangulari, sublineari.

♂ Angustior, segmento abdominis 1° late depresso, segmento anali undique profunde, crebre punctato.

♀ Segmento abdominis 1° medio impresso, segmento anali crebre punctato, apicem versus obsolete transversim impresso.

Long. $4^1/_2$—$4^3/_4$, lat. $2^1/_4$—$2^1/_2$ mill.

Grottaglie (Murgie), G. Paganetti-Hummler.

Molto simile all' O. *indefinitus,* specialmente alla ab. *squamulipennis;* se ne distingue però con facilità per la vestitura del corpo abbastanza diversa e per il segmento anale fortemente punteggiato tanto nel ♂ che nella ♀. Inoltre mentre nell' *indefinitus* la punteggiatura occupa soltanto la fronte e si arresta al margine posteriore degli occhi, nell' *apulus* la testa è punteggiata molto visibilmente e densamente fino alla base.
